Eine Million Inseriate-Kredite zu günstigen Bedingungen zu vergeben Ang. E 5672 Gst.

Kapital.
1000—2000 Mk. gesucht. — Zahle 50% mehr zurück bis 1. Mai 1927. Zweifache Sicherheit und gutgeh. Geschäft. Ang. u. R 993 Ala. B., Berlinerstr. 61.

2—3000 Mark auf 1. Hypothek sofort gesucht. Ange. unt. R 988 an Ala. B., Berlinerstr. 61.

Strebs. Handwerker sucht für kurze Zeit 500 Mark gegen Ia Sicherh. zu leihen. Angeb. unt. Nr. 87 an die Ala. in Cronenberg.

200 Mark v. Beamt. auf ½ J. geg. Sich. u. gute Zinsen zu leih. ges. Ang. unt. E 5745 an die Gst.

Wer leiht sofort 150 Mark? Rückg. nach 3 Mon. 185 Mark. Ang. u. E 5667 Gst.

Verloren Gefunden

Port. m. 50 M verlor arme Frau Samst. mitt. Kölnerstr. Geg. gute Bel. abzg. Kölsch, Elberfeld, Island.

Gold. Manschettenknopf Donnerstag Stadtmitte Barmen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Fundbüro Barmen.

Langer Ohrring mit Perle verl. Abzg. Wilhelmstraße 10.

Damenschirm
auf dem Klosett der ref. Friedhofes Hochstraße stehen lassen. Andenken. Wiedererb. Belohnung. Barmen, Werlestr. 50, I.

Ohrring mit Perle Samstagnachm. in Katernberg b. Remscheid verl. Wiederbr. Belohnung. — Bechem, E., Königstr. 394.

Freit. d. 8. 10. 26 Lichtenpl. Zwergpinsch entl. Rufn. Lebhd. braun-schwz. Kopf. Elberfeld, Wolkenburg 88, 1. Etg.

Damenuhr gefunden
E., Tesdorferstr. 11, I.

Samst. ab Theaterbeutel m. Inh. gef. Abzuhol. Bodmann, Bahnstr. 35, 2 Tr. l.

Katze, gr.-weiß, entlauf. Wiederbr. Bel. Brögeler Elberfeld, Wirkerstraße Nr. 50, 1. Etage.

ungs-
ypotheken
mno in bar aufgekauft. an die Geschst. 5483

skapital
ftrie u. Handelsfirm. 363 an Rudolf Mosse, a264

theken
nstigsten Bedingungen g auf Geschäfts- Prie- e Objekte. Bei genüg. ung binnen 8 Tagen an die Geschäftsst.

e
ude haben, itte unver- eum-Muster

um
und wegen Haltbarkeit

aus

edlenung.

Bohe

echer 4791.
3148

1 2 3

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Ev.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000 7007

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr 240 — 40. Jahrgang. — Mittwoch den 13. Oktober 1926 — Einzelpreis 15 Pfennig.

Die österreichischen Beamten lehnen die Regierungsvorschläge ab.

Neue Verhandlungen.
Immer noch Streikmöglichkeit.

TU **Wien**, 12. Okt. (Drahtber.) Die Beamtenfrage ist heute in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Regierung hat in Erfüllung ihrer Zusage den Vertretern der Organisationen heute Vorschläge unterbreitet, die nach ihrer Meinung der Leistungsfähigkeit der Regierung entsprechen. Die Regierung bietet eine Verbesserung der Bezüge um 10½ Prozent, Erhöhung der Mindestbezüge, Erhöhung der Kinderzulage und der Zulage für Pensionsberechtigte an. Die Vertretersitzung der Beamtenorganisationen beschloß einstimmig, das Angebot der Regierung als unannehmbar abzulehnen. Dieser Beschluß wurde dem Bundeskanzler sofort zur Kenntnis gebracht. Neue Besprechungen beim Bundeskanzler wurden sofort eingeleitet. Wenn keine Einigung erfolgt, soll morgen Streikbeschluß folgen.

Ergebnislose Besprechung Chamberlains mit Krassin.

Die Sowjetpropaganda ist schuld.

GA **London**, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph" zufolge hat die Besprechung zwischen Chamberlain und Krassin am vergangenen Montag keinerlei Ergebnisse gezeitigt. Krassin habe die Hoffnung auf eine Besserung der englisch-russischen Beziehungen sowie Gewährung einer englischen Anleihe zur Entwicklung des Handels zwischen beiden Ländern ausgedrückt, wohingegen Chamberlain, wie schon seinerzeit Rakowski gegenüber, auf die Erschwerung dieser russischen Wünsche durch die antibritische Propaganda der Sowjetunion hingewiesen habe. Chamberlain machte weiter den Vorwurf, daß Rußland Unterstützungen für den englischen Bergarbeiterstreik gezahlt habe. Dieses Verhalten Rußlands könne kaum dazu beitragen, die Mission Krassins in London zu erleichtern. Bestimmte Vorschläge wurden von Krassin nicht unterbreitet.

Die ersten deutschen Minister in der Tschechei.

GA **Prag**, 12. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Beamtenregierung Cerny hat demissioniert. Der ehemalige Ministerpräsident und Führer der tschechischen Agrarier, Swehla, hat dem Präsidenten heute nachmittag die Liste des ersten gemischten deutsch-tschechischen Kabinetts zur Ernennung vorgelegt. Die Ernennung wird heute abend vollzogen. Die Mitglieder der neuen Regierung sind zur Vereidigung nach Topoltschan, dem Sommersitz des Präsidenten, abgereist. Die ersten deutschen Minister in der Tschechei sind der Führer des Bundes der Landwirte, Professor Spina, und der Führer der Christlich-Sozialen, Professor Mayr-Harting. Dieser soll Justizminister, Spina Postminister werden.

(Mit der Einbeziehung von Deutschen in das Ministerium ist äußerlich gekennzeichnet, daß die Tschechei nicht den Nationalstaat, sondern den Staat von Nationalitäten will.)

Belgien hat seine Stabilisierungspläne fertig.

Frankreich will nicht dagegen arbeiten.

WTB. **Paris**, 13. Okt. (Drahtb.) Der gestern zu einem kurzen Besuch in Paris eingetroffene Gouverneur der belgischen Nationalbank, Frank, erklärte, er habe dem Gouverneur der Bank von Frankreich die belgischen Stabilisierungsprojekte auseinandergesetzt und über die Abmachungen Aufschluß gegeben, die die belgische Nationalbank mit den Emissionsbanken der Länder mit Goldwährung getroffen habe. Belgien sei nunmehr in der Lage, die Stabilisierung vorzunehmen. Von dem Abschluß einer ähnlichen Konvention mit der Bank von Frankreich könne keine Rede sein, aber man habe die formelle Versicherung erhalten, daß die Bank von Frankreich die belgische Stabilisierungsaktion mit Sympathie verfolgen werde und daß nichts geschehen werde, um ihr entgegenzuarbeiten.

GA. **Brüssel**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Parteivorstand der belgischen sozialistischen Partei hat beschlossen, vorläufig seine Zustimmung dazu zu geben, daß die sozialistischen Mitglieder im Kabinett so lange verbleiben, bis die Stabilisierung durchgeführt ist.

Keine vorzeitige Rückgabe des Saargebietes an Deutschland.

Poincarés Erklärung in Straßburg.

WTB. **Paris**, 13. Okt. (Funkspruch.) Poincaré erklärte gestern nachmittag in Straßburg einer Gruppe elsaß-lothringischer Kaufleute, die er empfing, daß die Regierung, entgegen den Gerüchten in der deutschen Presse, keineswegs die Absicht habe, das Saargebiet vor Ablauf der Frist des Versailler Vertrages aufzugeben oder an Deutschland zu übertragen. Poincaré, der in der Präfektur politischen Persönlichkeiten des Elsaß Audienzen gab, beschäftigte sich ferner mit der Frage des Heimatbundes. Der Abbé Müller, der Deputierte Elsaß-Lothringens, verlangte die Aufhebung der Sanktionen gegen den Heimatbund, während der Senator Taufflieb die Aufrechterhaltung der Sanktionen forderte.

Die Besetzungstruppen sollen nicht vermindert werden!

GA. **Paris**, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Ueber die Besprechung des Generals Guillaumat mit Briand und dem Kriegsminister Painlevé wird folgendes bekannt: Painlevé hatte den Plan, die französischen Besetzungstruppen am Rhein auf drei bis vier Divisionen einzuschränken. Eine Kavalleriedivision sollte zurückgezogen und dann gemäß den Ersparnismaßnahmen vollkommen aufgelöst werden. Jedoch sollen jetzt mit Rücksicht auf die letzten Vorfälle in der Pfalz die französischen Besetzungstruppen in voller Stärke aufrecht erhalten werden. (Gewissen französischen Kreisen dürften die Vorkommnisse in Germersheim ein willkommener Grund dafür sein, daß die hohe Besetzungsziffer aufrecht erhalten bleibt, obwohl gerade eine Verminderung der Truppen auch die Möglichkeit solcher Vorfälle verringern würde.)

Loucheur kommt erst im November nach Berlin.

WTB **Paris**, 13. Okt. (Drahtb.) Das „Petit Journal", bekanntlich das Organ Loucheurs, berichtet, daß Loucheur die angesetzten Besprechungen nicht vor Ende November abhalten werde.

Keine Rücktrittsabsicht Marins.

WTB. **Paris**, 13. Okt. (Funkspruch.) Gegenüber einer gestern von der radikalen „Volonté" veröffentlichten Meldung, der Pensionsminister Marin sei in der Frage der Ratifizierung des amerikanischen Schuldenregelungsabkommens anderer Meinung als seine Ministerkollegen, teilt der „Matin" mit, der Pensionsminister habe sich in der letzten Woche zu Poincaré begeben, um ihm zu erklären, daß er in allen Punkten gleicher Ansicht mit ihm sei.

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Litwinow hofft auf wachsende Zusammenarbeit.
Rußland sieht in den Sonderverträgen eine Friedensgefahr.

WTB **Moskau**, 13. Okt. (Funkspruch.) Telegraphenagentur der Sowjetunion. Auf dem zu Ehren der preußischen Industriedelegation veranstalteten Abend für eine sowjetrussische-deutsche Annäherung gab Litwinow einen Ueberblick über die russisch-deutschen Beziehungen. Er stellte die zunehmende Bedeutung der deutschen Industrie und des deutschen Handels bei der Gestaltung der Beziehungen Sowjetrußlands zum Auslande fest. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Länder werde unzweifelhaft stetig wachsen.

In Besprechung der politischen Lage Europas betonte Litwinow, die in letzter Zeit abgeschlossenen Sonderverträge und Bündnisse seien nicht als Friedensbeweise anzusprechen. Diese Verträge seien vornehmlich gegen Rußland gerichtet. Zu wesentlichen Faktoren dieser Politik gehörten die Verstärkung der Unabhängigkeit der kleinen Staaten und ihre Emanzipierung vom Völkerbund. Die gegenseitige Uebereinstimmung der Bestrebungen Deutschlands und Sowjetrußlands sowie die loyale Fortsetzung der zwischen den beiden Ländern abgeschlossenen Verträge biete eine sichere Gewähr für den allgemeinen, insbesondere aber auch für den osteuropäischen Frieden.

Rußland verhandelt mit den Randstaaten.

GA **Moskau**, 13. Okt. (Eigener Drahtb.) In Helsingfors, Reval und Riga haben getrennte Verhandlungen zum Abschluß von Neutralitätsverträgen zwischen Finnland, Estland und Lettland einerseits und Sowjetrußland andererseits begonnen. Die Verhandlungen, deren Beginn durch den Neutralitätspakt zwischen Moskau und Kowno beschleunigt wird, dürften einige Wochen in Anspruch nehmen. Mit der Unterzeichnung der Verträge ist Ende November zu rechnen. Ein Scheitern der Verhandlungen wird infolge der ungünstigen außenpolitischen Lage Rußlands als ausgeschlossen bezeichnet.

Deutsche Freundschaftsbeziehungen.

Die Feier des Festes der spanischen Rasse.

WTB **Berlin**, 12. Okt. (Drahtb.) Heute nachmittag fand in der Aula eine Feier aus Anlaß des Festes der spanischen Rasse statt, an welcher neben den beteiligten Gesandten Portugals, Brasiliens, Argentiniens, Chiles die spanischen und mexikanischen Geschäftsträger, der russische Botschafter und zahlreiche Vertreter der Wissenschaft, der Wirtschaft und Presse teilnahmen. Der Rektor der Universität, Geheimrat Professor Pompeckj, begrüßte die Anwesenden namens der Universität und wies auf die engen Beziehungen Deutschlands zu Spanien und den südamerikanischen Ländern hin, die durch einen regen wissenschaftlichen Austausch in den letzten Jahren noch besonders gesteigert wurden. Der Vorsitzende des deutschen Wirtschaftsverbandes für Süd- und Mittelamerika, Freiherr v. Busche-Haddenhausen, feierte in einer Ansprache den Sinn dieses Festes der spanischen Rasse, das 1911 zuerst in Chile eingeführt wurde. Zu allen Zeiten hätten enge Beziehungen der südamerikanischen Länder zu Deutschland bestanden. Zahlreiche Deutsche wären als Gelehrte, als Techniker und Kaufleute in süd- und mittelamerikanischen Staaten tätig gewesen. Wenn auch der Weltkrieg diese Beziehungen unterbrochen hätte, wären sie doch heute wieder in regem Maße aufgenommen worden. Deutsche Professoren hielten Vorträge in südamerikanischen Staaten. Deutsche Kaufleute hätten ihre alten Handelsbeziehungen wieder aufgenommen. Nicht weniger aber trügen solche Reisen, wie die des früheren deutschen Reichskanzlers Dr. Luther und des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons dazu bei, die Beziehungen dieser Länder noch enger zu verknüpfen. Hierauf ergriff der argentinische Gesandte Dr. Quintana das Wort. Er feierte die Tat von Columbus, durch die Spanien in Amerika ein reiches Arbeitsfeld gefunden habe.

Dann sprach der portugiesische Gesandte de Freitas und führte in bezug auf die Rede des Rektors der Universität u. a. aus, daß durch solche Worte zum Ausdruck gebracht worden sei, wie Deutschland mit den Vertretern der ibero-amerikanischen Rasse diejenigen Männer ehren wolle, die sich mit so gebrechlichen Fahrzeugen auf das Meer gewagt hätten, um neue Weltteile zu suchen.

Deutschland ehre das Recht,
wo immer es sei,

selbst weit ab von seinem Territorium, selbst weit ab von seiner Rasse, weit ab von seinem historischen Geschick, von der Gefühlsart seines Geistes. Deutschland bewundere Christoph Columbus, kenne sein Werk und setze es in einer Weise fort, die zu den Vorzügen seines Charakters und seinen Fähigkeiten passe. Seien früher aus den Zusammenstößen der Rassen die tragischen Konflikte entstanden, wo der Ruhm blutige Spuren hinterlassen habe, so breche sich jetzt allmählich der Geist des friedlichen Zusammenlebens Bahn. Zum Schluß ergriff der spanische Geschäftsträger Agramonte y Cortijo das Wort und sprach in begeisterten Ausführungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden, den Dank Spaniens an Deutschland, an die südamerikanischen Staaten und an Portugal aus. Das Fest, so schloß er, soll ein Fest der Ehre, des Friedens und der Dankbarkeit sein.

Der Schuß von Genua.

Von der italienischen Grenze wird uns geschrieben: Man wußte, daß Mussolini den Oberbefehl über die faschistische Miliz übernehmen wollte, um dadurch die Verschmelzung von Heer und Miliz in weiterem Maße zu fördern. Daß zugleich auch seine direkte, durch keinerlei Ressortreibungen behinderte Befehlsmacht über alle bewaffneten Kräfte des Landes gestärkt wurde, war selbstverständlich ebenfalls ein Grund für die Ersetzung des Generals Gonzaga, der als ausgebildeter Militär bisher die Miliz befehligte. Kriegsminister Mussolini und Milizgeneral — wieder ein Schritt zum Cäsarentum Mussolinis, zur weiteren Zurückdrängung des Königs. Aber man hatte gehört, daß diese neue Würde Mussolinis als General der Miliz dem faschistischen Volke als Weihe des Tages aufgetischt werden sollte, an dem sich binnen kurzem der Tag des Marsches auf Rom in großen Festen jähren wird. Nun hat ganz plötzlich schon ungefähr vier Wochen vorher der General Gonzaga seinen Abschied als Befehlshaber der Miliz eingereicht, und Mussolini hat den Oberbefehl schon am 9. Oktober statt erst zum Monatsende übernommen. Man ahnte, daß irgendein Vorfall zu dieser vorzeitigen Lösung gedrängt haben mußte, man hörte auch seit einigen Tagen ganz im Vertrauen undeutliche, Anspielungen über einen schweren Zwischenfall, der zu Gonzagas Rücktritt geführt habe. Aber die verschiedenen Mitteilungen waren recht widersprechend und auch ungenau. Immer wurde eigentlich nur Genua als Ort genannt, in dem etwas „passiert" sei. Die italienische Presse wußte natürlich von nichts, denn die Zensur ist streng. Nun scheint aber so viel sich als einigermaßen sicher zu ergeben, daß in Genua ein Oberst des Heeres einen Leutnant der Miliz erschossen hat. Da auch jetzt die zuverlässige „Neue Zürcher Zeitung" die am meisten in Rom und Mailand verbreitete Lesart wiedergibt, so darf man wohl die Richtigkeit der Gerüchte nicht mehr bezweifeln.

In Genua hat vor etwa vierzehn Tagen auf der Straße ein Soldat des Heeres einen Leutnant der Miliz nicht gegrüßt. Seit geraumer Zeit besteht nun der Grußzwang zwischen Heer und Miliz. Wer aber Italien kennt, weiß, wie wenig genau der Grußzwang schon innerhalb des Heeres genommen wird. Die Verfehlung des Soldaten war also wirklich nicht sehr schlimm. Trotzdem hat der Milizleutnant den Soldaten gestellt und gleich geohrfeigt. Wer den Hochmut der Miliz kennt, wird sich allerdings darüber nicht wundern. Der Soldat meldete vorschriftsmäßig diesen Vorfall bei seinem Regiment, und der Oberst des Regiments zitierte den Milizleutnant zu einer Vernehmung über das Tatsächliche des Zwischenfalls in die Kaserne. Hier ist es dann im Verlauf des Verhörs zu einer blutigen Tat gekommen. Auf irgendwelche Vorhaltungen des Obersts hat der aufbrausende Milizleutnant plötzlich den Oberst mit der Reitpeitsche quer über das Gesicht geschlagen. (Man erinnert sich vielleicht, daß die Milizoffiziere die englische Sitte sehr lieben, mit kleinen Stöckchen oder Reitpeitschen auszugehen.) Diesen entehrenden Schlag gegen den Oberst soll der Milizleutnant mit dem Rufe begleitet haben: „Das ist die Art, die uns Mussolini gelehrt hat, um auf Unverschämtheiten zu antworten!" Wutentbrannt habe daraufhin der Oberst seinen Revolver gezogen und den Milizleutnant mit einem Schuß niedergestreckt. Das Gerücht behauptet, er habe dabei gerufen: „Und so antworten die Offiziere des Königs!" Es bleibe dahingestellt, ob diese Worte nicht schon zu den Aeußerungen gehören, die die Legende nach einer Tat erfindet. Denn dieser Ausruf ist fast zu schlagfertig für den Augenblick der Wut. Wie dem aber auch sei, er kennzeichnet in vollkommener Schärfe die Stimmung, die in dem allergrößten Teile des Offizierkorps gegenüber den Offizieren der Miliz besteht. Auf den Tod ihres Leutnants hin sollen dann größere Abteilungen von Milizmannschaften gegen die Kaserne angerückt sein, um diese zu stürmen, und es soll nur mit Hilfe von Maschinengewehren möglich gewesen sein, den Ansturm, der zahlreiche Verwundete gekostet haben soll, abzuwehren. Wie nach dieser Richtung hin die Einzelheiten richtig wiedergegeben sind, das ließe sich wahrscheinlich nur durch direkte Nachforschungen in Genua feststellen. Und wer diese jetzt dort versuchen wollte, der würde vermutlich sehr unangenehme Folgen zu spüren bekommen. Man erfährt außerdem noch, daß bei einer militärischen Untersuchung der Oberst freigesprochen wurde, schon deshalb, weil er in Notwehr gehandelt habe, ganz abgesehen von den rein moralischen Faktoren, die seine Tat berechtigt erscheinen ließen. Gleich

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport-Zeitung

nach der Tat habe dann General Gonzaga, als alter Soldat des Heeres, seinen Abschied eingereicht. Das ungefähr sind die Vorgänge zum Schuß von Genua.

Wie groß der Gegensatz zwischen Armee und Miliz ist, das zeigt der Schuß in Genua lauter als all die kleinen Zeichen der Verachtung des Offizierkorps gegenüber der Miliz, die man oft in der Oeffentlichkeit Italiens beobachten kann. Trotz aller Befehle und Verordnungen sieht man immer wieder, wie sich die große Mehrzahl der Offiziere, besonders in den höheren Graden, von den Milizoffizieren fernhält. Bei Beerdigungen oder anderen offiziellen Anlässen, bei denen außer Abordnungen der Armee auch solche der Miliz „befohlen" sind, steht fast stets der unglückliche Milizoffizier, der sein Trüpplein führt, abseits und allein, wenn sich die Offiziere des Heeres miteinander während der Wartezeit unterhalten. Alle Bemühungen des Kriegsministers Mussolini haben in dieser passiven Haltung der Armeeoffiziere noch nichts ändern können. Die Generale und Obersten des Heeres sind zwar nicht antifaschistisch — das ist heute nicht mehr Mode in Italien —, aber sie sind in der großen Mehrzahl eben noch königstreu und obendrein neidisch und mißtrauisch gegenüber der Miliz und ihrer fortschreitenden Besserbewaffnung. Die Miliz aber lebt in einem Machtwahn. Sie hält sich für den edelsten Teil der Nation und den alleinberechtigten Befehlshaber über den gemeinen Bürger. Mussolini ist der Führer und die Miliz ist die Geißel, mit der Ordnung gehalten wird. Die Mentalität dieser Leute ist unberechenbar. Als am Tage des Attentats auf Mussolini (des letzten) faschistische Abteilungen in die Stadt hineinzogen, um dort zu demonstrieren, kamen sie mit ihren Fähnchen auch an einem Haus vorüber, vor dem ein junger Mann stand, der nach einem Fenster hinaufschaute und deshalb zufällig das Fähnchen einer Abteilung nicht mit dem römischen Gruß ehrte. Der junge Mann war selber Faschist, und zwar ein echter Erzfaschist. Er hatte bei seiner Schwester gewohnt und sich mit ihr verzankt. Deshalb hatte er einen Freund hinauf in die Wohnung der Schwester geschickt, um sein schwarzes Hemd dort aus seinem Koffer zu holen. Denn er wollte auch demonstrieren. Im Abwarten hatte er, wie gesagt, nicht auf die Umgebung geachtet. Irgendeiner der Demonstranten stellte ihn zur Rede. Er sei wohl kein Faschist, da er nicht grüßte. Und ehe der junge Mann noch Aufklärung geben konnte, war er bereits niedergeschlagen. Schädelbruch. Das ist die Sinnesart, aus der der Milizleutnant die Reitpeitsche gegen den Oberst schwang. Und der Schuß von Genua bekommt ein gewichtigeres Echo ... er gleicht fast schon einem Alarmschuß.

Dumini
zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt.

TU. **Rom**, 12. Okt. (Drahtb.) Der an der Ausführung des Matteotti-Mordes beteiligte Faschist Dumini, der angeklagt war, Mussolini beleidigt und in seinem Hause widerrechtlich einen Revolver gehabt zu haben, ist zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

England beteiligt sich nicht an den Rußland-Krediten.

Ein Dementi Kastls.

GA **London**, 12. Okt. (Eig. Drahtb.) Bei einem Empfang der deutschen Pressevertreter erklärte Geheimrat Kastl, die heute früh vom „Daily Telegraph" gebrachten Mitteilungen über den angeblichen Inhalt der deutsch-englischen industriellen Besprechungen für völlig unzutreffend. Über die deutsch-russischen Beziehungen sei auf der Konferenz schon deshalb nicht gesprochen worden, weil keiner der deutschen Vertreter als Spezialist auf diesem Gebiete anzusprechen sei. Insbesondere handele es sich bei den Ausführungen des Blattes über eine Beteiligung Englands an den Rußland gewährten Krediten um eine freie Erfindung, was schon daraus hervorgehe, daß in Deutschland bisher noch nicht genügend Aufträge plaziert seien, um den schon flüssig gemachten 120 Millionen betragenden Teil der Rußland gewährten 300-Millionen-Anleihe auszunützen. Ebenso unrichtig seien auch die von der englischen Presse gebrachten Meldungen, daß Fragen der Kapitalisierung einzelner Industriegruppen, wie etwa der Farbenindustrie, erörtert worden seien. Die Besprechungen hätten sich vielmehr in rein theoretischen Bahnen bewegt und seien dazu bestimmt, zunächst einmal eine ganz allgemeine Grundlage für eine deutsch-englische Industrieverständigung zu finden, auf der in späteren Konferenzen weiter aufgebaut werden könne. Die nächste Zusammenkunft werde, wie angekündigt, in Berlin stattfinden.

Sozialdemokraten und Große Koalition.

Zwar grundsätzliche Zustimmung, aber Gegensatz zur Ansicht der Volkspartei.

GA **Berlin**, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Die sozialdemokratische Landtagsfraktion beschäftigte sich vor der heutigen Plenarsitzung mit der Umbildung der Regierung in Preußen. Die Fraktion stimmte grundsätzlich dem Gedanken der Bildung der Großen Koalition zu, ist jedoch der Ansicht, daß vor dem 3. November, dem Wiederzusammentritt des Reichstages, eine Entscheidung nicht fallen kann.

Auch aus diesem Beschluß geht hervor, daß die Absicht der preußischen Koalitionsparteien einzig und allein dahin geht, auf dem Wege über die preußischen Verhandlungen zu der Bildung der Großen Koalition im Reich zu kommen. Die Auffassung, die in dem sozialdemokratischen Beschluß zum Ausdruck gebracht wird, widerspricht aber durchaus der Ansicht der volksparteilichen Landtagsfraktion, die nur den Wunsch hat, die gesetzgeberischen Arbeiten in Preußen wieder fruchtbar zu machen, jede Verquickung dieser rein preußischen Angelegenheit mit der Reichspolitik aber ablehnt.

*

Nach alle dem scheint es so, daß es im Reiche sowohl wie in Preußen so bleibt, wie es war.

Mit Wasser, Tinte und Pultdeckeln gegen den Landtagspräsidenten.

Unerhörte, würdelose Obstruktion der Kommunisten. — Tätliche Angriffe. — Wiederholte Unterbrechung der Beratungen. Drei Kommunisten für 20 Sitzungstage ausgeschlossen. Die Hohenzollernvorlage in zweiter Lesung angenommen.

GA **Berlin**, 12. Okt. (Eig. Drahtb.) Zu dem (von uns gemeldeten) Angriff des Abg. Casper (Komm.) auf deutschnationale Abgeordnete wird nachträglich bekannt, daß Casper nicht nur das Wasser über die deutschnationalen Abgeordneten ausgeschüttet, sondern direkt mit dem Wasserglas nach ihnen geworfen hat, so daß das Glas zerbrach.

Nach etwa einer halben Stunde Unterbrechung wird die Sitzung durch den Präsidenten Bartels wieder eröffnet.

Präsident **Bartels**: Mir ist von verschiedenen Seiten gesagt worden, daß der Abg. Gohlke auf die Tribüne gegangen sei und dort das Publikum aufgefordert habe, die Anordnungen des Präsidenten nicht zu beachten. Ich frage den Abg. Gohlke, ob das richtig ist. (Abg. Gohlke (Komm.) bestreitet die Richtigkeit der Angaben.)

Der Abg. Gohlke bestreitet also diese Angaben. (Rufe auf der Rechten: Feigling, Lügner.) Wenn er sie zugegeben hätte, würde ich ihn ausgeschlossen haben.

Als dann der Ausschußberichterstatter Abg. Falk (Dem.) das Wort zur Fortsetzung seines Berichtes erhalten soll, lärmen die Kommunisten von neuem. Der Berichterstatter hebt dann hervor, daß trotz der zur Verfügungstellung des Schlosses Homburg vor der Höhe nach der staatsrechtlichen Seite hin die Rückkehr des ehemaligen Königs gemäß den Bestimmungen des Republikschutzgesetzes unmöglich sei. Da trotzdem in der Oeffentlichkeit eine große Beunruhigung in dieser Angelegenheit zu verzeichnen war, sei durch den Vertreter des ehemaligen Königshauses erklärt worden, daß der ehemalige König von seinem Wohnrecht niemals Gebrauch machen werde. Alle anderen Anträge, die zur Behandlung und Landesverweisung der Hohenzollern vorlagen, wurden vom Ausschuß abgelehnt und mehrere Eingaben, die ebenfalls die entschädigungslose Enteignung des Hohenzollernvermögens forderten, für erledigt erklärt. (Lebhafte Protestrufe bei den Kommunisten.) Namens des Ausschusses empfiehlt der Berichterstatter dem Hause die Annahme der Vorlage in der Ausschußfassung.

Der Antrag **Pieck** (Komm.), die weitere Beratung der Hohenzollernvorlage um vier Wochen auszusetzen, wird mit 262 gegen 30 Stimmen abgelehnt. (Lärm bei den Kommunisten und Rufe: In den Wandelgängen verurteilen die sozialdemokratischen Wähler die Haltung der Landtagsfraktion.)

Abg. **Pieck** (Komm.) beantragt, zunächst den Ministerpräsidenten zu veranlassen, auf verschiedene Fragen zur Vorlage zu antworten. Der kommunistische Antrag wird gegen die Antragsteller abgelehnt.

Vizepräsident **Garnich** teilt mit, daß ein Antrag des Abg. Kilian (Dem.) eingegangen sei, die preußischen Minister des Innern, der Finanzen, für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe und Kultus vor den Landtag zu zitieren. Mit den Stimmen der Kommunisten (große Heiterkeit) wird die Besprechung dieses demokratischen Antrages beschlossen.

Abg. **Pieck** (Komm.) begründet in langen Ausführungen die Notwendigkeit, die Minister über ihre Haltung zur Hohenzollernvorlage zu befragen. Dann wird die Besprechung der Vorlage eröffnet.

Abg. **Pieck** (Komm.) beantragt eine besondere Redezeit von einer Stunde für den Paragraphen 1 und verlangt, daß die Publikumstribünen wieder geöffnet werden. Beide Anträge werden gegen die Antragsteller abgelehnt.

Vizepräsident **Garnich** erklärt: Die Tribünen sind geräumt worden, nicht weil die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden sollte (Zurufe bei den Kommunisten: Um eure Schande zu verbergen!), sondern weil anhaltende Unruhe auf den Tribünen war. Im übrigen ist es Sache des Präsidenten, der die Ordnungsgewalt hat, endgültig darüber zu befinden. (Großer Lärm bei den Kommunisten.)

Abg. **Ladendorff** (Wirtsch. P.) gab folgende Erklärung ab: Obwohl in einer Zeit, in der weite Schichten der Bevölkerung, in erster Linie des Mittelstandes, sich in schwerer wirtschaftlicher Not und Bedrängnis befinden, die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit dem Hohenzollernhause von diesen Kreisen als besonders hart empfunden wird, nehmen wir die Vorlage, weil es sich für meine politischen Freunde um die Frage des Eigentums, der Aufrechterhaltung des Eigentumsbegriffes handelt, an.

Abg. **Pieck** (Komm.) beantragt Aussetzung der Verhandlungen, bis der Präsident sich entschlossen hat, ob er die Oeffentlichkeit für die Wähler wieder herstellen will oder nicht.

Abg. Freiherr von **Wangenheim** (Deutsch-Hannoveraner) gibt namens seiner Partei folgende Erklärung ab: Als Vertreter des annektierten hannoverschen Volkes stehen wir auf dem Standpunkt, daß es nicht unsere Aufgabe ist, in die Regelung dieser rein preußischen Angelegenheit einzugreifen. Wir werden uns deshalb der Stimme enthalten. Wir protestieren jedoch gegen die Einbeziehung der in Hannover gelegenen Schlösser und Grundstücke in diesen Vertrag, da wir weder dem Hohenzollernhause, noch dem preußischen Staate das Recht zugestehen, über hannoversches Eigentum zu verfügen.

Abg. **Schwenk**-Berlin (Komm.) behauptet, die Vorlage sei zwischen den Parteien vorher vereinbart worden, daher habe man im Ausschuß völlig geschwiegen. Für Parteien, die sich als republikanische bezeichnen, sollte die Vorlage nicht annehmbar sein, noch viel weniger für Arbeitervertreter. Die Bindung der sozialdemokratischen Partei an die Große Koalition sei also schon sehr stark.

Die Kommunisten beantragen, den einzelnen Ministern das Vertrauen zu entziehen.

Die Abstimmung

über den ersten Teil des Paragraphen 1 erfolgt namentlich. Während das Ergebnis der Abstimmung festgestellt wird, geraten kommunistische und sozialdemokratische Abgeordnete in Streit. Plötzlich schlägt der Kommunist Abel mit der Faust nach dem Sozialdemokraten Osterroth.

Präsident **Bartels**: Ich schließe den Abgeordneten Abel von der Sitzung aus und fordere ihn auf, das Lokal zu verlassen. (Große Heiterkeit, Lärm bei den Kommunisten.) Unter anhaltendem Lärm und Zurufen verläßt Abgeordneter Abel den Saal.

Das Ergebnis der Abstimmung ist die Annahme des ersten Teiles des Paragraphen 1 der Vorlage mit 207 gegen 38 Stimmen. (Beifall rechts.)

Ein Abänderungsantrag Obuch (KPD.) wird abgelehnt

Abg. **von der Osten** (Dnatl.): Ich habe das Wort lediglich erbeten, um namens meiner politischen Partei unserem tiefsten Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß es möglich gewesen ist, in dem Preußischen Landtag eine derartige Flut niedriger Gemeinheit über unser preußisches Königshaus auszugießen. Die unvergleichlichen Taten der Hohenzollern, denen Preußen und Deutschland ihren Aufstieg verdanken, werden noch nach Jahrhunderten in der Geschichte fortleben. Meine politischen Freunde lehnen es ab, auf ein so niedriges Niveau der Debatte herabzusteigen, und werden deshalb für weitere Angriffe dieser Art gegen das preußische Königshaus nur das Schweigen der Verachtung haben.

In weiterer namentlicher Abstimmung

wird unter Ablehnung kommunistischer Aenderungsanträge der Rest des Paragraphen 1 mit 214 gegen 37 Stimmen bei 36 Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten angenommen.

Damit ist die Genehmigung der Vergleichsverträge in zweiter Lesung ausgesprochen, da die weiteren Paragraphen nur noch technische Bestimmungen enthalten. Auch Paragraph 2 findet in der Ausschußfassung mit 210 gegen 41 Stimmen bei 13 Stimmenthaltungen Annahme. Beim Paragraphen 3, der den Finanzminister ermächtigt, den staatlichen Verpflichtungen aus dem Vergleiche durch jeweilige Bereitstellung der erforderlichen Mittel nachzukommen, beantragt Abg. Obuch (Komm.), einzufügen, daß die zur Ausführung des Vergleichs erforderlichen Staatsmittel durch eine besondere Steuer, die vom Großgrundbesitz über 1000 Hektar zu erheben ist, hereingebracht werden sollen.

Abg. **Kerff** (Komm.) beantragt, dem im Hause anwesenden Vertreter der Arbeitslosen hier das Wort zu geben. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. **Kilian** (Komm.) beantragt, der Landtag möge beschließen, daß der Finanzminister während der Verhandlungen den Saal nicht zu verlassen hat. (Erneute Heiterkeit.)

Abg. **Herold** (Zentr.) beantragt, bei allen Abstimmungen immer zuerst die Vorlage zur Abstimmung zu stellen. (Stürmischer Widerspruch und Pfuirufe bei den Kommunisten.)

Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. (Stürmische Pfuirufe und tosender Lärm bei den Kommunisten. Die Kommunisten rufen in wüstem Durcheinander den bürgerlichen Parteien Schimpfworte zu.)

Nach der Annahme des Antrages Herold entwickelte sich

eine wüste Szene.

Als schließlich ein kommunistischer Abgeordneter einem Abgeordneten der bürgerlichen Parteien ins Gesicht spie und der Lärm nicht zu hindern war, wurde die Sitzung auf zehn Minuten unterbrochen.

Bei Wiederbeginn der Sitzung wurde der Vizepräsident Garnich mit den Rufen Hampelmann, Schieber und mit Knüppelhieben empfangen. In dichten Gruppen scharten sich die Kommunisten um das Rednerpult. Der Vizepräsident wies insgesamt sieben kommunistische Abgeordnete aus dem Saale. Der volksparteiliche Abgeordnete Metzenthin, der dem Präsidenten die Namen der größten Lärmmacher nannte, erregte das besondere Mißfallen der Kommunisten. Die Erregung erreichte ihren Höhepunkt, als mehrere Kommunisten gegen das Präsidentenpult vorstürmten und alle Gegenstände, die sie dort erreichen konnten, Tintenfässer, Aktenbündel, schwere Holztafeln, dem Abgeordneten Metzenthin, dem Vizepräsidenten Garnich und dem Beisitzer Brecour an den Kopf warfen. Vizepräsident Garnich, über und über mit Tinte beschmutzt, gibt schließlich durch Verlassen des Präsidentenpultes das Zeichen dafür, daß die Sitzung unterbrochen ist.

Inzwischen hatten sich die Abgeordneten der Rechten schützend vor das Präsidentenpult gestellt. Währenddessen räumen einige Kommunisten ihre Platzkästen, nehmen den leeren Kasten unter den Arm und versuchen damit wieder zum Rednerpult vorzudringen. Der Aeltestenrat trat sofort zusammen, um über die Art der Weiterführung der Verhandlungen Beschluß zu fassen. Wie wir hören, werden die angegriffenen Mitglieder des Präsidiums gegen die Kommunisten Strafanzeige wegen Körperverletzung stellen, auch wird das Präsidium für den weiteren Verlauf der Sitzung polizeilichen Schutz erbitten.

Ausschluß für 20 Sitzungstage.

Gegen 8 Uhr wird die Sitzung vom Vizepräsidenten Garnich wieder eröffnet. Ein Landtagsdiener trägt unter großem Gelächter der Kommunisten den leeren Sitzkasten des Abgeordneten Eppstein (Komm.), den dieser als Waffe gebraucht hatte, zurück zum Platz.

Vizepräsident **Garnich** führt dann aus: Das unerhörte und unwürdige Vorgehen in diesem Saale muß bei jedem Menschen ein Gefühl größter Empörung hervorrufen. (Lebhafte Zustimmung rechts und in der Mitte, Lärm und Zurufe bei den Kommunisten, in denen die Ausführungen des Präsidenten zum Teil verloren gehen.) Was die persönlichen Angriffe auf die Mitglieder des Präsidiums angeht, so werden uns diese Angriffe nicht davon abhalten, unsere Pflicht zu tun. Wir werden auf dem Platz bleiben, solange wir physisch dazu imstande sind. (Beifall rechts und in der Mitte, anhaltender Lärm bei den Kommunisten.) Ich habe weiter dem Hause den Beschluß des Aeltestenrates mitzuteilen, daß für die persönlichen Angriffe auf das Präsidium die Abgeordneten Sellerup, Eppstein und Jendrosch (Komm.) die härteste Strafe, den Ausschluß für 20 Sitzungstage, erhalten sollen. (Stürmischer Beifall rechts und in der Mitte, Protestrufe bei den Kommunisten.) Ich fordere die genannten Abgeordneten auf, den Saal zu verlassen. (Zurufe bei den Kommunisten. Der Abgeordnete Eppstein bleibt pfeiferaucheud auf seinem Platze. Rufe rechts: Geht doch, das bezahlt ja alles Moskau!) Da die Abgeordneten sich nicht aus dem Saal entfernt haben, werde ich jetzt die Sitzung unterbrechen und dafür sorgen, daß sie bei der Wiedereröffnung nicht mehr anwesend sind. (Lärm bei den Kommunisten und Zurufe: Jetzt holt er die Polizei!)

Die Sitzung ist damit unterbrochen. Nach etwa einer Viertelstunde betreten drei Polizeibeamte in Zivil den Saal. Sie werden von den Kommunisten mit Gejohle und Zurufen wie Spitzel, Achtgroschenjunge empfangen. Die Beamten versuchen, an die drei bezeichneten Abgeordneten heranzukommen. Während sie noch herumgehen, verlassen aber die Abgeordneten den Saal freiwillig. (Großes Gelächter. Händeklatschen bei den Kommunisten. Rufe: Ihr bei den übrigen Parteien.)

Enbloc-Annahme der übrigen Paragraphen.

Um 8,25 Uhr eröffnet Vizepräsident Garnich die Sitzung wieder und fordert den Abg. Kollwitz auf, den Saal zu verlassen. (Abg. Kollwitz verläßt den Saal unter der Heiterkeit seiner Genossen.)

Abg. **Pieck** (Komm.) erhebt schärfsten Protest gegen die Beschlüsse des Aeltestenrates. (Lachen rechts.)

In namentlicher Abstimmung wird Paragraph 3 des Gesetzes mit 227 gegen 24 Stimmen der Kommunisten bei 60 Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten angenommen.

Abg. **Pieck** (Komm.) erklärt: Nachdem uns durch die Annahme des Antrages Herold die Möglichkeit genommen worden ist, Abänderungsanträge und Anträge auf namentliche Abstimmung zu stellen, werden wir uns an den weiteren Verhandlungen nicht mehr beteiligen. (Beifall bei den Kommunisten, ironischer Beifall auch bei den übrigen Parteien.)

Unter lärmenden Zurufen verlassen die Kommunisten den Saal. Gleich darauf stimmt das Haus enbloc den übrigen neun Paragraphen der Vorlage zu und verabschiedet sie somit endgültig in der zweiten Lesung.

Nach 8¼ Uhr vertagt sich der Landtag auf Mittwoch, 12 Uhr. Kleine Vorlagen, Fortsetzung der Magdeburger Aussprache.

*

Der Hohenzollernvergleich.

Der Eventualfall einer Rückkehr Wilhelms II.

Der Hohenzollern-Vergleich, der dem Landtag zur Beschlußfassung vorgelegt ist, enthält die Bestimmung, daß Wilhelm II. das Recht eingeräumt ist, für den Fall einer Rückkehr nach Deutschland im Schlosse Homburg v. d. H., das dem Staate gehört, zu wohnen.

Der preußische Finanzminister schreibt über diese Bestimmung in einem Artikel im „Berliner Tageblatt":

„In einigen Zeitungen nimmt man Anstoß daran, daß dem letzten Könige und seiner Gemahlin — übrigens schon durch den Vergleich vom 12. Oktober 1925 — das Recht eingeräumt ist, in dem dem Staate zufallenden Schlosse Homburg v. d. H. Wohnung zu nehmen. Das Wohnungsrecht bedeutet für den Staat keine finanzielle Belastung, es ist auch ohne politische Bedeutung, da politische Gründe, deren Entscheidung bei dem Reiche liegt, eine Rückkehr des letzten Königs unmöglich machen, das Wohnungsrecht also höchstens einmal seiner Gemahlin zugute kommen kann."

Das „Berliner Tagebl." hat trotz dieser Versicherung des demokratischen Ministers Angst vor einer Rückkehr des früheren Kaisers. Aber nicht einmal der „Vorwärts" teilt diese Besorgnisse. Das sozialdemokratische Zentralorgan zitiert den Paragraphen 23 des Republikschutzgesetzes, der besagt:

„Mitgliedern solcher Familien, von denen ein Angehöriger bis November 1918 in einem ehemaligen deutschen Bundesstaate regiert hat, kann, wenn sie ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Auslande haben, von der Reichsregierung das Betreten des Reichsgebietes untersagt oder der Aufenthalt auf bestimmte Teile oder Orte des Reiches beschränkt werden, falls die Besorgnis gerechtfertigt ist, daß andernfalls das Wohl der Republik gefährdet wird. Im Falle der Zuwiderhandlung können sie durch Beschluß der Reichsregierung aus dem Reichsgebiet ausgewiesen werden."

Nach Lage der Gesetzgebung hat die Entscheidung über die Zulassung einer Rückkehr Wilhelms II. die Reichsregierung. Die Rückkehr Wilhelms in die Republik ist selbstverständlich eine politische Unmöglichkeit, sagt der „Vorwärts". Das ist zutreffend, aus inneren sowohl wie aus äußeren Gründen. Man bedenke nur, daß nach Artikel 227 des Versailler Vertrages den Deutschland durch den Eintritt in den Völkerbund freiwillig anerkannt hat, der Kaiser vor einen Gerichtshof der Alliierten gestellt werden und Holland um seine Auslieferung ersucht werden soll. Dieses Verlangen hat Holland bekanntlich abgelehnt, und das deutsche Volk würde die Auslieferung ebenso ablehnen, wie es die Auslieferung der übrigen „Kriegsverbrecher" in seltener Einmütigkeit abgelehnt hat. Aber die Gegner hätten, wenn Wilhelm II. wieder in Deutschland weilte, einen neuen Erpressungsgrund. Der Kaiser soll sich auch dahin geäußert haben, er denke nicht daran, nach Deutschland zurückzukehren.

Es wird bekannt, daß Wilhelm II. beabsichtigt, eine Art von „Predigtbuch" herauszugeben, worin dem deutschen Volke wegen seines Verhaltens im Weltkrieg und in der Revolution die Leviten gelesen werden. Die Beliebtheit des Exkaisers und die Sehnsucht nach seiner Rückkehr werden dadurch im deutschen Volke nicht vergrößert werden.

Mitteilungen aus Doorn.

TU Neuyork, 13. Okt. (Funkspruch.) Die Blätter des „International New Service" veröffentlichen eine Unterhaltung ihres Berliner Berichterstatters mit der Gattin Wilhelms II, in der es heißt: Die Prinzessin Hermine teilte mir auf mein Befragen mit, daß der § 7 in dem neuen Abkommen zwischen dem preußischen Staate und dem Königshause, durch den das Schloß Homburg v. d. H. dem Kaiser und seiner Familie zugesprochen werde, keineswegs bedeute, daß der Kaiser den Wunsch hege, zur Zeit nach Deutschland zurückzukehren. „Ich autorisiere Sie, in aller Bestimmtheit zu erklären", sagte die Prinzessin, „daß der Kaiser keinerlei Schritte unternommen hat, seinen Aufenthalt zu wechseln."

Ueber Wilhelms II. Meinung in bezug auf die letzten Vorfälle in der Reichswehr befragt, sagte Prinzessin Hermine, daß der Kaiser diese Vorfälle, mit denen er naturgemäß gar nichts zu tun habe, und ihre Folgen aufs tiefste bedauere.

Gegen den Verkauf des Kaiserhofs.

Einspruch des Berliner Magistrats und der Stadtverordneten.

BB. Berlin, 13. Okt. (Drahtb.) Die Berliner Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich gestern in einer außerordentlichen Sitzung mit dem geplanten Ankauf des Hotels Kaiserhof durch das Reichsfinanzministerium. Bürgermeister Scholz teilte mit, daß der Magistrat bereits beim Reichsfinanzministerium, beim Reichswirtschaftsministerium, beim preußischen Minister des Innern und beim Reichsrat Einspruch gegen den Kauf erhoben habe. Sämtliche Parteien mit Ausnahme der Deutschnationalen schlossen sich dem Einspruch des Magistrats an.

Der Raub deutschen Eigentums in Amerika.

Die Geschworenen können sich nicht einigen

WTB Neuyork, 12. Okt. (Drahtb.) In der Gerichtsverhandlung gegen den früheren Generalstaatsanwalt Daugherty und den ehemaligen Verwalter des beschlagnahmten ausländischen Besitzes in den Vereinigten Staaten, Oberst Miller, die heute vormittag 10 Uhr wieder aufgenommen wurde, konnten die Geschworenen zu keinem einstimmigen Beschluß gelangen. Da unter solchen Umständen ein amerikanischer Gerichtshof keinen Urteilsspruch fällen darf, wurden die Geschworenen entlassen. Staatsanwalt Buckner erklärte, er könne im Augenblick noch nicht sagen, ob er eine Wiederaufnahme des Prozesses beantragen werde oder nicht. Die Kosten des Prozesses, die der amerikanischen Regierung zur Last fallen, betragen annähernd eine halbe Million Dollar. Daugherty und Miller waren angeklagt, die Regierung um Millionenbeträge betrogen zu haben.

Borah will die Angeklagten vor den Senatsausschuß laden.

Eine Meldung der „United Preß" teilt mit, daß Senator Borah als Vorsitzender des Senatsausschusses zur Untersuchung etwaiger Mißstände in der Verwaltung des beschlagnahmten fremden Eigentums eine Erklärung abgab, worin er ausführte, er werde Daugherty und Miller vor den Senatsausschuß laden und versuchen, sie unter ihrem Eid als Zeugen zu zwingen, über Dinge auszusagen, worüber sie die Aussage als Angeklagte vor dem Neuyorker Bundesgericht verweigert hätten. Weiter sagte Borah, die gesamte Beschlagnahme und Verwaltung des Eigentums der Kriegsgegner sei ein trauriges Kapitel in der Geschichte der amerikanischen Regierung. „Es sind jetzt acht Jahre", führte er aus, „seit wir in den Krieg eintraten, und wir enthalten den rechtmäßigen Eigentümern noch heute ihren Besitz vor. In Hunderten von Fällen ist die Beschlagnahme eine völlige Vermögenseinziehung gewesen. Vielfach hat das Vorgehen zu geradezu unglaublichen Härten geführt. Je schneller wir diesen Augiasstall aufräumen und so gut das heute noch geht, Recht schaffen, um so eher werden wir Glauben finden, daß wir es mit unseren schönen Lippenbekenntnissen ernst meinen."

*

Eine Schande ist auch der Raub der deutschen Farbstoffpatente zu nennen. Es wurde gestern über das merkwürdige Urteil des amerikanischen Obersten Gerichtshofes berichtet, das diesen Raub sanktionierte. In der Urteilsbegründung wird u. a. ausgeführt, der Regierung sei der Nachweis einer Verschwörung mißlungen und die Verfügungen des Unterstaatssekretärs Polk, der Palmer 1919 angewiesen habe, ohne eine öffentliche Bekanntgabe die Farbpatente an die Chemical Foundation zu verkaufen, seien gesetzmäßig gewesen. Der Zweck des Gesetzes über den Handel mit den feindlichen Staaten habe nicht nur in einer Schwächung der feindlichen Länder durch Wegnahme des ihren Bürgern gehörenden Eigentums bestanden, sondern auch in einer Förderung der amerikanischen Produktion von den zu einer erfolgreichen Kriegsführung notwendigen Hilfsmitteln. Die deutschen Eigentümer hätten keinen Anspruch auf eine Entschädigung, da das Gesetz solche nicht vorgesehen habe.

Deutsche unter Anklage des Hochverrats in Polen.

WTB Kattowitz, 12. Okt. Vor der Großen Strafkammer des Kattowitzer Gerichts begann heute die Verhandlung gegen elf Mitglieder des Deutschen Volksbundes, denen zur Last gelegt wird, im Dienste einer fremden Sache vorsätzlich Nachrichten über die nationale Gesinnung und über die politische und soziale Betätigung polnischer Bürger sich verschafft und an deutsche Behörden übermittelt zu haben. Die Angeklagten gaben fast sämtlich zu, Auskünfte erteilt zu haben, betonten aber, keineswegs gegen die Interessen des polnischen Staates verstoßen und ihn irgendwie geschädigt zu haben.

Lokales.

Aus der Tätigkeit der Kinderheilstätte Aprath.

Der geplante Neubau für Kinder mit offener Tuberkulose.

Der soeben erschienene Jahresbericht der Kinderheilstätte Aprath enthält interessante Angaben über die Tätigkeit dieser Anstalt. Im Jahre 1925 wurden beispielsweise dort 1546 Kinder behandelt, von denen 168 in das Jahr 1926 übernommen wurden. Der Prozentsatz der Tuberkulosefreien beträgt im allgemeinen zwischen 5 und 7 Prozent.

Interessante Beobachtungen sind über das Gesundheitsturnen und ihre Einwirkungen auf die Kinder gemacht worden. Regelmäßige Blutuntersuchungen, Temperaturmessungen und klinische Beobachtungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Leibesübungen als Reizmittel zu betrachten sind, da sie ganz gleichsinnig z. B. auf das Blutbild einwirken wie Tuberkulin- und Eiweißinjektionen. Der Reiz auf den Organismus kann als Heilmittel wirken, wo es sich um Fälle handelt, für die er nicht überwertig wird, die ihn also zu ihrem Nutzen verarbeiten können. Wird dagegen der Reiz zu groß, wird er nicht bewältigt, so kommt es zu Herd- und Allgemeinreaktionen, genau wie nach den Einspritzungen der genannten Reizstoffe. Es ist daher Sache des Arztes, die Zustände auszusuchen, die Leibesübungen und Sprithe zu ihrem Vorteil verarbeiten.

Ueber die dringende Notwendigkeit des geplanten Neubaues für Kinder mit offener Tuberkulose äußert sich der Jahresbericht sehr eingehend. Dieser Neubau war bereits in der Kriegszeit geplant worden, er konnte jedoch infolge der Ungunst der Verhältnisse nicht zur Ausführung gelangen. Mit der Zeit wuchsen die Gründe für seine Ausführung mehr und mehr, was schließlich dazu führte, daß im Jahre 1925 die interessierten Kreise zu einer Besprechung über die Angelegenheit eingeladen wurden. Diese ergab, daß alle Kreise die dringende Notwendigkeit restlos anerkannten. Der Bau muß errichtet werden, um jede Gefahr, die für die Allgemeinheit durch die Berührung mit offentuberkulösen Kindern entsteht, zu bannen. Er ist ferner notwendig, um diesen infektiösen Kindern eine bessere Bedienung und einen besseren Behandlungserfolg bieten zu können. Aus diesem Grunde müssen die Kinder mit offener Tuberkulose in einem besonderen Gebäude untergebracht werden, wie es auch in anderen Heilanstalten der Fall ist.

Der projektierte Bau sieht 40 Betten vor. Wie notwendig er ist, geht schon daraus hervor, daß im Bergischen bei einer Einwohnerzahl von rund einer Million mit etwa 100 Todesfällen an offener Kindertuberkulose und in der Rheinprovinz mit 700 Fällen mindestens zu rechnen ist. Schon daraus geht hervor, daß der Neubau für diese Kinder unumgänglich notwendig ist. Daß er voll besetzt werden wird, steht felsenfest.

Die Kosten sind auf rund 300 000 Mark veranschlagt. An der Aufbringung dieser Mittel werden sich voraussichtlich alle interessierten Kreise, Wohlfahrtsministerium, Rheinprovinz, Landesversicherungsanstalt, Stadt- und Landkreise und die Krankenkassen beteiligen. Hoffentlich ist es in nicht allzu ferner Zeit möglich, den Neubau seiner segensreichen Bestimmung zu übergeben.

Bessere Verbindungen zwischen Hagen und Düsseldorf.

a Die Industrie- und Handelskammer Altena hat an die Reichsbahndirektion Elberfeld folgende Eingabe gerichtet:

Ab 17. Oktober soll der Ez. 78 (Hagen ab 8,27 Uhr, Düsseldorf an 9,45 Uhr vorm.) nur bis Vohwinkel gefahren werden und der Ez. 75 (Düsseldorf ab 7,52 Uhr, Hagen an 9,12 Uhr abends) wegfallen. Hierdurch werden die Reisemöglichkeiten zwischen Hagen und Düsseldorf wesentlich verschlechtert und die alte Klage wegen ungenügender durchgehender Verbindungen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk wird wieder laut. Dem Reisenden ist es nicht verständlich, weshalb die wichtigsten Verkehrszentren dieses Gebietes untereinander nicht mit einer genügenden Zahl durchgehender Züge verbunden werden. Er hält es für selbstverständlich, daß wenigstens morgens und abends zwischen Hagen und Düsseldorf wie auch zwischen Hagen und Essen direkte Züge verkehren und ihm das lästige Umsteigen sowie die damit regelmäßig verbundenen Wartezeiten erspart bleiben. In der Richtung Essen ist letzteres besonders unangenehm, da sowohl in Witten wie in Langendreer Umsteigen notwendig wird. Wir bitten daher ergebenst, die eingangs genannten Züge auch nach dem 17. Oktober verkehren zu lassen und auf der Strecke Hagen—Witten—Essen durchgehende Züge alsbald einzurichten. Die Reichsbahn hat die Schaffung direkter Zugverbindungen in ihr Programm für die Verkehrswerbung aufgenommen, und wir möchten glauben, daß die entgegenstehenden verwaltungstechnischen Schwierigkeiten von den beteiligten Direktionen Elberfeld und Essen leicht ausgeräumt werden könnten.

Elberfeld.

Weiteres Sinken der Arbeitslosenzahl.

e.— Die Arbeitslosenziffer hat sich in Elberfeld auch in der vergangenen Woche vermindert, und zwar die der männlichen Arbeitsuchenden um 118 auf 6724, die der weiblichen um 31 auf 1410. Die Gesamtzahl der beim Arbeitsamt in Fürsorge stehenden Personen betrug am Wochenende 13 443.

Was soll der Sohn werden?

Berufsberatung und höhere Schule.

e.— Das Gymnasium mit Realgymnasium (Kölnerstraße) veranstaltet im Dienste der Berufsberatung der zu Ostern 1927 abgehenden Schüler und deren Eltern eine Reihe von Vorträgen, die von bekannten und erfahrenen Vertretern der hauptsächlichsten Berufe selbst über diese Berufe, ihre Voraussetzungen bezüglich Anlage und Eignung sowie ihre derzeitigen Aussichten gehalten werden. So wird am Donnerstag 14. Oktober, über die mittleren Berufe, über den Beruf des Philologen, des Chemikers, über den in Marine, Reichswehr, Schupo gesprochen werden. Am Donnerstag 21. Oktober, über den Beruf des Juristen (Verwaltungsdienst, Gericht, Anwaltschaft), über das im Handelsfach und im Maschinenbaufach. Am Montag 25. Oktober, über den Beruf des Theologen, des Mediziners, des Architekten, des Elektroingenieurs und das Bergfach. Die Vorträge finden im Festsaal der Schule (Kölnerstraße) statt und beginnen um 8 Uhr abends. Der Eintritt ist frei. Interessierte Eltern und Schüler auch anderer höherer Schulen sind willkommen.

e.— **Benutzt die Badeanstalt in den Morgenstunden!** Man teilt uns mit, die städt. Badeanstalt in Elberfeld ist weiterhin morgens um 7 Uhr geöffnet. Um Benutzung der Anstalt in den frühen Morgenstunden, besonders im Anfang der Woche, wird gebeten, da bei schwachem Besuch mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß die Badeanstalt erst später geöffnet wird.

e.— **Sieger im Gesangwettstreit.** Der Männer-Gesangverein Rütli-Dönberg errang unter Leitung von Fritz Dorenbeck-Vohwinkel auf dem Gesangwettstreit in Kupferdreh am letzten Sonntag unter starker Konkurrenz von acht Vereinen den ersten Klassenpreis, den zweiten Ehrenpreis, den zweiten Hauptehrenpreis, den Höchstpreis und den Dirigentenpreis. Die Preise sind im Kaufhaus Wette, Dönberg, ausgestellt.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Installation der elektrischen Beleuchtungsanlagen in den städtischen Siedlungsbauten Ostersieven und Cronenbergerstraße soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 20. Oktober, vormittags 10 Uhr, bei der städt. Betriebsverwaltung Brausenwerth 1, Zimmer 16a, einzureichen.

e.— **Goldene Hochzeit.** Ihre goldene Hochzeit feiern morgen (14. Oktober) die Eheleute Carl Krieger, Eichenstraße 23.

e. **Eine Ausstellung von Reise- und Taschen-, Sonnen- und Mond-Uhren** veranstaltet das Lohmann-Haus, Elberfeld, Hofaue 53a, in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November ds. Js. Das Material stammt aus Privat- und Museumsbesitz und erstreckt sich über den Zeitraum von 1550 bis 1850. Sollten sich in hiesigem Privatbesitz noch Stücke befinden, die zur Ergänzung der Ausstellung beitragen können, wird gebeten, sich mit dem Lohmann-Haus in Verbindung zu setzen.

Barmen.

Die Arbeitszeit in den gewerblichen Betrieben.

b.— Seitens des Gewerbeaufsichtsamts wird uns geschrieben:

Durch die Verordnung über die Arbeitszeit vom 21. 12. 1923 (Reichsgesetzblatt 1 S. 1249) ist die tägliche Höchstarbeitszeit in den gewerblichen Betrieben auf acht Stunden festgesetzt worden. Der an den einzelnen Werktagen eintretende Ausfall von Arbeitsstunden kann nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung durch Mehrarbeit an den übrigen Werktagen der gleichen oder der folgenden Woche ausgeglichen werden. An dreißig der Wahl des Arbeitgebers überlassenen Tage im Jahre darf vom Arbeitgeber nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung eine Mehrarbeit bis zu zwei Stunden von den Arbeitnehmern verlangt werden. Im übrigen darf — abgesehen von einzelnen in der Verordnung aufgezählten Fällen — eine über die gesetzliche Höchstarbeitszeit hinausgehende Arbeitszeit nur dann festgesetzt werden, wenn dies durch Tarifvertrag oder durch ausdrückliche Genehmigung des Gewerbeaufsichtsbeamten zugelassen ist. Sollten künftig Zuwiderhandlungen gegen die Arbeitszeitverordnung ermittelt werden, müßte Strafantrag gestellt werden.

b.— **Warnung vor einem Schwindler.** In Barmen versucht ein Unbekannter, Brennholz im Hausierhandel zu verkaufen unter der falschen Angabe, dies im Auftrage der Arbeitsstelle für Erwerbsbeschränkte, Düppelstr. 69, zu tun, welche von der Elberfeld-Barmer Gefängnisgesellschaft unterhalten wird, um Erwerbsbeschränkten und Strafentlassenen Verdienstmöglichkeit zu geben. Die Arbeitsstelle läßt nur durch Stadtreisende, welche von ihr mit gestempeltem Ausweis versehen sind, Aufträge auf Brennholz sammeln und läßt bei der Lieferung nur Rechnungen auf eigenen gedruckten Formularen vorzeigen, während der Schwindler handschriftliche Rechnungen abgibt. Bei einiger Aufmerksamkeit kann also der Sachverhalt leicht klargestellt und dadurch die Schädigung der wohltätigen Einrichtung der Arbeitsstelle verhindert werden.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Vortrag im Museums-Verein Elberfeld.** Am Donnerstag dem 14. Oktober, abends 7 Uhr, wird Museumsdirektor Dr. Greischel (Magdeburg) über „Böcklin, Feuerbach und Marées als Zeichner" sprechen. Der Vortrag findet im Städt. Museum nur für Mitglieder des Museums-Vereins statt. (Siehe auch Anzeige.)

Der große Condé geraubt.

Paris, 12. Okt. Ein verwegener Einbruchsdiebstahl ist in dem Schatzturm des Schlosses von Chantilly verübt worden. Den Einbrechern fiel eine Reihe der seltensten Kostbarkeiten in die Hände, deren Geldwert in den meisten Fällen gar nicht abzuschätzen ist, vor allem der sogenannte „große Condé", ein wundervoller rosenroter Diamant, dessen Wert schon vor dem Kriege auf über zehn Millionen Franken geschätzt wurde.

Es fehlen weiter der Dolch des Abdel Kader, der einen wundervollen, mit Smaragden und Rubinen besetzten Griff besitzt, sowie eine Reihe wertvollster historischer Schmuckstücke aus dem Besitz des Hauses Condé und Orleans, Ringe, Schnupftabakdosen, Bonbonnieren, Armbänder aus dem 17. und 18. Jahrhundert, ein Miniaturbild des Kaisers Franz I. von Oesterreich, von Diamanten eingerahmt, und zahlreiche andere Kostbarkeiten aus den edelsten Metallen, mit den schönsten Steinen geschmückt.

Die Übeltäter hatten sich anscheinend vor ihrem Streich das Operationsfeld sehr wohl angesehen. Sie hatten nur diejenigen Schmucksachen mitgenommen, die den höchsten Wert besaßen und die ihres geringen Umfanges wegen leicht weggeschafft werden konnten.

Allerdings dürfte ihre Beute materiell wenig von Wert für sie sein, da die meisten Kostbarkeiten zu genau bekannt sind, als daß sie ohne weiteres abgestoßen werden könnten. Namentlich der große rosa Diamant ist unverkäuflich, es sei denn, daß die Einbrecher die Kostbarkeiten mit dem Hammer in kleine Stücke zertrümmern. Denn auch ein Diamantschleifer wird sich nicht dazu hergeben, den Stein zu zerschneiden.

Wie die bisherige Untersuchung weiter ergab, mußten mindestens drei Einbrecher beteiligt gewesen sein.

Schweres Eisenbahnunglück.

Bis jetzt zwei Tote. — Acht Schwerverletzte.

WTB Scharley (poln. Oberschlesien), 13. Okt. (Funkspruch.) Kurz nach Mitternacht stießen infolge falscher Weichenstellung bei der Station Scharley-Kiekar ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Ein Packwagen und mehrere Güterwagen wurden auf die Böschung geschoben. Bisher wurden zwei Tote und acht Schwerverletzte geborgen. Die Schwerverletzten sind derart verstümmelt, daß sich die Zahl der Toten noch erhöhen dürfte. Der schuldige Weichensteller ist festgenommen worden.

Sturmschäden auf Helgoland.

WTB Helgoland, 12. Okt. Der wieder auffrischende Sturm sprang von Südwest am Dienstag morgen plötzlich auf Nordwest um. Der auf der Düne aus Eisenbeton erbaute Kommandeurstand und das vor dem Kriege errichtete Zeppelindenkmal wurden von der Flut unterhöhlt und stürzten ein. Man befürchtet den gänzlichen Verfall der Düne. Auch der Helgoländer Nordstrand hat viel gelitten und erneut viel Boden verloren. Das Hafengelände war wiederum überflutet. Der erst kürzlich angelegte Sportplatz wurde zerstört. Die Hummerfischer haben ihre noch ausliegenden Fanggeräte eingebüßt und einen Schaden von 150 000 Mark.

Sturmkatastrophe in Andalusien.

GA Paris, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Aus Madrid wird gedrahtet, daß ein heftiger Sturm erheblichen Schaden in den Provinzen von Andalusien angerichtet habe. Ein ganzes Dorf ist zerstört und verschiedene Personen sind ums Leben gekommen.

Diebstahl aus Wissenschaftsdrang.

Freigesprochen, da die freie Willensbestimmung fehlte.

WTB Berlin, 12. Okt. Der Lehrer Friedrich Schumacher, der aus dem Berliner Zoologischen Museum etwa 15 000 Insektenpräparate, darunter eine besonders umfassende Wanzensammlung, sowie eine größere Anzahl wertvoller wissenschaftlicher Werke entwendet hatte, wurde heute vom Schöffengericht auf Antrag des Staatsanwalts freigesprochen. In der Begründung heißt es u. a., daß der Angeklagte bei der Entnahme der Bücher und Präparate wissenschaftliche Arbeiten beabsichtigte. Daß er nachher die strafbaren Handlungen vollführte, müsse auf seinen eigenartigen Zustand, der nach dem Urteil Sachverständiger freie Willensbestimmung ausschließt, zurückgeführt werden.

Im Laufe der Verhandlung erfuhr man aus dem Munde des Kustos des erwähnten Museums, Dr. Kunzen, daß Schumacher, obgleich Autodidakt, auf dem Gebiete der Entomologie der kenntnisreichste Forscher ist, den es in der Welt gibt, daß er selbst an wissenschaftlicher Autorität den verstorbenen finnländischen Zoologen Professor Bergrot übertreffe.

Dreifacher Mord.

WTB Oranienburg, 12. Okt. Heute nachmittag wurden der Postsekretär a. D. Jos. Dobrindt, seine Ehefrau und die erwachsene Tochter in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Der des Mordes verdächtige 22jährige Karl Ernst Müller ist in Teerosen bei Rassenheide festgenommen worden. Müller ist noch in der Nacht im Auto nach Oranienburg gebracht worden.

Der falsche Attentäter von Leiserde.

WTB Luxemburg, 12. Okt. Die luxemburgische Polizei hat den Kölner Theodor Bischoff, der angab, am Eisenbahnanschlag bei Leiserde teilgenommen zu haben, wieder freigelassen, weil seine Angaben falsch waren. Seine Freiheit hat Bischoff dazu benutzt, Zechprellerei zu verüben, wodurch er sich wieder eine Verhaftung zuzog.

Wieder ein Eisenbahnattentat.

GA Koblenz, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Wie erst jetzt bekannt wird, bemerkte am Samstag abend ein Bahnbeamter, daß auf der Strecke Puderbach-Seifen eine schwere Holzschwelle sowie mehrere Holzbohlen auf das Gleis geworfen worden waren in der offenbaren Absicht, den wenige Minuten später fälligen Personenzug zur Entgleisung zu bringen. Der Beamte konnte noch rechtzeitig vor dem Eintreffen des Zuges die Hindernisse beseitigen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löhe.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. A. Stubner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tönnesland.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: Gottlieb: Erich Beck; Handel: Dr. H. Siebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Stoffe
Spezialität: Reste
in Damen- und Herrenstoffen
unverwüstlich und enorm billig. 512
Ullzen-Wollenweberei

Kinder-Kleidung

muß stets drei Grundbedingungen erfüllen, sie muß solide, hübsch und **zu billigen Preisen erhältlich sein.** Sie sehen, wir haben dieses dreifache Problem glänzend gelöst! -- Greifen Sie also zu!



Backfisch-Kleid
aus gut. Wollpopeline, m. heil. Blende, f. d. Alter 15-17 Jah. **14.75**

Hübsches Mäntelchen
in uni und englisch gemustert. Flausch. für 3 Jahre **6.50**

Niedliches Mäntelchen
aus solid. Flausch m. Krimmer-Garn. für 4 Jahre **9.75**

Pelerinen-Mantel
Mouliné Velour. Pelerine und Krag. m. Krimmerrolle, f. 3 J. **8.50**

Backfisch-Kleid
reinw. Ripspopel. flott. Plisséröckchen, f. 16-18 Jahre **18.50**



Capes-Mantel
a. gut. Velour de laine, fesch. Machart, 13 J. **29.50**

Flausch-Mantel
mit Pelzrolle, flotte Form für 12 Jahre. **11.50**

Velour-Mantel
gute Qual., mit voll. Pelzkrag. für 10 Jahre.. **11.25**

Hübscher Mantel
Velour de laine, mit Faltengarnit. u. überlegtem Kragen, f. 9. J. **26.00**

Flausch-Mantel
reine Wolle, flotte Form mit Ansteckblume, für 8 Jahre **14.50**



Cüper-Velvet-Kleid
mit Tressengarnit. für 6 Jahre **9.75**
in Waschsamt **7.50**

Niedliches Kleidchen
aus Waschsamt m. weiß. Ripsgarnitur. für 3 Jahre **5.75**

Kittel-Anzug
erstklass. Verarbeit., Waschsamt, farbig, für 3 Jahre **14.75**

Original-Kieler-Anzug
a. solidem Stoff, für 8 Jahre..... **13.50**

TIETZ

A.-G. / ELBERFELD

Ia Weisswein Ltr. 1.—
Ia Rotwein Ltr. 90 ₰
ab hier gegen Nachnahme in m. Leihfaß von 30 bis 300 Liter empfiehlt
A. Bayerodörfer, Gollheim 10 Pfalz b16

Thielmanns Brot und Kommißbrot
in haben i. Elberfeld: **Rathwelker,** Gesundbrotstr. 144, **Bunen,** Höchsten 12, **Thielmann,** Kipdorf 1 a.

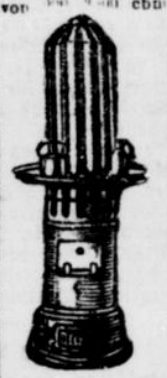
9 Pfd. geräucherte Schweinsköpfe
mit dicker Backe Mk. 9.80
9 ℔ Tilsiter Fettkäse 5.40
9 ℔ Edamer Kugel 4.80
9 ℔ halb Edamer 20% 7.40
9 ℔ halb Tilsiter 20% 7.40
ab hier gegen Nachnahme
Lebensmittel Versandhaus „Normannia", Nortorf 7. Holst b133

Pflanzen Sie keine Obstbäume,
Beerenobst Ziergehölze Weinreben, Rosen, Blumenstauden usw. ...
Sie bitte unser. „Garten freund" gelesen haben ka... reichhaltiges Gartenbuch mit vielen Ratschlägen aus langjähriger Praxis 106 Seiten, Preis 0.50 M. gegen Voreinsendung portofrei
Ed. Poenicke & Co. m. b. H. **Delitzsch.**



...ben in 15 Min. ...richtung p. 190... **Walter Dörr,** ...arm., Carlstr. 1... Telephon 2880.

Weißblech nantel-Ofen „Vulkan"
„ für große Räume von ... und ebn...



hervorragender **Brennstoff-Sparer**
Glänzendste Zeugn...
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 8.
Lager in mehreren Städten. a250



Fabrik-Heizöfen
liefern
Winkelsträter & Sure
Barmen-Bichl.
Telephon 4358 u. 5834

Beamte und Festangestellte erhalten
Pelzwaren
aller Arten gegen 10 Monate Kredit
Anfr. m. Wunschang. unter P. 1668 an die Geschst. d. Bl. b45...

Blasenschwäche
Ich bin befreit durch Ihre Methode. Vom ersten Tage an, wo ich Gebrauch machte, bin ich das Uebel los, schreibt Landwirt Brandscher in Hol. Alter und Geschlecht angeb. Auskunft kostenlos Instit. Winkler, München 1, Heiderstr. 4. a363

Preuß. Staatslotterie
Ziehung . Klasse 15. u. 16. Oktober
700000 Lose 280000 Gewinne
mit über 53 Millionen Goldmark.
Mit **3.00 Mk.** für ein Achtel-Los können in den Vorklassen schon **netto M. 10000** gewonnen werden
Bestellen Sie noch heute! Solange Vorrat reicht:

1/8	1/4	1/2	1/1	Los
3.00	6.00	12.00	24.00	Mk.

von Götzen,
staatlicher Lotterie-Einnehmer.
Elberfeld, Hofkamp 46, I.
Postscheckk. Köln 30936 Telefon 71.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elber...e. alter R...austräge ...

ÖFEN



Kamine
Kachelöfen
in jeder Ausführung.
— Bequeme Zahlungsbedingungen! —
Caspar Blume
BARMEN, Mühlenweg 42/44 — Gegr. 1870 — ELBERFELD, Turmhof
2261

1289

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung in „Kaminöfen" in allen Preislagen.

Künstlerische Ausführung.



Nicht billig scheinen sondern preiswert sein

Achten Sie beim Kauf auf den Einsatzofen

Wir empfehlen ganz besonders den weltbekannten Junker & Ruh Einsatz.

Langjährige Garantie; geringer Kohlenverbrauch.

Eckardt & Köllgen
Elberfeld.
Herzogstr. 23
Tel. 5307-5309

Der Fall Deppenwiese vor dem Elberfelder Schwurgericht.

Architekt Kämper unter der Anklage des Totschlags.

Elberfeld, 13. Oktober.

Am 2. Pfingsttage d. Js. wurde in Unterbarmen die damals im Hause Wittensteinstraße wohnende 38 Jahre alte geschiedene Ehefrau Deppenwiese, Adele geb. Möller, getötet. Die Tat muß zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags begangen worden sein, entdeckt wurde sie erst nach 9 Uhr abends, als die übrigen Bewohner des Hauses einen intensiven Brandgeruch wahrnahmen, der aus den von der D. bewohnten im Erdgeschoß liegenden Räumen hervordrang. Diese Räume bestanden aus einem Ladenlokal, in dem die Frau ein Zigarrengeschäft betrieb, einer Küche und einem Schlafzimmer. Als die alarmierte Feuerwehr zunächst in das Schlafzimmer eindrang, aus dem der Qualm am stärksten hervordrang, bot sich ihr ein gräßlicher Anblick: das Bett brannte an verschiedenen Stellen, die Bettfedern, von der Flammenhitze emporgewirbelt, lagen in dicker Schicht auf dem Fußboden und den Möbeln und unter den Federn vor dem Bett lag der regungslose Körper der Frau Deppenwiese. Ihre Schädeldecke war zertrümmert, am Halse hatte sie eine lange Schnittwunde, im Munde einen dicken Papierknebel. Die Leiche war vollständig bekleidet, als man sie aufhob, zeigte sich, daß die Leichenstarre schon eingetreten war. Blutspritzer auf der Theke im Laden und am Regal deuteten darauf hin, daß dort vorher zwischen dem Täter und seinem Opfer ein Kampf stattgefunden hatte.

Wer war der Täter, was sein Beweggrund zur Tat? Hatte man es mit einem Raubmord zu tun? Oder einem Eifersuchtsdrama? Man stand vorläufig vor einem Rätsel, in der Ladenkasse befanden sich nur 1 Mark 4 Pfennig und in einer verschlossenen, in der Küche stehenden Geldkassette nur 70 Pfennige, — hat die Ermordete noch größere Beträge gehabt und war es dem Täter darum zu tun gewesen? Am Nachmittage sollen zwei Männer bei ihr zu Besuch gewesen sein, darunter der 43jährige Architekt Walter Kämper, der schon längere Zeit mit der Frau D. ein Verhältnis unterhalten hatte. Die Kriminalpolizei nahm nach längeren Untersuchungen verschiedene Personen fest, die bei ihr im Verdacht der Täterschaft standen, mußte sie aber mangels genügender Anhaltspunkte wieder freilassen. Nur Kämper, den sie in aller Stille schon am Tage nach der Tat festgenommen hatte, behielt sie zurück, da er sich im Laufe seiner mehrfachen Vernehmungen in Widersprüche verwickelt haben soll. Aus demselben Grunde wurde von dem Untersuchungsrichter am 27. Mai die Untersuchungshaft über ihn verhängt und später von der Staatsanwaltschaft Anklage wegen vorsätzlicher Tötung gegen ihn erhoben.

Die jetzige Gerichtsverhandlung soll über Schuld oder Nichtschuld Kämpers entscheiden.

Die Anklagebehörde, die gegen Kämper einen Indizienbeweis führen will, hat über 60 Zeugen geladen, und da auch von der Verteidigung eine lange Reihe Zeugen geladen worden ist, so kann man mit einer mindestens dreitägigen Dauer des Prozesses rechnen.

•

Den Vorsitz in der heutigen Schwurgerichtsverhandlung führt Landgerichtsdirektor Rein, die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Dr. Tübbers. Die Verteidigung liegt in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Goldberg.

Als Sachverständige wohnen der Verhandlung Medizinalrat Dr. Schütz und Dr. Dillenburger bei.

Kurz vor 9 Uhr wurde der Angeklagte durch zwei Justizwachtmeister in die Anklagebank geführt. Unmittelbar darauf eröffnete der Vorsitzende die Verhandlungen und vereidigte zu den ausgelosten sechs Geschworenen im Hinblick auf die mehrtägige Dauer des Prozesses noch einen Ersatzgeschworenen.

An einer hinter dem Richtertisch stehenden Tafel sind Photographien der Wohnung der Frau Deppenwiese, der Grundriß des Hauses und der Lageplan aufgehängt. Vor dem Richtertisch liegen auf einem Tisch die beschlagnahmten Kleidungsstücke des Angeklagten.

Nach Feststellung der Personalien gab der Vorsitzende ein kurzes Bild über die Tat, wie sie vorstehend geschildert worden ist. Er betonte dabei, daß Frau Deppenwiese in Barmen mehr unter dem Mädchennamen Möller bekannt gewesen sei und dieser Name auch im Laufe der Verhandlungen wiederkehren werde. Die Ehe der Frau Deppenwiese ist im Jahre 1920 geschieden worden. Sie wurde dabei als schuldiger Teil erklärt. Im letzten Jahre hat ein Verhältnis zwischen der Frau Deppenwiese und dem heutigen Angeklagten bestanden.

Die Vernehmung des Angeklagten.

Kämper ließ sich in seiner Vernehmung alsdann zur Anklage wie folgt aus:

Die Deppenwiese habe ich Anfang Mai 1925 auf einer Straßenbahnfahrt von Elberfeld nach Barmen kennen gelernt. Nach dem Aussteigen aus der Straßenbahn habe ich mit ihr eine Wirtschaft aufgesucht, und wir haben uns dabei verabredet. Meistens bin ich Samstags und Sonntags zu Frau Deppenwiese gegangen. Nur wenn ich geschäftlich in Unterbarmen oder in Elberfeld zu tun hatte, habe ich auch diese Gelegenheit wahrgenommen, sie zu besuchen.

Vors.: Hatten Sie die Absicht, sie zu heiraten?

Angekl.: Jawohl.

Vors.: Ist diese Frage wiederholt zwischen Ihnen erörtert worden?

Angekl.: Im Laufe des Jahres vielleicht zweimal.

Vors.: Ich finde in den Akten wiederholte Angaben von Zeugen, daß eine solche Absicht keineswegs bestanden hätte.

Angekl.: Die Zeugen müssen sich irren.

Vors.: Wollte die Deppenwiese auch Sie heiraten?

Angekl.: Jawohl. Einen bestimmten Termin hatten wir allerdings nicht festgelegt. Bei der letzten Unterhaltung hierüber ist aber die Rede davon gewesen, daß die Heirat nach Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft erfolgen solle.

Der Angeklagte hat die Nacht vom ersten zum zweiten Pfingstfeiertage in der Wohnung der Frau Deppenwiese zugebracht. Am zweiten Pfingsttage ist er gegen 11¾ Uhr nach dem Kaffeetrinken fortgegangen und hat sich zu seiner Wohnung in der Schafbrückenstraße begeben. Er wohnt dort mit seiner Mutter und mehreren Geschwistern zusammen. In der Wohnung will er nach dem Essen geschlafen und bis fünf bis fünf einhalb Uhr sich dort aufgehalten haben. Danach habe er einen Bekannten namens Schmidt in der Schafbrückenstraße besucht und sich bei diesem bis 7,20 Uhr aufgehalten.

Der Vorsitzende weist den Angeklagten hierbei darauf hin, daß er früher erklärt habe, er sei im Schlaf dadurch geweckt worden, daß ein Hausbewohner Besuch bekommen habe. Dieser Besuch habe aber eine Woche früher stattgefunden. Er, Kämper, sei aber bei seiner Angabe geblieben. Jetzt gab Kämper zu, daß ein Irrtum von ihm vorliege. Er habe nur im Kopf gehabt, daß der Besuch am zweiten Pfingsttage stattgefunden habe. Wenn er jetzt seinen Irrtum einräume, so sei dies für seine Verteidigung unwesentlich. Auch wenn er sich geirrt habe, sei dies für ihn nicht belastend. Von Schmidt sei er durch die Geschäftsstraßen Barmens gegangen, um sich die Schaufenster anzusehen; dann sei er bis zur Adlerbrücke zurückgegangen und mit der Straßenbahn bis zur Gartenstraße gefahren. Er sei dann durch die Auerstraße und die Elberfelderstraße nach Elberfeld zu gegangen, um sich zu überzeugen, ob am Bornscheuerschen Hause noch Gardinen hingen — im Gespräch mit Frau Deppenwiese sei die Rede davon gewesen, daß Bornscheuer ausgezogen sei.

Vors.: Sie haben früher gesagt, zu Fuß nach Unterbarmen gegangen zu sein und erst eingeräumt, mit der Straßenbahn gefahren zu sein, als Ihnen der in Ihrer Tasche vorgefundene Fahrschein vorgelegt wurde, der nach den gemachten Feststellungen 8,21 Uhr an der Adlerbrücke gelöst worden ist.

Angekl.: Bedenken Sie meinen Seelenzustand! Ich wurde am Tage nach Pfingsten, morgens 11¼ Uhr, verhaftet. Die Beamten sagten mir auf meine Frage, was gegen mich vorliege, Sie werden Augen machen. Erst um 3½ Uhr wurde ich vernommen. Hierbei erst erfuhr ich, daß Frau Deppenwiese ermordet worden sei. Mir wurden sämtliche Taschen geleert, und es wurde mir vorgeworfen, an dem Morde beteiligt zu sein. Der Beamte sagte mir, Sie haben ein Verhältnis mit Frau Deppenwiese gehabt. Ich erwiderte ihm: Das habe ich noch. Der Beamte schüttelte den Kopf. Ich bitte, diesen Seelenzustand sich vorzustellen. Ich möchte den in ähnlicher Lage sehen, der über die Vorgänge alles so genau hätte sagen können. Wenn ich mich schuldig gefühlt hätte, würde ich alles genau aufnotiert haben. Es lag vielleicht auch eine Verwechslung mit dem Verlauf des ersten Feiertages vor, der Zeitunterschied beruht auf dem Zeitmaßstabe, den ich verloren hatte.

Vors.: Was wollten Sie bei Frau Deppenwiese?

Angekl.: Ich hatte mit ihr bei gutem Wetter eine Wagenpartie verabredet. Bei schlechtem Wetter wollte ich gegen 8 Uhr bei ihr sein, um mit ihr auszugehen; da es regnete, fand die Wagenpartie nicht statt. Als ich an der Wohnung ankam, und die Türen verschlossen waren, habe ich einen Zettel unter die Tür geschoben: Nicht angetroffen, 7,45 Uhr. Kämper.

Vors.: Wie kamen Sie dazu, auf den Zettel die Uhr mit 7,45 Uhr anzugeben, wo es doch 8,45 Uhr war?

Angekl.: Ich habe dies getan, weil ich später, wenn mir von Frau Deppenwiese später mal wegen Zuspätkommens Vorwürfe gemacht würden, sagen konnte, wenn ich früher dagewesen bin, bist du ja doch schon fort gewesen, das haben wir am zweiten Pfingsttage gesehen.

Vors.: Was Sie da sagen, ist Unsinn. Das Natürliche wäre doch gewesen, daß Sie einer Dame, mit der Sie intim verkehrt haben und die Sie heiraten wollten, die Wahrheit geschrieben hätten. Eigentümlich ist auch, daß Sie mit Kämper und nicht mit Ihrem Vornamen unterzeichneten. Der Zettel ist übrigens nicht vorgefunden worden.

Ein weiterer Widerspruch in den Angaben des Angeklagten besteht darin, daß er erklärt hat, ein Motorradfahrer, mit dem er am Abend von Barmen nach Elberfeld zu gegangen ist, wäre an der Wupperstraße in diese Straße eingebogen, während er, Kämper, geradeaus gegangen sei. Nach den Bekundungen des Radfahrers ist es umgekehrt gewesen.

Kämper erklärt dazu, daß er, nachdem er nachgedacht, dem Zeugen recht geben müsse.

Auch einen weiteren Widerspruch hinsichtlich des Zusammentreffens mit den Eheleuten Piel führte Kämper auf seine Verwirrung zurück.

Vors.: Wie erklären Sie den Bummel durch die Straßen Elberfelds?

Angekl.: Ein Architekt pflegt durch die Straßen zu wandern, weil er dadurch nur etwas lernen kann.

Vors.: Sie bestreiten also nach wie vor, die Tat ausgeführt zu haben?

Angekl.: Jawohl. Ich habe die Tat nicht ausgeführt.

Vors.: Die Anklage wirft Ihnen auch vor, die Wohnung in Brand gesteckt zu haben.

Angekl.: Wie kann ich die Wohnung angesteckt haben, wo ich schon um 9 Uhr die Eheleute Piel getroffen habe und der Brand erst später stattgefunden hat?

Vors.: Sie bestreiten also alles?

Angekl.: Jawohl.

Der Vorsitzende wollte damit die Vernehmung des Angeklagten beschließen. Kämper wies aber darauf hin, daß man ihm nach der Verhaftung den Schmutz unter den Fingernägeln weggenommen und den Anzug, die Schuhe und den Ueberzieher, die er am zweiten Pfingsttage getragen habe, beschlagnahmt habe. Er habe bis jetzt noch nichts darüber gehört, welches Ergebnis die Untersuchung der Sachen gehabt habe. Weshalb habe man nach dem Hemd und dem Kragen, die er getragen, keine Nachforschungen angestellt? Die Sachen hätten doch bei ihm zu Hause gelegen.

Auf die Frage des Staatsanwaltschaftsrats Dübbers und des Vorsitzenden, ob er, wenn er selbst der Täter nicht sei, nichts über die Täterschaft sagen könne und keinen Verdacht habe, er müsse doch wissen, wer mit Frau Deppenwiese verkehrt habe, und weshalb er sie nicht gegen Vorwürfe verteidigt habe, daß sie ihm nicht treu sei und ihn nicht heiraten wolle, erklärte der Angeklagte, daß er wirklich über Frau Deppenwiese nichts sagen könne. Solche Aeußerungen habe er als Geschwätz betrachtet, und er habe es nicht für nötig gehalten, seine Herzenssachen auf die Straße zu tragen. Was die Täterschaft angehe, so betrachte er die Verhandlungen mit dem Prozeß nicht als abgeschlossen. Er bitte, ihm die Akten jederzeit zur Verfügung zu stellen, damit er nach dem Täter forschen könne. Wenn er auch nur die leiseste Vermutung über die Täter aussprechen könnte, würde er es sofort tun.

Kämper führte einige Vorfälle an, die sich bei Frau Deppenwiese ereignet haben. Er sagte: Was wäre geschehen, wenn ich nicht dagewesen wäre, als im Februar bei Frau Deppenwiese eingebrochen wurde? Vor einigen Jahren ist ein falscher Kriminalbeamter bei Frau Deppenwiese erschienen und hat allerhand Brillanten weggenommen und verschiedene Pakete Tabak zusammengepackt. Beim letzten Paket sah sie draußen eine Frau stehen und erkannte dabei, daß sie einen Betrüger vor sich hatte. Weiter kamen am Weihnachtsabend einige grüne Polizeibeamte, die an einer Weihnachtsfeier teilgenommen hatten, und forderten Zigaretten zu 1 Pfg., die es gar nicht gibt. Auf einmal kamen einige Leute aus der Nachbarschaft und erklärten: Wenn die Waren bekommen, kriegen auch wir noch was. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem die ganze Theke verrückt wurde, und zu einer Keilerei auf der Straße.

Staatsanwalt: Sie müssen doch einen Verdacht haben? Während der Zeit Ihrer Haft haben Sie doch Muße gehabt, darüber nachzudenken.

Angekl.: Ich habe keinen Verdacht.

Vors.: Sie meinen also, es wäre damals noch nicht an der Zeit gewesen, sich als Beschützer der Ehre von Frau Deppenwiese einzusetzen?

Wer war noch verdächtig?

Der Vorsitzende stellte fest, daß sich die Voruntersuchung nicht nur gegen Kämper erstreckt habe. Im Laufe des Verfahrens hätte sich auch Verdacht gegen Delzotto, einen Bekannten des Kämper, ergeben, und gegen ihn sei auch ein Verfahren eingeleitet worden.

Es habe aber eingestellt werden müssen, weil Delzotta durch Landsleute den Nachweis erbracht habe, daß er am Nachmittag des zweiten Pfingsttages nicht an der Stelle gewesen sein könne. Weiter sei ein Verfahren gegen einen gewissen Hoffmann, ein offenbar verbummeltes Subjekt, eingeleitet worden. Hoffmann habe vor einigen Jahren, am 24. Mai 1918, einen Raubmordversuch in derselben Gegend verübt und einer Frau in ähnlicher Weise einen Stich beigebracht, wie er jetzt bei Frau Deppenwiese vorgefunden wurde. Hoffmann, der kurz vorher aus dem Zuchthause in Werden entlassen worden war, ist auch an den Pfingsttagen in der Gegend gewesen. Er hat aber sein Alibi nachgewiesen; es ist einwandfrei festgestellt, daß er am Nachmittag und Abend des zweiten Pfingsttages im Männerheim der Heilsarmee, in einem christlichen Heim in der Lukasstraße und im Josefsheim gewesen ist. Er ist infolgedessen außer Verfolgung gesetzt worden. Abgesehen hiervon, ist noch eine Reihe von Anzeigen erstattet worden, die sich nicht als stichhaltig erwiesen.

Damit war die Vernehmung des Angeklagten erledigt und der Vorsitzende ging zur

Zeugenvernehmung

über. Es wurden zwei Kriminalbeamte, die die Untersuchung geführt haben, und ein Feuerwehrmann vernommen, der s. Zt. den Brand gelöscht hat und um 9,50 Uhr zuerst am Tatort gewesen ist. Wesentliches ergaben die Vernehmungen nicht. Die Feuerwehr ist 9,46 Uhr gerufen worden. Beim Hemd und Kragen, die Kämper damals getragen hat, hat sich die Polizei darauf beschränkt, sie darauf anzusehen, ob sie Blutspuren enthielten. Von verschiedenen Seiteo wurde bemängelt, daß sie nicht auch beschlagnahmt worden sind. An den beschlagnahmten Sachen Kämpers haben sich Blutspuren nicht ergeben. Auch sind im Spülstein der Deppenwieseschen Wohnung Blutspuren nicht gefunden worden, wohl dagegen Seifenspuren, so daß die Möglichkeit besteht, daß sich der Täter von Blutspuren gereinigt hat. Fingerabdrücke haben sich am Tatorte ebenfalls nicht feststellen lassen. Bemerkenswert ist noch, daß am Abend in der Wohnung noch ein Kessel mit lauwarmem Wasser stand. Der Brand kann, als die Feuerwehr erschien, vielleicht schon ¾ Stunde gedauert haben. Spuren von Benzin oder Petroleum waren nicht vorhanden.

Kämper hat, als ihm die Widersprüche zwischen der Zeitangabe auf dem Zettel und dem bei ihm vorgefundenen Fahrschein vorgehalten worden sind, den Beamten gegenüber gemeint, dann müsse seine Uhr zurückgeblieben sein, und als man ihm dann nachwies, daß seine Armbanduhr mit seiner Taschenuhr übereingestimmt hatte, hat er erwidert, dann müsse er sich bei der Zeitangabe geirrt haben. Auch dieser Widerspruch war noch kurz Gegenstand der Verhandlung, die dann um 12¼ Uhr abgebrochen wurde.

Eine Ortsbesichtigung des gesamten Gerichts

am Orte der Tat schloß sich an. Nachmittags werden die Verhandlungen fortgesetzt.



Die Budihose.

Von Karl Ettlinger, München.

Woher sie kommt? Aus einem Pariser Modesalon natürlich, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Schon vor einigen Jahren hatte sie um die Einreiseerlaubnis gebeten, damals nannte sie sich noch verschämt Hosenrock, war nicht Hose, nicht Rock, nicht Fisch, nicht Fleisch, ein unglückseliges Zwitterwesen, in dem die Schlanken wie Billardstöcke, die eine Hungerkur durchgemacht haben, aussahen, und die Korpulenten wie engagementslose Riesenmädchen. Dieser Hosenrock hatte denn auch denselben Erfolg, den eine Unke hätte, wenn sie sich beim Nationaltheater zum Probesingen melden würde, nämlich: er wurde mit entsetztem Dank abgelehnt. Einige unglückselige Probiermamsells, die man zur Einführung dieses Modeamphibiums in Hosenröcken spazieren geschickt hatte, kehrten derart ausgepfiffen zurück, daß sie vierzehn Tage Watte in den Ohren tragen mußten, und aus den Liebkosungen, die man ihnen unterwegs nachgerufen hatte, hätten sich mindestens zehn junge Sprachforscher für ihre Doktorarbeiten versorgen können.

Seitdem ist viel Wasser die Flüsse hinabgeflossen und viel Stoff in die Nähmaschinen. Und nun meldet er sich wieder an, der Hosenrock, aber nicht mehr schüchtern und demütig, sondern stolz und siegesbewußt. Und nennt sich auch nicht mehr Hosenrock, sondern Budihose; denn unter Budi versteht man schon lange keinen Knaben mehr, sondern selbstverständlich ein Mädel. Wie lange wird es dauern, und wir Männer fragen stolz den Spiegel: „Bin ich nicht ein hübsches Mädi?" Und wenn einer seine Schwiegermutter vorstellt, sagt er: „Sie gestatten; mein Schwiegerbudi!" Im Märchen werden unsere Enkelchen erzählen: „Und das Rottäppchen ding in den Wald, um seiner Droßbudi einen Puchen zu bringen!" Und unser Enkelchen wird auf die Familienbilder deuten und wird beim Bilde der Großmutter sagen: „Das is mei Droßbudi!" und beim Bilde des Großvaters: „Das is mein Droßmädi!"

Die Budihose ist auch kein Zwitterding mehr, das auf die Frage: was willst du eigentlich mal werden?, die Antwort schuldig bleibt. O nein, sie ist eine so richtige Hose, wie sie nur jemals ein Bub auf dem Treppengeländer durchgerutscht hat. Warum auch nicht? Sie ist ja nur eine weitere Etappe auf dem spaßhaften Wege der Vermännlichung des Weibes. Die liebe Marie im „Waffenschmied" hätte es heute nicht mehr nötig zu singen: „Ich wollt, ich wär' ein Mann!", sie ließe sich einen Budikopf schneiden, zöge sich eine Budihose an, klemmte sich ein Monokel ins Aeuglein und sagte zwischen zwei Zigaretten ihrem Ritter: „Willst du in meinem Beiwagen mit mir durchs Leben fahren?" Natürlich fänge sie dann auch nicht mehr Sopran, sondern Tenor. Dafür sagte dann der Egmont zu seinem Klärchen: „Ich versprech dir, einmal als Spanierin zu kommen!" Ja, die Zukunft ist rosig und dosig!

Die düstere Frage ist nur: Was wird dann aus uns Männern? Führen wir den Zopf wieder ein? Tragen wir eine Krinoline unter dem Smoking? Ach, ich fürchte, an uns wird die beste Busenkreme zuschanden! Wenn wir dem Klapperstorch noch so viele Zuckerln aufs Fensterbrett legen, uns beißt er nicht ins Bein; denn der Klapperstorch ist ein unbelehrbar altmodisches Viecherl, ich glaube, der durchschaut mit seinen Röntgenaugen sogar die Budihose!

Ein Pariser Modekönig hat die Budihose „kreiert", sie ist beschlossene Tatsache, ich finde mich damit resigniert ab. Der Mann ist endgültig entthront, aber vielleicht wird es hin und wieder doch ein energisches Exemplar geben, von dem es heißen wird: „Der ist kein Pantoffelheld, ob, in dieser Ehe hat der Mann den Rock an!" Bei diesem Manne werde ich dann in die Schule gehen. Er wird mein Trost sein, wenn ich die ersten Modenärrinnen in Budihose sehe und eine Mama zum ersten Male zu ihrer Tochter sagen höre: „Lulu, nimm die Hände aus den Hosentaschen, wenn du mit Erwachsenen sprichst!"

Vermischtes.

Schweres Bootsunglück in Ostpreußen.

TU Königsberg, 12. Okt. (Funkspruch.) Am Sonntag unternahmen vier Handwerker aus Nikolaiken in Ostpreußen mit einem leichten Flachboot eine Fahrt auf dem Nikolaikensee. Bei dem starken Sturm kenterte das Fahrzeug etwa eineinhalb Kilometer vom Ufer entfernt. Trotzdem die Hilferufe der Verunglückten schließlich gehört wurden, konnte man ihnen keine Rettung bringen. Die vier Insassen sind ertrunken. Zwei von ihnen waren verheiratet und hinterlassen zahlreiche Familien. Bisher konnten drei Leichen geborgen werden.

Das Flugzeugunglück von Pardubitz.

WTB. Prag, 12. Okt. Zum vorgestrigen Flugzeugunglück bei Pardubitz wird noch mitgeteilt, daß aus dem Publikum eine Person getötet, sechs schwer und eine leicht verletzt wurden. — Von den verletzten Personen ist eine Frau ihren Verletzungen erlegen.

Brandstiftung?

Erfurt, 12. Okt. In Sundhausen bei Gotha brach im Anwesen des Mechanikers Jäger Großfeuer aus, das auf die Nachbaranwesen übergriff und elf Gebäude und alle Erntevorräte, landwirtschaftliche Maschinen und sonstiges Inventar vollständig einäscherte. Der Schaden in Höhe von 300 000 Mark ist durch Versicherung nur teilweise gedeckt. Es sind keine Verluste an Menschenleben zu beklagen. Jäger, in dessen Anwesen das Feuer ausbrach, wurde verhaftet. Er hatte sich nach einem Streit mit der Gemeindeverwaltung des öfteren zu Drohungen hinreißen lassen, die den schweren Verdacht der Brandstiftung gegen ihn als berechtigt erscheinen lassen.

WTB Donaueschingen, 12. Okt. (Funkspruch.) In der Gemeinde Riedöschingen brannten heute nacht elf Anwesen mit Oekonomiegebäuden und Nebengebäuden nieder. Auch alle Futtervorräte und Gerätschaften verbrannten, während das Vieh gerettet werden konnte. Der Gebäudeschaden wird auf etwa 156 000 Mark geschätzt. Es wird Brandstiftung vermutet. Eine verdächtige Person wurde verhaftet.

Ein Storch, der 130 Ortschaften das Licht nahm.

Auf einer Wiese bei Großenwiehe in Schleswig gingen vier Störche eifrig ihrer Nahrungssuche nach. Durch ein auf der nahen Chaussee vorbeifahrendes Auto aufgeschreckt, erhoben sie sich alle vier fast gleichzeitig, wobei einer der Störche in die vorüberführende Hochspannungsleitung geriet. Die Berührung zweier Leitungen und die meterhohe Stichflamme setzten dem Leben des Storches augenblicklich ein Ziel. Vergeblich suchten die in engen Kreisen um den Verunglückten fliegenden Gefährten den Verunglückten durch Zerren mit dem Schnabel zu befreien. Die Stromversorgung von etwa 100 Ortschaften war durch den Vorfall auf zehn Minuten, die von 30 Ortschaften auf viele Stunden unterbrochen, da der beobachtete Vorfall nicht gemeldet und die Ursache der Störung erst durch Absuchen der gesamten Leitungsstrecken am nächsten Morgen gefunden wurde.



Verwechslung.

Frau [illegible] „Herr Doktor, ich möchte insultieren, ich habe [illegible] Konfektion im Kopf und bin konstruiert!"

Arzt (ironisch): „Nun, dann machen Sie sich keine Skropheln, gehen Sie in die Hypotheke und holen Sie sich Rhinozerosöl."



Grundstücks-Markt

Gr.-Grundstück
Wirker-Gerrudenstr., billig abzugeben. — Näheres Brücker, Elberf., Quellenstr. Tel. 959. f8502

Siebengebirge, Kur- und Badestadt Honnef a. Rhein
Landhäuser (Villen) u. Geschäftshäuser
im Preise von 18- b. 60 000 Mark Anzahl. nach Vereinbarung.
Bauplätze
in den schönsten Lagen am Platze und in jeder Größe und Preislage (z. B. 5 bis 12 Mark z. qm), fertige Entwürfe in j. Größe u. Stilart, spez. f. Landhäuser, nebst kompl. Kostenberechnung zur unverb. Einsicht u. Besprechung. Näh. durch Eigent. G. Zeiger, Architekt, Honnef a. Rh. Tel. 392. b4630

Herrschaftl. Etagenhaus
mit freiw. Wohnungsbest. aus 7 Zimm., Küche u. Speisek., Veranda, Mansarde, 2 Kellerr. u. groß. Garten, in schönster Lage der Südstadt, bei 25 000 Mk. Anzahl. zu verk. Ang. u. E 5758 an Gft. *

2 Wohnhäuser
fortzugsh. zu verk. 4 Zimmer werden frei. Angebote unter B 2928 an d. Geschft. B., Neuerweg 57. †

Herrschaftliches Etagen-Haus,
Nähe Brill unter günst. Bedingungen zu verk. Interessent. wollen Angeb. einreichen u. E 5932 an die Geschft. †

Einfamilienhaus,
10 Räume m. Zubehör, am Rande der Stadt, Nähe Straß.- u. Schwebebahn — 6 Räume w. b. Kauf frei — zu verk. Ang. u. E 5862 Geschft.*

Im Mittelpunkt v. Unterbarmen (Talseite) gelegenes Doppelhaus, geeignet und eingerichtet als
Kontor- und Lagerhaus
per 1. Januar, evtl. früher, zu verkauf. Angeb. u. B 455 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 9782a

Metzgerei
in bester Lage Elb. kann käuflich übern. werden. Angeb. unt. E 5910 an Geschft. *

Gutgehender
Obst- u. Gemüsela.
preiswert zu verk. — Ang. u. B 2931 Gft. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Kleiner Bauplatz,
in verkehrr. Lage B., bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Ang. B 997 Filiale B., Berlinerstr. 61.†

Haus
in Barmen mit bod. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 2908 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Kleineres Haus
für 1 od. 2 Familien, in gut. Zust. u. guter Lage, zu kf. ges. Ang. m. ausf. Angab. u. Preis u. K 684 an d. Filiale Barmen, Allee 193.*

Kl. 1- od. 2-Fam.-Haus zu kf. od. miet. ges. Biet. 5 Zimm., Bad u. Tausch. Ang. u. E 5856 an Gft. *

Zigarren-Geschäft
zu kaufen ges. Ang. u. E 5780 an Gft. *

Wohn- oder Geschäftshaus
mit größer. Räumen im Mittelpunkt Elb., auch Seitenstr., bei Anzahl. bis 20 000 Mk. zu kauf. ges. Angeb. mit Angabe der Lage etc. unt. E 1340 an die Geschft. dies. Blatt. b350

Maschinen

Neue f264
Sockspolmaschine,
für Fuß- u. Kraftbetrieb eingerichtet, Marke Adler, zur Hälfte des Preises zu verkaufen. Per. Arn. Tillmanns, Mettmann, Poststr. 14 Telephon 304.

Gut erhalt. 12rdn. Spulmaschine
billig zu verk. Elbf.-Hahnerberg. Oberlyptenbahl 9. w1420

Neue Transmissionen,
gedr., aber gut erh., billig. Elb., Bereinstraße 17a. Tel. 8891*

Kompl. Schuhmacher-Werkstatt-Einrichtung
preiswert zu verkaufen. Angebote unter E 1826 an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Nähmasch., gebr., f. g. näh., für 20 Mk. zu verk. Haftel, Elb., Klotzbahn 30, 2. Et.*

Schneider-Nähmasch. billig zu verk. A. Wulff, Elberfeld, Wilhelmstraße 14. *

Sehr gute Nähmasch. für nur 30 Mk. abz. E., Robertstr. 4, II. *

Saitone Gelegenheit!
Schreibmaschine
fabrikneu. 2 Jahre Garantie. Raten 20 Mk. verkauft
Otto Langhein jr.
Elberfeld Schloßbleiche 20

Singer-Schneider-Nähmaschine bill. E., Ottenbrucherst. 16, II*

Schreibmaschinen,
gut u. bill. stets Hügenell, E., Bergstr. 23.*

7 Feldschmieden
für maschinelle Luftzuführung einzeln od. zusammen zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Besichtigung am Freitag d. 15. Okt. Heuser, Barmen, Ludwigstr. 8, Fernsprecher 1006 und 7765. †

Sehr gut erhalt., noch im Betrieb befindl.
Strangspulmaschine,
zweiseitig, 2×20 Kronen, weg. Anschaffung einer größeren preiswert abzugeben. Angebote unt. E 1834 an die Geschäftsst. e70

Gut erhaltene 3a
Stärkemaschine
(System Timmer) sowie eine Anzahl
Kunstseidenpackkisten
preiswert zu verkaufen.
Fr. Dan. Mann, Barmen, Neuerweerth 22

Nähmaschinen.
Fünf wenig gebrauchte Nähmaschinen (Marke Pfaff 34) und eine Nähmaschine (Marke Singer) für elektr. Betrieb geschlossen für Mk. 400.— zu verk. * Wir würden diese Maschinen gegen kleine monatl. Rate abgeb. Hein & Kluniewski, Tuchgroßhandlung, Elbf., Wallerstr. 11.

Schreibmaschinen
wie Adler, Conn, Mercedes Underwood Ideal, Stoewer-Record u. a. von Mk 75.— an abzugeben. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, I 11948

Kleider-markt

Gut erh. Gehrock m. Hose, mittl. Figur, f. 25 Mk. Barmen, Waisenstraße 4, II. Köhle. †

Burschen-Ulster und Anzug, f. 15—17 J., b. z. verk. Elberfeld, Bismarckstr. 41. *

Fast neuer
Anzug
ein fast neuer sowie zwei sehr gut erhalt. Herren-Mäntel, Sachse, Größe 43 — billig zu verk. Elbf., Gesundheitstr. 146, I.

H.-Garderobe, mittl. Figur, Mädch.-Kl. u. Jackenkleid., 9—16 J., billig. Elberfeld, Johannisstr. 18, I.*

Cutaway-Anzug u. Ueberzieher f. mittl. Gr. bill. zu vk. Barm., Bürger-Allee 11, I. (Nordy.)†

Herren-Ulster,
Gr. 50, billig abzug. C., Lagerstr. 23. f8495

Winter-Ueberzieher, 16—18 J., bill. Elb., Brüningstr. 17a, II.*

Einige gebr. Ueberzieher u. 1 Gehrock-Anzug f. mittl. Fig., gut erh., bill. zu vk. Elberf., Oberstr. 25.*

H.-Pelzmantel, kr. Figur, für Ski, Motor, Sport geeign., für 95 Mk. zu verk. Elb., Oberstr. 48a, II.*

Pelzmantel,
Seal-elektr., ganz auf Seide, Besatz echt Chinchilla, wunderb. Stück, verhältnism. ganz billig zu verk.* Ang. u. E 5792 Gft.

Tiermarkt

Für Landwirte!
Zwei schwere Arbeitspferde abzugeben.
Ang. Steineshoff G. m. b. H., Elberf., Nützenbergerstr. 9b, Tel. 967. *



Donnerstag stehen eine Auswahl hochtrag. und strichmelke
Kühe,
Rasse Ostfriesen,
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. Telephon 6719. *



Habe Freitag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesk. Kühe zum Verkauf und Tausch stehen. *
Adolf Fried, Elb.,
Ober. Tornenberg
Gute Hoch- u. Wiesenlage. Telephon 3778.

Schöner, gelbbraun, rassereiner f483
Boxer
(Rüde), gew. 5. Juli 25 mit Stammbaum, kinderlieb, stubenrein, preiswert zu verk. Eva Kogel, Ronsdorf, Waldstraße 11. Telephon Nr. 8.

Junge hochtragende Kuh
zum 4. Male kalb., preiswert zu verk. * Ew. Herberg, Waldbruchsmühle Dönberg

3 la Läuferschweine
auf. 240 Pfd., billig zu verk. Jansen, Elb., Kiesbergstr. 26, Pförtner V. *

Schäferhund,
sehr wachs., f. 20 ℳ zu verk. Rob. Sodtmann, Velbert, Friedrichstr. 2. e266

Kaufgesuche

Abrichte-Hobelmaschine,
50 cm breit, zu kaufen gesucht. Preisangeb. nach Barmen, Siegesstr. 64. 134b

Gebr. Amboß
ca. 150 Klgr. schwer, Schnellbohrmaschine mit Dreyer-Motor, 5 mm bohrend, zu kaufen ges. Barmen, Barabestraße 23. †

Gut erhaltener
Warmwasserkessel
von ca. 1,5 qm Heizfläche sowie einige niedrige r813
Heizkörper
zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 1835 an Geschft. dies. Bl.

Schreibmaschine,
gebr., aber g. erh., Marke Conti, Mercedes etc., zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. F 8 100 an die Filiale bs. Bl. in Wülfrath. v1284

Gut erhalt. Piano
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2933 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Gebr. Klavier,
gut erhalten, gegen Kasse aus Privath. zu kaufen ges. Ang. unt. D 398 an Fil. Elbf.-Grifflenberg. *

Gebrauchter, aber gut erhaltener e70
Jacquard-Musterstuhl
für mehrspulig gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. allen näher. Angaben erbet. unt. E 1829 an d. Geschft.

Elegantes Herrenzimmer,
gut erhalten, aus Privathand gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 2799 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Wer liefert billige b4673
Hosenträger u. Sockenhalter
zum 95-Pfg. und 1,95-Pfg.-Verkauf? — Angeb. an Kaufhaus Tatenhorst, Bielefeld

Gebr., gut erhalten.
Klavier
z. k. g. Ang. mit Preis u. B 2794 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Gut erhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht. — Meldung. u. E 1832 an die Geschft. e70

Cello
zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 2784 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Gebrauchte e161
Ladeneinrichtung,
für Konditorei pass., zu kaufen ges. Ang. unt. 1182 an d. Filiale in Solingen, Hauptstraße 194.

2 Glasschränke
zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2942 Gft. B., Neuerweg 57. †

Alterüml. Möbel
Zinnsachen, Porzellan etc. kauft Siemers, Elbf., Brillerstr. 35, Ruf: 4216. *

Gebr. Kleiderschr. u. Küchenschrank ges. * Ang. E 5761 Geschft.

Alt. Kleiderschr. ges. Ang. E 5508 Gft. *

Kleine Tische,
auch Marmortische, zu k. ges. Restaurant z. Alten Brauhaus, Elb., Friedrichstr. 6, Telephon 7372.

Gebrauchte d4671
Kartothek
zu kaufen ges. Angebote an Hering, Elb., Düppelerst. 36a

100 bis 150 gut erh.
Stühle
(Saal) zu kauf. ges. Hotel Ratskeller, Ronsdorf. f483

30—40 gut erhaltene
Wiener-Sessel
zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. unter E 5845 an Geschft. *
Gebr. Majol.-Zimm.-Ofen z. k. ges. Elb., Funkenstr. 3, IV. *
Kl. Heizofen sof. ges. Elb., Hochstr. 90, I.*

Gebrauchtes b522
Fahrrad
zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 5848 an Geschft. d. Bl.

Suche zu kaufen:
gtr. Herrengarderobe. — Karte genügt. — Komme sofort. * Frau Emil Zander, Elb., Wilhelmstr. 37 Kein Telephon.

Großes westdeutsches Unternehmen der
feuerfesten Industrie,
frachtgünstig zu Elberfeld gelegen, das sämtliche Chamotte- und Silika-Qualitäten sowie auch Spezialsteine für Kohlenfeuerungen und Hängedecken herstellt, wünscht Verbindung mit einem
Großhändler,
der die Erzeugnisse für eigene Rechnung verkauft. Angebote erbeten unt. E 1759 an die Geschäftsstelle ds. Bl. d4629

Kunstseide!
Laufend haben wir größere Posten sofort zum Canantieren auszugeben. Eilangebote mit Preisliste finden nur Berücksichtigung. Angeb. unt. B 2945 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Auto-Vermietung!
Suche einen kl. geschl. Wagen für ganze und halbe Tage zum Bes. von Privatkundschaft. Angebote mit Angaben der Kilometerpreise erbeten unter E 5914 an die Geschft. b550

Hauszinssteuer
regelt schnellstens. Angeb. u. B 197 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2a

Mauer-Arbeiten (Verputzen),
Elektr. Anlagen geg. Schreinerarbeiten zu vergeben. Angeb. u. B 2929 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Musiktrio,
Klavier, Geige, Cello für den 31. Okt. 26 nach auswärts ges. Ang. u. E 1833 an die Geschft. e298

Vermischte Anzeigen

Händler,
Hausierer verl. Preisliste v. M. Großmann, München 22, Lindwurmstr. 71 Sie werd. staunen! a264

Zentralheizung.
Neuanlagen v. Heizungen sowie Instandsetzungen u. Reparaturen werd. bei äuß. Preis prompt u. sachgem. ausgef. Ang. u. R 979 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Seriöse Pariser Exportfirma
sucht Verbindung m. erstklassiger Wuppertaler Spitzenfabrik zwecks Uebernahme der Exportvertretung für den südamerikanischen Markt. Angebote unter B 202 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 10a

Patente
u. Gebrauchsmuster erwirkt * erfahrener Techniker. Kein Risiko! Schnelle Verwertung. Evtl. Zahlungserleichterg. Ang. u. E 5864 Gft.

Ueberm. u. Massenartikel zum Fertigen, Bohr. u. Zusammenf. Ang. E 5781 Geschft.

Sofas u. Matratzen
w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bestell. gen. Postkarte Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 99.11*

Maurerarbeiten
werd. billigst ausgeführt. A. Oelschläger, B., Eichenstr. 43. †

Bauunternehmer!
Nähe Anlagen könn. ca. 3000 Kbm.
guter Erdboden
angekippt werden. — Leichte Anfuhr. Gft. Ang. B 2792 an die Gft. B., Neuerweg 57 †

Kamin-Oefen
werd. wie neu aufgefrischt u. modernis. Ang. E 5583 Gft. *

Gute Erde
kann unentgeltlich angefahren werden. Näh. Otto Frowein, Barmen, Wittenerstr. 63, 12a

Mäntel, Jackenkleider, Kostüme
werden gut u. billig angefert., auch Veränderungen. Elberf., Marienstr. 48, I. *

Amme!
J. Frau m. gesund. Muttermilch empf. sich als Amme. Ang. u. B 2937 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Jazz-Band
frei, zugleich guter Tanzkl. Ang. V 317 an Ann.-Exp. Bohwinkel.*

Tücht. Schneiderin
nimmt noch einige Kunden an. Billige Preise. Näheres in der Geschft. f 93*

J. Katze in g. H. abzg.* E., Rheintischerst. 45, III.

Vereinen u. Gesellschaften empf. sich a. Komiker u. Vortragskünstler z. Laute: A. Triesenbach, Elb., Erlenstr. Nr. 44, p. Tel. 1838*

Kegelklub, Bahn im Zentr. d. Stadt gel., sucht n. einige b. orn. als Mitglieder. Ang. E 5782 an Geschft. *

Auto-Fahrten
mit 4½ T. Schnellastauto w. billigst und zuv. besorgt. Dieke & Teleph. 2929 *

Möbeltransport
Ed. Ludwig,
Elberf., Königstr. 8, Tel. 6350—6351. *

*Biete einig. Herren erstkl. Mitt.- u. Nb.-Tisch in best. Privh. E., Bahnhofstr. 80, I.

Treibriemen
Ja Ware ab Lager liefert Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Nützenbergerstr 7a, Fspr. 680. f6787



Der Plan ist erhältlich
in allen Bahnhofsbuchhandlungen
und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren
Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Sport.

Viscount d'Abernon über den deutschen Sport.

WTB **London, 12. Okt.** Viscount d'Abernon erklärte in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Evening News" auf seinem Landsitz Esher auf die Frage, wie es mit dem Sportgeist im neuen Deutschland stehe, die Deutschen seien heute glänzende Sportsleute. Dies habe fast mehr Eindruck auf ihn gemacht, als alles andere. Es sei etwas, das jeden Tag deutlicher werde. Die Deutschen spielten die meisten englischen Spiele. Die männliche Jugend Deutschlands spiele Fußball fast ebenso gut wie die Engländer. Sie boxe und spiele sogar Kricket, das englischste Spiel. Die jungen Mädchen in Deutschland schlössen sich den jungen Männern im Golf und Tennis an. Die Deutschen würden, so sagte d'Abernon, eine Sportnation, und sie täten es vorsätzlich, weil sie der Ansicht seien, daß der Sport eine Nation tüchtig mache, und auch weil sie sehen, daß England eine Sportnation sei. Es sei ein Beweis des Sportgeistes der Deutschen, daß sie trotz des Krieges keine Bitterkeit gegen England hegten. Sie bewunderten England, und der Sportgeist, den England während des Krieges gezeigt habe, habe tiefen Eindruck auf sie gemacht. D'Abernon schloß, er sei als Optimist zurückgekommen, und er glaube, daß der Geist des Friedens in Europa niemals größer war, und daß die Zukunft wieder hell sei.

Vierkötter in Elberfeld.

Zum Vortrag über seine Kanaldurchquerung war gestern der Kölner Meisterschwimmer Ernst Vierkötter selbst mit seinem Trainer Erich Barenschee in Elberfeld erschienen. Nach dem schwachen Besuch zu urteilen, den der große Stadthallensaal aufwies, will es uns scheinen, als ob in unserer allzu schnellebigen Zeit schon jetzt das Interesse für die Tat des Mannes verloren gegangen ist, dem bei seinem zweiten Versuch in der Nacht vom 29. auf den 30. August d. J. als erstem Deutschen das schwierige Werk der Kanaldurchquerung in der bis dahin noch nicht erreichten Zeit von 12 Std. 42 Min. gelang, und wodurch er den deutschen Namen mit zu neuem Ansehen und Ruhm in der ganzen Welt brachte.

Für den durch Amtsgeschäfte verhinderten Oberbürgermeister hieß der Vorsitzende des Stadtamtes für Leibesübungen, Stadtdirektor Lotz, den verdienstvollen Kanalbezwinger im Namen der Stadt Elberfeld herzlich willkommen. Dann schilderte der Trainer und Begleiter Vierkötters, Erich Barenschée, in freier, ungekünstelter, zuweilen humorvoller Rede die beiden Versuche seines Schützlings der Kanalüberquerung zwischen dem Kap Gris Nez bei Calais und dem Orte Langdon Stairs bei Dover. Er wies auf die großen Schwierigkeiten des Unternehmens hin, die für einen guten Schwimmer weniger in der Länge des Weges als vielmehr in den mancherlei Tücken des Kanals liegen, wie plötzlich auftretende Temperaturunterschiede, Sturmwind, hoher Seegang, wechselnde Strömung und Nebel, welch letzterer ja auch Vierkötter seinen ersten Versuch kurz vor der englischen Küste aufzugeben zwang. Der zweite Versuch wäre beinahe an den geringfügigen Geldmitteln gescheitert, die unseren Landsleuten zur Verfügung standen. Nur dem Entgegenkommen und der tatkräftigen Unterstützung durch französische und englische Sportinteressenten wurde ihnen ihr Vorhaben zum zweiten Male ermöglicht, das ja dann auch den erwarteten glücklichen Ausgang nahm, und wodurch sich der Deutsche Vierkötter einen bleibenden Namen in der Geschichte des Schwimmsports verschaffte.

Ernst Vierkötter selbst fügte dann noch den ausführlichen und sehr interessanten Ausführungen seines Vorredners, denen das Publikum mit größter Ruhe und Aufmerksamkeit lauschte, seinen schwimmerischen Werdegang hinzu und seine vorbereitenden Arbeiten auf die Kanaldurchquerung. Wie er und sein Trainer dann noch erzählten, beabsichtigen sie im nächsten Jahre einmal die Beteiligung an einem amerikanischen Plan eines Schwimmens von Los Angeles nach der Catalina-Insel und sodann die abermalige Bezwingung des Kanals, die nach ihrer Ansicht bei dem schnellen Schwimmen Vierkötters diesem in einer Zeit von 9½ Stunden und vielleicht noch weniger gelingen kann, natürlich unter Ausschaltung unvorhergesehener Hindernisse, wodurch er Deutschland den Rekord zurück zu erobern hofft.

Leichtathletik-Reform.

Daß die Leichtathletik im Westen nicht mehr Schritt hält mit der allgemein-deutschen Sportentwicklung, geht aus den Ereignissen des letzten Sommers deutlich hervor. Eine Sitzung führender westdeutscher Leichtathletikfachleute hatte als Ergebnis, daß eine umwälzende Reform im Verbandsapparat vorgenommen werden müsse, um das Niveau wieder zu heben. Man brachte eine Neuerung in Vorschlag, die von sämtlichen Führern als unbedingt notwendig bezeichnet wurde. Es wurde angeregt, eine Gau-, Bezirks- und Verbandsinstanz zu schaffen und jeden dieser Posten mit vier Sachverständigen (Obmann, Jugend-, Damen- und Altersleiter) zu besetzen. Interessant ist weiterhin, daß man anregte, den Gehsport intensiver als bislang zu fördern.

*

Rhythmische Gymnastik

ist die Leibesübung, welche dem Wesen und Bedürfnis unserer Frauenwelt ganz besonders entspricht. Diese Gymnastik ist in Wahrheit Turnen im Gewande der Freude. Damit diese Uebungsart auch in Elberfeld in der rechten Weise gelehrt werde, hat das Stadtamt für Leibesübungen eine hiesige Turnlehrerin auf der Musterschule für Turnen und Sport in Leipzig für diesen Zweck besonders ausbilden lassen. Die Uebungszeit für rhythmische Gymnastik ist Donnerstagabends von 6—8 Uhr in der Turnhalle an der Gesundheitstraße, neben der Schulzahnklinik.

Fussball

Barmer Sportklub — Preußen Essen.

Ein Fußball-Propagandaspiel veranstaltet am kommenden Sonntag um 11 Uhr vormittags der Barmer Sportklub auf der neuen Platzanlage an der Zollstraße. Es ist hierzu die bekannte Essener „Marx"-Mannschaft Preußen Essen verpflichtet worden, die mit ihrer vollzähligen 1. Mannschaft ihre augenblicklich besonders gute Spielform zeigen wird. Preußen Essen zeignet sich auch in den jetzigen Meisterschaftsspielen wieder aus. Der Barmer Sportklub muß schon alles daransetzen, um gegen diesen Gegner ehrenvoll bestehen zu können.

Deutsche Turnerschaft

Aus den Wuppertaler Turnvereinen.

Mittelbarmer Turnverein 1888. Der Vorsitzende des Vereins kann in diesen Tagen auf eine 30jährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Mittelbarmer Turnverein am Samstag dem 16. Oktober, abends 7 Uhr, in der Turnhalle der Schule an der Rödigerstraße ein Schau- und Werbeturnen sämtlicher Abteilungen. Von den vielen Darbietungen seien nur einige herausgegriffen: Auftreten einer Musterriege, humoristisches Turnen der Alten, Sondervorführungen der einzelnen Abteilungen und Stafettläufe mit Hindernissen, veranstaltet von den Jüngsten des Vereins.

*

Das Wintertraining der Leichtathletik-Abteilung des Barmer TV. 1846 beginnt am 15. Oktober. Es wird darauf hingewiesen, daß die Eintragungsfrist für die Teilnehmer bis zu diesem Tag verlängert ist. Spätere Anmeldungen können nur in beschränkter Zahl angenommen werden. Einzelheiten über den Uebungsbetrieb sind in der Turnhalle Heckinghauserstraße zu ersehen.

Boxsport

Box-Vorschau.

Für eine internationale Veranstaltung ist es der Box-Abteilung des S. S. V. Elberfeld gelungen, zwei gute ausländische Kämpfer zu verpflichten. Die holländischen Meister van den Goorberg im Mittelschwergewicht und Kouwenberg im Mittelgewicht sind es, die sich der Boxsportgemeinde vorstellen werden. Ersterer hat den hier gut bekannten Figge (SSV. Elberfeld) zum Gegner. Es wird nun festgestellt werden können, wie weit dem Ausland unsere Kämpfer nachgekommen sind, um gegen Leute, die so gute internationale Klasse repräsentieren wie van den Goorberg, bestehen zu können. Für den zweiten Holländer ist Wintgen (Velbert) verpflichtet. Wintgen hat sich schon lange auf diesen Kampf vorbereitet und wird in großer Form in den Ring steigen, wird sich aber sehr anstrengen müssen, wenn er gegen Kouwenberg bestehen will. Als dritter Hauptkampf eine gute nationale Paarung: Pitsch (Elberfeld) hat keinen geringeren wie Krüppel, den vorjährigen deutschen Meister, zum Gegner. Krüppel hat in letzter Zeit seine blendende Form in verschiedenen Kämpfen gegen repräsentative Ausländer und sein großes Können unter Beweis gestellt. Krüppel wird Pitsch eine harte Nuß zu knacken geben. Umrahmt werden die Kämpfe durch verschiedene kleinere Treffen.

Vom Essener Schachturnier.

Lahm (Essen) schlägt Schramm (Düsseldorf).

GA **Essen, 12. Okt.** Heute erlebten die zahlreichen, auch von auswärts erschienenen Zuschauer den fabelhaft spannenden Schlußkampf der Partie des Essener Vorkämpfers Lahm gegen den in den rheinischen Städten stark favorisierten, jung aufgekommenen Düsseldorfer Schramm. Der junge Schramm war dem aufregenden Finish nicht gewachsen, fand in der siebten Runde des Ringens, nachdem er vorher Remiswege vermieden, gelegentlich nicht die beste Fortsetzung und unterlag sehr ehrenvoll im 77. Zuge im korrekten Verteidigungsspiel und nachher umsichtig geführten Angriffen seines Gegners. Die Partie nahm in der Eröffnung folgenden Verlauf: Weiß: Lahm; Schwarz: Schramm. 1. c4 Sf6; 2. Sf3 c6; 3. Sc3 d5; 4. cd5 cd5; 5. d4 Sbd7; 6. g3 e6; 7. a3 Ld6; 8. Lg2 o-o; 9. o-o a6; 10. Dd3 b5; 11. Lf4. Der Schwarze hat das beabsichtigte Aufbausystem des Weißen verhindert und eine Schwäche des weißen Spieles auf c4 herbeigeführt; mit dem letzten Zuge bekämpft der Weiße die Schwäche sehr wirkungsvoll. Von nun an beginnt Weiß um eine Kleinigkeit besser zu stehen. . . . Le7; 12. Tac1 Lb7; 13. Se1 Tc8. — Im Jubiläumsturnier siegte der Düsseldorfer Engels als Schwarzer in einem Sizilianer gegen Gödse-Essen.

Die beiden Boxer Breitensträter und Heymann,



die am Samstag in der Westfalenhalle zu Dortmund um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft kämpfen, im Familienleben. Links Hans Breitensträter mit Frau und Kind, rechts Ludwig Heymann beim Training (Holzhacken).

Jubiläums-Verkauf

Die Mitglieder des Verbandes Deutscher Wäsche-Geschäfte und Wäche-Hersteller begehen das 10jährige Bestehen durch einen Sonder-Verkauf.

Damenwäsche

Taghemd, Trägerform, m. eleg. Spitzengarnierung 2.45
Jupertaille, m. fein. Schweizer Stickerei..... 1.95
Nachthemd, mod. Krag. Form m. farbig. Einfassung 5.75
Eleg. Hemdhose, aus farbig Opal m. br. Spitze 5.75

Weiße Schürzen

Servierschürze, mit hübsch Hohls.-Verzierung 1.95
Jumper-Schürze, mit fein Stickerei-Garnierung 2.45
Eleg. Servierschürze Batist mit Mullstickerei u. Val.-Spitze..... 3.90

Bettwäsche

Kissen-Bezug, m. handgezog. Hohlsaum feinfad. Qualität 2.95
Plumeaux-Bezug, 130/130 m. Madeira-Bogen prima Qualität 5.90
Ueberschlag-Laken, mit handgezog. Hohlsaum, 9.75

Tischwäsche

Tischtuch, prima Bielefelder Halbleinen-Qualität

	130/160	130/200	60/60
per Stück	6.90	8.50	1.25

Tischtuch, elegantes Reinleinen

	160/320	160/260
per Stück	23.50	17.50

160/200	130/160	60/60
13.50	8.50	1.45

Teegedeck, 130/160 m. 6 Serv. bes. gut Damastqual 5.90
Handtuch, prima Halbleinen Gerstenkorn mit Jacquard, ges. und gebr..... 98 ₰

Baumwollwaren

Reinleinen, für Betttücher, 160 cm, feinfädig, 3.95
Halbleinen, f. Bettüch., Prima Qual., 150 cm, 1.95, 1.65
Crettone, für Bezüge, sehr starke Qual., 130 cm, 1.25
Wäschetuch, für Leibwäsche, beste Qualitäten, 80 cm breit . . . 98, 90, 78 ₰
Rohnessel, sehr starke Qualität,

160 cm br.	140 cm br.	78 cm br.
1.05	85 ₰	52 ₰

Köper-Biber, gebleicht 80 cm, prima Qual., feinfädig 1.25
Damast, f. Bezüge, 130 cm, sehr haltbare Qualitäten, gebl. und gestr. . . 1.95, 1.65
Bettuchbiber, 150 cm br. sehr gute Köperware, 1.75, 1.60

10 JAHRE D W

Ph. Freudenberg

Elberfeld - Wall und Herzogstr.

b92



Sie reden begeistert, sie loben viel.
Sie schwärmen nämlich für Ozonil.

OZONIL

das selbsttätige Waschmittel
reinigt besser
müheloser
schonender.



Vermietungen

Haan.

Gewerbl. Räume und Wohnräume

an der Hauptstraße, in sehr gutem Zustande, sofort zu vermieten ohne Stellung von Ersatzräumen. — Die Räume eignen sich besonders für Kontor. Anfrag. sind zu richten unter E 1881 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f113

Geräumiges **Ladenlokal**
im Zentr. Barmens sof. zu vm. Schriftl. Angeb. u. F 1807 an d. Exp.

Ladenlokal.
Ein schöner Laden, f. jed. Geschäft passd., bis jetzt Bäckerei, z. verm. Näh. B., Alee 41, 1. Etg. †

Lagerplatz
(400 qm) auf dem Oberheide sofort zu verm. Evang.-luth. Gemeinde Barm.-Wupperfeld. 3004a

Neuzeitliche

Geschäfts- und Büroräume

im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenaustr. 52,
1. Stock: ein Teil von ca. 100 qm,
4. Stock ganz, 8 Räume
(Personen- und Waren-Aufzug vorhanden) per sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei W. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50. 3114

Biete: Abgesicht. 6 Zimm., 1 Manl., Bad, elektr. Licht — mittl. Auguststr. — Suche: Abgesicht. 4 Zimm., 1 Manl., elektr. Licht, mögl. Bad. — Ang. unter B 5655 an Geschst. *

Wohnungstausch
Abgesicht. 1. Etg. od. Part., 6 Räume u. Manl., elektr. Licht, geg. gleiche Wohn. in Sonnb.-Hammerstein gesucht. Ang. unter E 5844 an Geschst. *

Schöne abg. Etage, 4 sonn. Zimm., mit Erker, Veranda, Gas, Elektr., Bl., Bodenanschl., geg. gleiche od. 3 Z. m. Lagerr. zu t. ges. Ang. B 2924 Gst. B., Neuerweg 57 †

Schöne abgesicht.
4-Zimmerwohnung
mit 1 Manl. wird zum Tausch angebot. Gesucht w. e. schöne Wohnung v. 5 oder 6 Räumen. — Gefl. Ang. u. B 2944 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Wohnungstausch
Geb. 4-Z.-Wohnung in Bochwinkel, Ges. 4- od. 5-Z.-Wohng. in Barmen od. Elbf. Ang. u. B 2793 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Tausche 2-Z.-Wohng. i. Südviertel. Suche 2 fl. od. 1 gr. Zim. in Barmen — auch Ringtausch, evtl. ein gr. beschlagnahmefr. Zimmer in Barmen für ält. Herrn ges. Ang. u. B 2798 Gst. B., Neuerweg 57. †

2 fl. sonn. Mansd., mit Bequeml., möbl., für sol. kinderl. Ehepaar in rub. H. priv. Ang. E 5764 Gst. *

Biete 2 schöne Mansarden gegen 1 großes Zimmer. Angeb. u. E 5865 an Gst. *

Autogarage
in der Talsohle Elb. für medt. Person.- u. Lastm., m. eingeb. Benzoltank. Lagerhaus u. Büroraum i. zu vm. Anfr. unt. E 5674 an Geschft. *

1800 qm 9998a
Gleis-Anschlußlager
mit Halle
in Barmen-Wicht. sofort zu vermieten. Ang. u. B 196 an Gst. B., Neuerweg 57

Wir suchen für ein Spezial-Geschäft in verkehrsreicher Lage passendes †
Ladenlokal.
Ang. u. B 2949 an Gst. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal *
mit Hinterzimmer, evtl. auch mit Einrichtung, von Spezialgeschäft nur in verkehrsreicher Straße per sofort gesucht. — Angebote unter E 5913 an die Geschäft.

Ladenlokal,
Barmen oder Elberfeld, in bester Geschäftslage, Größe ca. 150 qm, mit mind. 2 Schaufenstern, per sofort gesucht Angeb. unter E 5869 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Vornehmes Ehepaar sucht 9o
2 oder 3 Zimmer
mit Kochgelegenheit oder Pension gegen hohe Vergütung. Angeb. unt. B 201 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

In einem der verkehrsreichen Punkte Elberfelds, vornehmlich in der Nähe des Wochenmarktes, wird ein b4565
Raum
für den Ausschank alkoholfreier Getränke gesucht, der etwa 30 bis 50 Stehplätze bietet. Auch muß Raum für die Einrichtung von Toiletten gegeben sein. Eventl. findet auf Kosten des Mieters ein Umbau statt. Auch kann Vorauszahlung des Mietzinses für einen angemessenen Zeitraum stattfinden. Gefl. Angebote werden unt. E 1810 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Mietgesuche

Klein. Geschäft
trg. welch. Art zu miet. od. zu kauf. ges. 3-Zim.-Wohng. muß vorhd. sein. — Ang. E 1827 Gst. *

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt für bes. Geschäft zu mieten ges. Angeb. u. E 5293 a. die Geschäftsst. *

Mittleres Ladenlokal
in verkehrsreicher Lage, für Zigarrengeschäft geeignet, zu mieten ges. Ang. u. B 998 an die Ftl. B., Berlinerstr. 61. †

Beschlagnahmefreie
Wohnung,
4 Zimmer, mögl. außerhalb sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. E 1304 an Geschft. 15814

Suche in Nordstadt od. Umgeb. v. Barm. 3-Zimmerw., am l. mit Keller, Diele in Barm., Bedarfsfalls Hofstr. 1, abgeschloss. Etage, 3 Zimmer. † August Schütz.

3- od. 4-Z.-Wohng.
beschlagnahmefr., in Elb., f. kl. Fam. sof. ges. Angeb. m. Pr. u. E 5852 an Gst. *

Beschlagnahmefreie
Wohnung
ca. 3 od. 4 Räume, sucht Fabrikant mit kl. Fam. i. Barmen. Ang. u. B 2946 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Beschlagnahmefreie
2-Zimm.-Wohnung
part. od. 1. Etg., mögl. i. Mittelpkt. d. Stadt od. Talsohle ges., von berufst. Dame sof. zu miet. ges. Angeb. u. B 2796 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Fabrikraum
für Spitz.-Betr., 100 b. 150 qm, m. Büro od. Wohnräumen p. sofort zu miet. ges. Ang. u. B 2947 an Gst. B., Neuerw. 57. †

2 oder 3 Zimmer
zu gewerbl. Zwecken in Barmen gesucht. Ang. u. B 2938 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tausch.
Ehep. sucht 2 geräumige Zim. in bess. Hause, Mittel- oder Oberbarmen z. miet. 2 gl. schöne Zim. an den Anlagen. Nähe Unterb. können in Tausch gegeb. werd. Ang. u. B 2796 Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Ehep. (Staatsbeamt.) sucht sof. od. z. 1. 12. 3 **oder 4 Zimmer**, evtl. gegen gute Abfind. Vorbr. angemeldet. Angeb. u. E 5767 an Gst. *

Kleiner Raum
wo Gas, Elektr. u. Wasser vorhand., f. Photo-Werkstatt zu mieten ges. Angeb. u. E 5760 an Gst. *

Einf. gewerbl. Raum
der evtl. zu einer 3-Zimmerwohnung umgebaut werden k., sofort ges. Angeb. u. E 5905 an Geschft. *

Trocken. Lagerraum
mit kleinem Kontor Mittelp. der Stadt ges. Ang. m. Miete u. E 5790 Geschft. *

Möbl. Zimmer

Schön möbl. Zimm. mit 2 Betten
billig zu verm. Ang. unt. V 25 an Filiale Vohwinkel. *

Elberfeld
Bahnstr. 5a, II: Sch. mbl. Z. (Sonnens.) zum 15. 10. 26. *
Bergstr. 35, I: Gut möbl. Z. in bess. H. *
Blankstr. 40, 2. Et.: Schön möbl. Zimm. in ruh. Hause sof. *
Näh. Breitestr. 35, II: Elegant möbl. Herren- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht, Dauerbrenner, evtl. mit Telephon an 2 Herren oder Damen zu vermieten. *
Ernststr. 7, 3. Etg.: Einf. möbl. Zimm. *
Feldstr. 26, p.: Sch. möbl. Parterre. Bhf. *
Gesenbergstr. 36: Möbl. Z. an anst. Hrn. *
Lichtstr. 14, 3. Et.: Frdl. möbl. Z. *
Mathildenstr. 2: Möbl. Z., v. Nacht 1 M. *
Mühlenstr. 1, I: Sch. möbl. Z. an Hrn. *
Neustadt 17, I: Bess. möbl. Z. a. l. o. 2. p. sof. *
Neuenhofstr. 7, III: Möbl. Z. an H. z. 16. 10. *
Oststr. 14: Große Schlafst. m. Z. *
Rathenaustr. 43, IV: M. Z. m. 2 Betzg. f. Ho
Teichstr. 10: Einf. möbl. Z. zu v. *
Werthstr. 65, pt.: M. Z. für Mädchen. *
2 + 1 möbl. Z., o. m. Kochgel., an v. Ang. E 1350 a. Gst. 15511

Barmen.
Gut möbl. Zimmer in bess. H., elektr. L., in fr. Lage Nähe Hbhf. u. Anlag. zu vm. Ang. u. B 2941 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gesuche

1 od. 2 möbl. Zimmer
für j. Dame (Schauspielerin) für sof. ges. Angeb. mit Preis u. E 5723 an die Gst. *

Beruf. Za. (gut möbl. Z. m. Pension im Zentr. d. Stadt in ruh. Lage Ang. mit Preis B 2925 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Zwei Wohn-Schlafz., mit Kochgelegenheit, gesucht. Angebote m. Preisangabe unter E 5909 an die Gst. *

Möbl. Zimmer.
ev. Wohn- u. Schlafzim., fließ. Wasser, Heiz. u. Tel.-Benutz., in bess. H., Nähe Bahnh. ges. Ang. m. Preis E 5763 Gst. *
Berufst. Fräul. sucht möbl. Zimmer, Ztr. Ang. u. E 5912 Gst.
Schön möbl. Zimm. Nähe Wülfing-Berlinerstraße gesucht. * Ang. u. E 5879 Gst.
Ordtl. Mädchen sucht gut möbl. Zimmer, evtl. mit Kochgelegh. Ang. u. K 199 an Fil. E., Marienstr. 1. *
Solider jg. Mann sucht ab 1. Nov.
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee u. kaltem Abendbrot Nähe Steinb. Bhf. Angeb. mit Preisangabe unt. E 1357 an die Gst. 15496

Unterricht

*Ja Franz. u. Engl. Kon. 8 M. Wer bet. sich? Ang. E 3534 Gst. *

Einzel- und Gruppenunterr.

Lautsystem Methode Unterricht Schröder

E., Bismarckst. 40 // B., Kampstr. 20.

Spanisch
unterricht. Argentinier Ang. E 5168 Gst. *

Franz. u. Italien.
Unterr. in u. außer d. Hause. Ueberseg. Beste Empfehlungen. Berger, Vohwinkel, Bergstr. 2. *

Engl., Frz., Span., Ital.,
Kurszeit n. 50 Pf. i. St. gef. A. E 5539 Gst. 16819

In Abendunterricht im Patronieren und Kalkulieren ert. erstklass. Fachmann der Damenbranche. (Bill. Berechnung.) Angeb. u. B 994 an Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Gesellschaft
ert. evtl. Unterricht. Ang. Elberfeld 16826
Einführung i. best. ersten Buchhalter. In Bet. Anst. Bes. spez. sprt. Ang. unt. E 5880 an d. Gst. *

Wer erteilt Stenotypistunden?
Ang. mit Preis unt. E 5760 an Geschft. *

Kaufmännische Privatschule
Förster
Elbert., Alexanderbrücke. Fernr. 1512
Bekannte, **1879**
gegründete Privatschule.
Anfang Oktober
beginnen neue **Halbjahrslehrgänge** sowie wahlfreie **Tages- u. Abendlehrgänge** in sämtlichen Fächern. Sorgfältige Vor- und Fortbildung von Damen und Herren, schulentl. Mädchen und Knaben für den allgemeinen und kaufmännischen Beruf. Individuelle Ausbildung für **Lebensberuf** od. **Mitarbeit** im eig. Geschäft. Privat-, Gruppen- od. Klassen-Unterr. Anmeldung baldigst erbeten. Auswärtige erhalten Schülerkarten.

Technikum Lage Uppr. **INGENIEUR-SCHULE** Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie, Betriebstechn. Werkmeister-Abteilungen. Staatl. Klassen. Lehrpläne frei.

Neue moderne
Tanz-Kurse
für bessere Kreise
beginnen **Donnerstag d. 14. Oktbr.**, abends 8½ Uhr, für **Anfänger, Montag d. 18. Oktbr.**, abends 8½ Uhr, für **Ehepaare** (auch **ältere Damen und Herren**) im **roten Saal** des
Hotel Elberfelder Hof.
Einzel-Unterricht, Sonderzirkel jederzeit (auch nach auswärts). Unsere leichte Lehrmethode ist im berg. Land als die **beste** bekannt. — Zu sprechen in der Wohnung täglich bis 2 Uhr abends. Sonntags bis 2 Uhr mittags. *
Tanzmeister Karl Schwartz u. Frau
Elberfeld, Karlstr. 8, Fernruf 7786.
Mitgl. in- und ausländ. Fachverbände. Referenzen erster Kreise. *

Bronte's moderne
Tanz-Kurse
für Herren
können noch Beteiligung finden an den Kursen in **Barmen „Union"**. a) Schüler, b) Anfänger, c) fortgeschr. Nochmalige Anmeldung erbeten. Einzelunterricht, Sonderzirkel jederzeit. Eig. Unterrichtsraum im Hause.
A. Bronte u. Frau Tanzmeister. Elberfeld, Fernruf 4850.
Gesundheitsstr. 148 (an d. Breitestr.)
Referenzen allerersten Kreises. *

Otto Lindhorst
Opern- und Konzertsänger
erteilt erfahrungsreichen Unterricht in **Kunstgesang und Phonetik.**
Für Berufsredner, Geistliche, Lehrer u. f. technischer Sprachunterricht. e481
Barmen, Klingelhöllstr. 26. — Eingang Siedlungsstraße. Telephon 8118.

Tanz-Lehr-Institut
Clara Mewes-Haase
Elberfeld Hofaue 71.
An dem am **20. Okt.** im **„Frauenklub" Elberfeld** beginnenden Kursus können noch **Damen u. Herren teilnehmen.** Anmeld. in m. Wohnung Hofaue 71 (nahe Stadttheater)
Clara Mewes-Haase, Tanz- Pädagogin,
Absolv. d. Tanz-Hochschulen, Mitgl. der „Genossensch. Deutsch. Tanzlehrer" Berlin

English Club.
Damen und Herren, welche Interesse haben, einem neu zu bildenden Konversations-Zirkel beizutreten, werden gebeten, ihre Adresse u. E 5866 Geschft. anzugeb. *

Klavier- u. Violin-Unterricht bis Oberstufe, Std. 2 Mk., auch abends. Ang. E 4466 Gst. *

Wer erteilt jg. Dame dänischen Sprachunterricht? Ang. E 5860 Gesch. *

Verloren Gefunden

Kl. schw. Seidentasche Samstag abend zw. Höhne- u. Wupperstr. verl. Inhalt: Geld. Geg. Belohn. abzug. B., Schützenst. 15, I. †

Heirats-Gesuche

Heirat.
Junger Mann, lebenslustig u. frohsinnig, sucht Damenbekanntschaft, aber wo? * Br. u. E 5850 Gschft.

Herr, 32 J., wünscht Bekanntsch. m. anschml., natürl., ges. Mädel zw. späterer Heirat. Nichtanonyme Antworten m. Bild u. E 5766 erb. an die Geschäftsstelle. *

Geldmarkt

Günstige Gelegenheit für Wirte!
Mein Anteil an dem Hause E., Gerberstr. 27, Carnapstr. 66 u. 68 ist unter f. günst. Beding. zu verkauf. Eckl. Carnapst. 68 wird demnächst frei. Näher. Frau Selma Breuer, Köln, Weyertal 5, pt. Fernruf: Ulrich 3476. b1254

Suche 2000 Mark
vom Selbstgeber auf 1 Jahr geg. monatl. Rückzahlung, 20fache Sicherheit. Angebote u. B 995 an Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Hypotheken
zu jeder Höhe zu günstigsten Bedingungen bei 5% Auszahlung auf Geschäfts- Privathäuser u. sonstige Objekte. Bei genügt. Unterlagen Auszahlung binnen 8 Tagen. Angeb. unt. E 5885 an die Geschäftsst. *

Erste Hypotheken
für erstklassige Wohn-, Büro- u. Geschäftshäuser, auch für Industrie und Landwirtschaft von 10 Mille aufwärts.
Langfristige Industrie-Darlehn.
Wenn Rentabilität nachweisbar, auch für solche, die unter Geschäftsaufsicht stehen. Günstiger als Bankkredit. In Beträgen von 100 Mille aufwärts, durch *
J. Gemmel, Elberfeld,
Arrenbergerstraße 8. Sprechzeit 3–6 Uhr nachmittags.

Hypothekenbank
sucht gewissenh. vertrauenswürd. Vertreter f. Elberfeld, Barmen, Hagen. Angebote erbeten unter Dd. 877 an Ala, Haasenstein & Vogler, A.-G., Essen. a190

1200 Mark
sucht Hauseigentüm. (vielf. Sicherh.) geg. gute Zinsen zu leih. Rückzahlung 1400 M. in 4 Monaten. Ang. u. E 5724 Geschft.

Der elegante Herr kann sich darauf verlassen,
eine Auswahl hervorragend schöner Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in unserer großen Spezial-Abteilung für Herren-Bekleidung zu finden. Neben der exkl. mod. Richtung haben wir dem einfachen, gediegenen Geschmack in weitestgehendem Maße Rechnung getragen, wobei wir nicht außer acht ließen, nur die besten Stoffqualitäten zu verwenden.
S. & R. Wahl
Barmen.
2264

Den Mantel Ihrer Wahl

fesch, vornehm, gutsitzend,

finden Sie bei uns in beliebiger Modeform und Farbe, mit und ohne Pelzbesatz

preiswert!

Wir bieten an:



Unsere viel bestaunten niedrigen Preise und die fesche Ware aus guten Qualitäten — das sind die Kräfte, die es uns ermöglichten, im letzten Jahre tausende neue Kunden aus dem ganzen Wuppertal und seiner Umgebung zu werben.

Unsere 19 großen Schaufenster wirken in ihrer stets reichhaltigen Aufmachung wie ein Magnet — sie interessieren immer und jeden.

Wir fordern alle auf, sich bei uns davon zu überzeugen, daß unsere Kleidungsstücke — gleichgültig in welcher Preislage — gut in Qualität und billig sind, denn wir wollen fortfahren, neue Kunden zu werben — und uns die alten zu erhalten.

Fesch. Jumperkleid
mit langem Aermel, Bluse bunt, uni Rock m. Falten,
nur **9.75**

Blusenmantel
elegante Aufmachung, Kragen und unten ringsherum reicher Pelzbesatz,
nur **39.50**

Dieser Mantel
fesch und elegant, aus reinw. Velour mit reicher Pelzgarnitur .....kostet
nur **46.50**

MEYER
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Bergisch Land

Nr. 240 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 13. Okt.

Der Rheinbrückenbau genehmigt.

Schloßmann-Stiftung.
Millionen für die Erwerbslosen.

GA **Düsseldorf**, 13. Okt. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer heutigen Sitzung einstimmig den Bau einer neuen Rheinbrücke oberhalb der jetzigen Hammer Eisenbahnbrücke. Die Zentrumsfraktion brachte einen Antrag ein, den die Verwaltung zu dem ihrigen machte und in dem ausgeführt wird, daß zu allen größeren Bewilligungen der Aufwendung der Rheinischen Bahngesellschaft ein Beschluß der Stadtverordneten notwendig ist, und daß ein Ausschuß die ständigen Fragen, die bei dem Brückenbau auftauchen, behandeln soll.

Der Oberbürgermeister teilte weiter mit, daß beschlossen worden ist, in Würdigung der Verdienste, die sich Geheimrat Prof. Dr Schloßmann um die Ausstellung erworben hat, eine

Schloßmann-Stiftung

zu errichten, die unbemittelten aber begabten jungen Leuten das Vorwärtskommen ermöglichen soll.

Zu den Anträgen über Unterstützung der Erwerbslosen bemerkte Oberbürgermeister Dr. Lehr, daß die Stadt Düsseldorf während des Sommers nicht nur soziale Theorie gezeigt habe, um sie im Winter abzulehnen. Was die Stadt Düsseldorf auf der Ausstellung gezeigt habe, leiste sie auch. Die Stadt Düsseldorf habe sich zwar von den schweren Schicksalsschlägen noch nicht erholt, aber sie hoffe, auch sie zu überwinden. Auf seinen Antrag wurden die von den verschiedenen Dezernaten geforderten Millionen bewilligt, mit der Maßgabe, daß über die Verwendung im einzelnen die Ausschüsse beschließen sollen.

Köln als Ausstellungsstadt.

Neubauten auf dem Messegelände.

In einigen Tagen wird man in Köln über die internationale Pressеausstellung 1928 Beschluß fassen. Im Zusammenhang mit anderen Ausstellungsplänen wird die Stadtverwaltung die Frage prüfen müssen, ob die alten Messebauten für die Zukunft genügen werden. Inzwischen sind, noch bevor die Pläne der städtischen Verwaltung bewilligt wurden, Einzelheiten über diese Projekte durchgesickert, die erkennen lassen, daß man gewillt ist, die ganze Frage der Messebauten unter großzügigen städtebaulichen Gesichtspunkten zu lösen.

Die alten Bauten werden an allen Fronten um ein Stück vorgezogen, und zwar mit neuen Schauseiten, die den rechten Eckpfeiler im Zuge des Ausstellungsgebäudes abgeben. Ein 60 Meter hoher Turm betont diese Aufgabe. Vom Messehof aus — der außen wie innen einer gründlichen Umänderung unterzogen werden soll — schwingt sich dann der Gebäudezug im Bogen an den Bahndamm heran, um weiter nördlich auf das Teehaus der Werkbundausstellung von 1914 zuzustreben. Ein fest an den Rhein gerückter Bau soll den Kölnern und Besuchern der Stadt Köln endlich die Gaststätte geben, von der aus das Kölner Stadtbild sich dem Auge erschließt. Dadurch, daß der Zug der Ausstellungsgebäude am Bahndamm entlang geht, wird dieser verdeckt, und eine monumentale Treppenanlage verbindet das alte mit dem neuen Gebäude dergestalt, daß das Bild nicht zerrissen, das heißt der unten liegende Bahnkörper nicht sichtbar wird. Das neue Gelände selbst wird in einen großen Park umgewandelt, der bei Ausstellungen das Bild der nur für einen Sommer erbauten Ausstellungsstadt geben soll. Es ist Aussicht vorhanden, daß für diese Parkanlagen Gelder der produktiven Erwerbslosenfürsorge herangezogen werden können.

Es wird aber noch mancher Tropfen Wasser den Rhein herunterfließen, bis diese großen Pläne reif sein werden, d. h. die Kosten werden noch ein recht gewichtiges Wort mitreden, ehe die Stadtverordneten zu einem Entschluß kommen werden.

Ein einheitlicher Versorgungsbezirk

Ein Schritt zur Städtevereinigung?

Der Oberbürgermeister der Stadt Solingen schreibt uns: Einen wesentlichen Schritt vorwärts auf dem Wege zur Städtevereinigung im oberen Kreise Solingen bedeutet eine jetzt beim Versicherungsamt Solingen eingegangene Anordnung des Oberversicherungsamtes Düsseldorf, wonach der die Städte Solingen, Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid umfassende Bezirk zu einem einheitlichen Versorgungsbezirk erklärt wird. Dieser sogenannte obere Kreis Solingen mit seinen etwa 135 000 Bewohnern ist ein einheitliches Wirtschaftsgebiet, das auch hinsichtlich seiner kommunalen Verwaltung eine Vereinigung in einem großen, leistungsfähigen Gemeinwesen dringend notwendig erscheinen läßt. Die auf eine solche Vereinigung abzielenden Bestrebungen haben, wie bekannt sein dürfte, neuerdings ihren Ausdruck gefunden in Anträgen an die Staatsregierung auf Erlaß eines Gesetzes betreffend die Neuregelung der kommunalen Grenzen der sogenannten fünf Gemeinden. Die Staatsregierung hat daraufhin auch bereits die erforderlichen Feststellungen veranlaßt, deren Abschluß demnächst zu erwarten ist. Eine starke Stütze finden die für eine Städtevereinigung im oberen Kreise Solingen seit vielen Jahren vorgebrachten Gründe in der eingangs erwähnten Anordnung des Oberversicherungsamtes.

Bisher bestanden für den Stadtkreis Solingen und für den Landkreis Solingen, zu dem die vier Gemeinden Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid gehören, je ein sogenannter Vertrags- und Zulassungsausschuß, die sich aus Vertretern des Ortskrankenkassenverbandes Solingen-Stadt und -Land, der Vereinigung zur Wahrung der Interessen der Betriebskrankenkassen für Solingen und Umgegend und des Aerztevereins im Stadt- und oberen Landkreis Solingen zusammensetzten. Durch diese Regelung wurde der organisch zusammengehörige Bezirk der fünf Gemeinden auseinandergerissen, woraus sich mancherlei Mißstände ergaben. So waren z. B. die für den Stadtkreis abgeschlossenen Verträge mit Aerzten und ausgesprochene Zulassungen nicht bindend für den Landkreis und umgekehrt. Infolge der Grenzverflechtung der Städte des oberen Kreises, wo oft die beiden Seiten einer Straße zwei verschiedenen Gemeinden angehören, bestand ferner die Möglichkeit, daß ein Arzt, der sich etwa in dem zu Wald oder Gräfrath gehörenden Grenzbezirk zur Kassenpraxis niederließ, von dem Zulassungsausschuß Solingen-Land abgelehnt, dagegen von dem Ausschuß Solingen-Stadt zugelassen wurde. Das Versicherungsamt Solingen und die Kassen- und Aerzteverbände arbeiteten seit langem auf eine den örtlichen Verhältnissen des oberen Kreises Solingen entsprechende Aenderung hin.

Die mehrfach angeführte Verordnung sieht nun die Anlegung eines gemeinsamen Arztregisters sowie die Bildung eines gemeinsamen Vertrags- und Zulassungsausschusses für den Bezirk der fünf Gemeinden Solingen, Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid vor, der wie gesagt, zu einem einheitlichen Versorgungsbezirk erklärt worden ist. Das gemeinsame Arztregister ist bei dem Versicherungsamt Solingen zu führen, dem auch der gemeinsame Vertragsausschuß angegliedert wird.

Damit ist ein langgehegter Wunsch der Aerzte und Krankenkassen erfüllt und behördlicherseits anerkannt, daß es sich bei dem Bezirk des Stadtkreises Solingen und des oberen Landkreises Solingen um ein einheitliches Wirtschaftsgebiet handelt.

Die hier mitgeteilte Neuregelung entspricht übrigens der vor einiger Zeit vorgenommenen Zuteilung desselben Bezirks bezüglich der Versorgung der ehemaligen Heeresangehörigen usw. an das Versorgungsamt Barmen, während der übrige Landkreis Solingen dem Versorgungsamt Deutz angeschlossen wurde.

Die Hammerbrücke soll verschwinden.

Die Reichsbahn erklärt sich zur Mitfinanzierung der Kosten bereit.

Ohligs, 3. Okt. Wider Erwarten schnell fand die Besprechung zwischen Vertretern der Reichsbahnverwaltung und der Stadt Ohligs statt. Wenn nicht alles trügt, wird es diesmal Ernst mit dem Verhandeln. Endlich ist die Gewißheit vorhanden, daß die Unterführung kommen wird.

Bei den Verhandlungen waren zugegen: die Vertreter der Verwaltung, einige Stadtverordnete und der Vorstand des Oststädtischen Bürgervereins, von der Reichsbahnverwaltung waren fünf Regierungsräte entsandt worden. Die Vertreter der Reichsbahnverwaltung erklärten sich nach einer längeren Beratung grundsätzlich zur Mitarbeit an der Beseitigung der Jammerbrücke und Ersetzung durch eine Unterführung bereit. Außerordentlich wichtig ist die Erklärung der Reichsbahn, einen Teil der Kosten zu übernehmen. Da man sich über die Einzelheiten des zukünftigen Planes noch nicht einig war, schlug der Bürgermeister folgendes vor: Die Stadtverwaltung fertigt zwei Pläne an, der eine sieht die Unterführung mit dem Osteingang vor, der zweite eine Unterführung ohne diesen Eingang. Von der Eisenbahn sollen beide Pläne auf ihre technische Durchführbarkeit und vor allem auf ihre Kosten hin geprüft werden, sodann wird die Eisenbahnverwaltung dazu Stellung nehmen. Die Kosten der Unterführung schätzt man unter Sachverständigen auf ungefähr 130 000 Mark. Hierbei ist allerdings nur die reine Unterführung berücksichtigt, nicht etwa eine notwendig werdende Verlegung von Straßen. Man hofft jedoch, vorläufig ohne Verlegung von Straßen auszukommen. Sollte sie jedoch notwendig werden, dann würden diese Arbeiten als Notstandsarbeiten ausgeführt werden können.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

† **Burscheid**, 13. Okt. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde an Stelle des zurückgetretenen Fabrikanten Hugo Pulvermacher der Kaufmann Willi Heider aus Hilgen als neuer Stadtverordneter eingeführt und verpflichtet. Eine längere Aussprache rief die Beigeordnetenfrage hervor. Schließlich bestimmte man Deuster-Burscheid. An erster Stelle soll der bisherige Beigeordnete Otto Richartz den Bürgermeister vertreten. Gegen die Nichtgenehmigung der Gemeindesteuer-Zuschläge soll Beschwerde beim Provinzialrat in Koblenz eingelegt werden, da eine höhere Belastung unter keinen Umständen tragbar sei. Weiter wurde u. a. der Beitritt zum Kreisverkehrsverband Solingen-Land beschlossen. Der Antrag der kommunistischen Gruppe auf Gewährung von Winterbeihilfen, Kleidung und Wäsche an Unterstützungsberechtigte und Erwerbslose wurde in dieser Form abgelehnt.

J. **Linderhausen**, 13. Okt. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde die Frage nach dem Stande der Eingemeindungssache nach Gevelsberg angeschnitten. Der Vorsitzende führte aus, daß der endgültige Bescheid bei der Regierung zur Bearbeitung vorliege. Der alte baufällige Steigerturm ist beseitigt worden, und es soll ein neuer aus Holz oder Eisen errichtet werden. Die Angelegenheit wurde vertagt. Da der Besitzer des Sportplatzes diesen zum 1. Januar zurückfordert, so soll eine dreigliedrige Kommission mit dem Eigentümer verhandeln. Auch soll die Kommission dem Erwerb eines geeigneten Geländes für einen neuen Sportplatz nähertreten. Dem Antrag des Verkehrsvereins Haßlinghausen auf Bewilligung einer Beihilfe wurde entsprochen; 50 Mk. wurden bewilligt. Da die Wasserleitung an der Schule Linderhausen für Badezwecke zu wenig Wasser liefert, wurde beschlossen, die Leitung an die der Gemeinde gehörige anzuschließen.

Das Gasthaus auf der Hordt.

Langenberg, 12. Okt. In der letzten Stadtverordnetensitzung erläuterte der Vor-

Fahrzeuge

Chenard und Walcker
Pullman-Limousine, Vierradbremse, 12/40 PS, neuwertig, bis 1927 verst., hochelegant, v. Priv. zu vk. Festpreis 6800 Mk. Langobr. Essen, Moltkehofstraße 58. Tel. 6472. v1285

Engl. 3-Gang-Getriebe, gebr., f. 500-ccm-Motorrad, bill. z. verk. od. geg. 2 gut erh. Reifen, 26×3, z. tausch. Barm., Tel. 1000. †

Wen. gbr. H.- u. D.-Fahrrad-Gelegh.-Kauf. D.-Wertherst. 85. 16723

Fahrräder
3 Jahre Garantie! Herren: Mk. 96 und 114, Damen: Mk. 105 u. 123, Rennmasch. Mk. 150, Anzahlung Mk. 6, wöchtl. Rate Mk. 3 oder monatl. Mk. 13. 16881
Spies, Elberfeld, Luisenstraße 16.

Flachwagen, 15—70 Ztn. Tragkraft, und **2 Kippkarren** zu verkaufen. U.-Barmen, Haspelerstraße 13a. *

Kleine Handkarre, leicht federnd, billig zu verk. Hermann Fach, E., Schwanenstraße Nr. 31. *

Mercedes-Limousine, 16/45 PS, mit allem modernen Komfort, vollständig neuwertig, billig zu verkauf. Angeb. unt. R 968 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f411

6/25 PS Adler
Innensteuer-Limousine
Tpst. Weymann, wie neu, V. R.-Bremse, Ballon-Bereif. usw., billig zu verk. b6
Adler-Automobile, Elberfeld, Königstr. 13a. Telephon 1239.

Krupp-Liefer- u. Lastwagen,
Qualitäts-Erzeugnisse der Fa. Fried. Krupp, Essen. b286
Aufbauten beliebig, zu ganz billigen Preisen schnellstens lieferbar.
Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld
Tel. 380/381 Tel. 5491.

G. erh. Brennabor-Kinderwagen. Schwan, Barmen, Dickmannstraße 13. †

Kinderwagen bill. * Bohwinkel, Rosenstr. 3

Vermischte

Herrliche * **Filet-Stores 3.50** ℳ solange Vorrat. E., Ronsdorferstr. 39, Gardinenfabrikation

Gr. Standuhr v. 1720 m. g. Schlagwerk, gr. Spieluhr, 1a. bess. Plüschsofa, Küchentisch, Garderobenständer, Rohrsessel Grammoph. m. Pl., Tafelwage, fast neue Hausmangel, Wasch-, Wring- u. Schreibmaschine bill. Elbf., Klotzbahn 15a. I. *

Barken-Bottiche
Kübel f. Färbereien und Bleichereien. Emil Müller senior, Barmen, Tel. 655, Heidterstr. 8/8a. 1255b

Prachtvolles * Weihnachtsgeschenk! Sehr gut erh. Briefmarkensammlg., alte Sachen, ca. 5600 Stck., preisw. abzg. Ang. u. E 5871 Gst.

Selbstspanner drilling erstkl. Waffe, bill. zu verk. Knobloch, Elb., Neue Nordstr. 45. *

Gut erhaltenes * **Zweisp.-Geschirr** ipottlb. K. Klöcknar, Elberf., Brettestr. 50.

Kartoffelsäcke lauf. abzugeben. — Frost, E., Bachst. 25a, 1 Etage. Tel. 2234. *

Vorz. Puppenwagen u. Kinderfahrrad b. E., Hochstr. 20, 1. L. *



Seltene Gelegenheit!!
Opel-Lieferwagen, 4 PS., wie Abbildung, Führersitz überdacht, durchaus wie neu, 6 m. mat. Garantie, bes. Umstände halber **spottbillig** abzugeb. Bequeme Zahlung.
Opel, Düsseldorf
Oststraße 128/132.
d4667



Oakland
Personenwagen
Chevrolet
Personen- u. Lieferwagen
Auto-Haus G. m. b. H.
BARMEN
Engelsstraße 12/14 — Allee 232.
Telephon 6616. 9671a



Vertreter an allen Plätzen gesucht. b4481

la Buchen-Holzkohle
liefert ab Lager
J. Rohleder, Barmen,
Neuadlerstraße 13. (Gegenüber Schwebebahn Werthbrücke.) 4a

b139



Vereinigte Wachswarenfabriken A.-G. Ditzingen b. Stuttgart.

sitzende den Plan der Errichtung eines Gasthauses auf der Hordt, der von uns bereits mehrfach mitgeteilt wurde. Der Vorsitzende betonte, daß vorerst mit einem verlorenen Zuschuß in Höhe von 50 Prozent der laufenden Unkosten zu rechnen sei. Der Verschönerungsverein will mit dem Bau sofort beginnen, wenn die Stadt die etwaigen Fehlbeträge übernimmt. Der Vorsitzende hielt es für das richtigste, wenn nicht der Verschönerungsverein, sondern die Stadt Trägerin des Unternehmens sei, und es müsse versucht werden, eine diesbezügliche Einigung mit dem Verschönerungsverein zu erzielen. Auf den Sender dürfe man nicht zu große Rücksicht nehmen, denn man wisse nicht, wie lange er ein Anziehungsmittel sein werde. Schließlich erklärten sich die Stadtverordneten im Prinzip bereit, die Verzinsung und Tilgung eines Kapitals bis zu 100 000 Mark zu übernehmen.

Dazu erfahren wir weiter, daß der Vorstand des Verschönerungsvereins, dem bekanntlich die Grundstücke auf der Hordt gehören, in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, der Stadt für den Bau des Unterkunftshauses auf der Hordt ein Grundstück in Erbpacht zur Verfügung zu stellen. Ein Pachtpreis soll nicht gefordert werden, dagegen erwartet der Vorstand, daß der dem Verschönerungsverein bisher von der Stadt gewährte Zuschuß auch ferner bewilligt wird und für den Fall, daß das Haus später einmal veräußert werden sollte, dem Verschönerungsverein das Vorkaufsrecht eingeräumt wird. Wie und wo das Haus gebaut wird, ist dem Beschluß der zu diesem Zweck gewählten Kommission vorbehalten, die am Donnerstag mit dem Architekten Fritsche-Elberfeld das Gelände besichtigen wird.

Vorsicht, falsches Geld!

* **Neviges**, 13. Okt. In Tönisheide sind falsche Einmarkstücke im Umlauf. Sie tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1924. Ihre Prägung ist ziemlich verschwommen. Das Falschstück ist verhältnismäßig schwer und ist an dem dumpfen Klang zu erkennen.

Das Wülfrather Volkshaus.

* **Wülfrath**, 13. Okt. Den Stadtverordneten lag in ihrer gestrigen Sitzung ein Antrag der Verwaltung auf Errichtung einer großen Turn- und Festhalle (Volkshaus) mit Restaurationsräumen, großer Bühne, Konzertgarten usw. zur Beschlußfassung vor. Die Pläne für den an der Bismarckstraße zu errichtenden Bau sind von dem Architekten Professor Klotzbach (Barmen) entworfen worden. Die Kosten belaufen sich auf 180 000 Mk., von denen die Regierung 30 000 Mark übernehmen wird. Für später ist vorgesehen, dem Gebäude einen weiteren Bau anzugliedern, der zur Aufnahme des Wülfrather Heimatmuseums dienen soll. Nach einer Erläuterung der Pläne durch Professor Klotzbach wurde die Vorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Verbrüht.

* **Kupferdreh**, 13. Okt. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich hier im Hause eines Bergmanns, dessen Töchterlein gebadet werden sollte. Als die Wanne mit heißem Wasser gefüllt war, kam das Kind zu Fall und fiel in die Wanne. Es trug so schwere Brandwunden davon, daß es im Krankenhause seinen Verletzungen erlag.

Brand in der Grüne.

GA **Ronsdorf**, 13. Okt. Gestern morgen kurz nach elf Uhr brach in der Besitzung des Kommerzienrats Th. Hinsberg in der Grüne ein Brand aus, der schnell um sich griff. Von der mit allen Löchhilfen ausgerückten Ronsdorfer Wehr war die Heidter Abteilung zuerst zur Stelle. Die Löscharbeit wurde durch den Umstand erschwert, daß man gezwungen war, die Motorspritze an einem 250 Meter von der Brandstelle entfernten Teich anzufahren. Mit vier Schlauchleitungen gelang es, des Feuers Herr zu werden und das stark gefährdete Wohnhaus zu retten, während die zum Teil mit ungedroschener Frucht gefüllten Scheunen und Stallungen bis auf den Grund niederbrannten. Gegen 7½ Uhr abends wurde die um 4 Uhr abgerückte Wehr nochmals herbeigerufen und mußte erneut eingreifen, da sich die schwelenden Heu- und Strohvorräte wieder entzündet hatten. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt.

Treue Kameradschaft.

r. **Radevormwald**, 13. Okt. In der Generalversammlung des hiesigen Krieger- und Landwehrvereins wurden wieder fünf Mitgliedern Ehrungen zuteil. Die Auszeichnung für 35jährige treue Mitgliedschaft erhielten die Kameraden Albert Ofenberg, Hugo Fischer und Hermann Uellenberg. Ferner wurde den Kameraden Rittmeister der Reserve Erich Rocholl und Karl Huckenbeck das für ihre Verdienste um das Kriegervereinswesen verliehene Kriegervereinsehrenkreuz zweiter Klasse überreicht. Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß der Verein 57 Mitglieder, die über 25 Jahre, und 12, die über 40 Jahre treu zu seiner Fahne standen, in seinen Reihen sieht. Das älteste noch lebende Mitglied gehört dem Verein bereits 47 Jahre an.

Persönliches

(:) **Solingen**, 12. Okt. Beigeordneter Baurat Schmidhäußler von hier, der Leiter des städtischen Bauamts, hat sich um den Posten eines Beigeordneten und Leiters des gesamten städtischen Bauwesens in Mainz beworben und steht dort von 165 Bewerbern mit zur engeren Wahl. Eine Kommission des Mainzer Stadtrates besichtigte heute die Solinger Bauten.

Der Bahnbau Solingen—Widdert.

(:) **Solingen**, 12. Okt. Der Bau der Kleinbahn Solingen—Widdert ist soweit fortgeschritten, daß bestimmt mit der Inbetriebnahme der Bahn in der zweiten Novemberhälfte gerechnet werden kann. Bis Obenwiddert ist der Bahnbau bereits fertig, auf Solinger Gebiet muß noch die Strecke auf der vorderen Brühlerstraße mit der Eisenbahnbrücke hergestellt werden.

Märkte.

GA **Wipperfürth**, 13. Okt. Ein Pferde-, Vieh- und Schweine-Markt findet am Donnerstag 14. Oktober 1926 in Wipperfürth statt.

Bergwerksunglück.

WTB **Essen**, 13. Okt. Auf der „Zeche Viktoria III/IV" wurden vier Bergleute durch Steinfall verschüttet. Drei von ihnen wurden in schwer verletztem Zustand geborgen. Der vierte ist tot und liegt noch unter den Gesteinsmassen begraben.

Ein Personenauto vom Güterzug überfahren.

WTB **M.-Gladbach**, 13. Okt. Ein von Köln kommendes Personenauto rannte bei Braunsfeld gegen die geschlossene Schranke eines Bahnüberganges, zertrümmerte den eisernen Schrankenbaum und blieb mitten auf dem Gleis stehen. Ein gerade fälliger Güterzug zertrümmerte das Kraftfahrzeug völlig. Von den im Auto befindlichen vier Personen wurde eine bereits bei dem Anprall gegen die Schranke aus dem Wagen geschleudert und erlitt ungefährliche Verletzungen. Zwei weitere Insassen retteten sich im letzten Augenblick durch Abspringen. Die vierte Person klammerte sich an den Güterzug, wurde eine kurze Strecke mitgeschleift und erlitt einen doppelten Beinbruch.

Sieben Jahre Zuchthaus wegen Totschlags.

GA **M.-Gladbach**, 13. Okt. In der Nacht zum 29. Juli hat in Hackhausen bei Hochneukirch der Dachdecker Wilhelm Faßbender nach einer Familienfeier den Arbeiter Bloemen durch einen Revolverschuß getötet. Er erklärte vor den Geschworenen, er habe zunächst einen Freudenschuß abgegeben, darauf sei Bloemen erregt auf ihn zugesprungen und habe ihn gegen einen Schrank gestoßen, hierbei sei der zweite Schuß ohne seine Absicht losgegangen. Als Zeugen bekunden aber die Kinder des Getöteten, Faßbender habe ihren Vater freistehend erschossen. Das Gericht nahm infolgedessen an, daß Totschlag vorlag und verurteilte den Angeklagten zu 7 Jahren und 1 Monat Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Riesenbetrug beim Güterbahnhof Köln-Melaten.

GA **Köln**, 13. Okt. Bei dem städtischen Güterbahnhof Köln-Melaten sind vor einigen Tagen große Unterschlagungen entdeckt worden. Es handelt sich bis heute um eine Summe von 100 000 Mk., die ein jüngerer städtischer Beamter durch Vornahme falscher Buchungen nach und nach unterschlagen hat. Der Täter ist seit einigen Tagen flüchtig. Alle Nachforschungen nach ihm waren bisher vergebens. Ob noch andere Personen an dem Riesenbetrug beteiligt sind, steht im Augenblick noch nicht fest.

Eine neue Millionen-Erbschaftsgeschichte.

GA **Mörs**, 13. Okt. Kaum haben sich die Wogen der Erregung über die angebliche Millionenerbschaft eines früheren Eisenbahnbeamten Heesen, der auch in Düsseldorf manches Opfer fand, gelegt, da wird die Oeffentlichkeit wieder mit einem neuen Falle einer Millionenerbschaft beschäftigt. Diesmal scheint die Sache aber harmlos zu sein, denn es sind nur „die Erben" geschädigt, und die noch nicht einmal um ihr liebes Geld, sondern um viele Laufereien und Hoffnungen. Die Sache war aber so: Kürzlich ging das Gerücht von einer Millionenerbschaft der Familie Bongarts, die am Niederrhein eine weit verzweigte Verwandtschaft besitzt, so daß sich nach und nach 150 Angehörige der Familie zu einer Erbgemeinschaft zusammengeschlossen hatten und ihre Ansprüche durchfechten wollten. Der Erbfall aber sollte vor etwa 100 Jahren in Holland eingetreten sein, aber auch hier trat ein jähes Ende all der kühnen Träume ein. Von einer amtlichen Stelle des Auswärtigen Amtes in Berlin traf nämlich dieser Tage wahrscheinlich als Antwort auf eine Anfrage eine Mitteilung ein, wonach schon lange vor dem Krieg in dieser Angelegenheit fruchtlose Ermittlungen angestellt wurden. Damit bricht wieder eine Reihe prächtiger Luftschlösser in nichts zusammen und zurück bleibt nur die Enttäuschung.

Ein ungetreuer Bürgermeister.

WTB **St. Goar**, 13. Okt. Der hiesige Bürgermeister Hirsch ist auf Anordnung des Regierungspräsidenten mit sofortiger Wirkung von seinem Amte enthoben worden, weil er sich Unterschlagungen im Amt in Höhe von ungefähr 5000 Mark zuschulden kommen ließ. Ein Disziplinarverfahren ist gegen ihn eingeleitet worden.

Wetterbericht

Wetteraussichten bis Freitag:

Veränderlich, zeitweise auch trübe mit Regen bei starken westlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen.

Mittwoch den 13. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	744.4	W mäßig	bedeckt	13
Hamburg	745.3	SW frisch	bedeckt	15
Swinemünde	748.0	SSW schwach	Regen	8
Danzig	749.1	SSW schwach	zieml. heiter	8
Aachen	752.7	WSW schwach	Regen	15
Frankfurt-M.	754.1	W frisch	bedeckt	11
Hannover	747.7	W schwach	Regen	15
Berlin	748.5	S leicht	Regen	8
Breslau	753.6	SSO leicht	bedeckt	8
München	750.9	WSW frisch	bedeckt	15
Zugspitze*)	532.2	WSW frisch	bedeckt	−1
Brocken*)	750.4	WSW stürm.	Regen	9
Kahler Asten	664.6	–	zieml. heiter	8
Vlissingen	752.6	WSW stark	bedeckt	17
Brüssel	757.2	WSW frisch	bedeckt	16
London	758.3	WSW frisch	heiter	13
Yarmouth	749.3	WSW frisch	zieml. heiter	13
Clymouth	756.3	W stark	bedeckt	14
Paris	757.9	WSW leicht	zieml. heiter	16
Toulouse	765.5	SW leise	bewölkt	14
Madrid	–	–	–	–
Zürich	764.9	SW leise	bedeckt	15
Genf	764.9	SO leise	bedeckt	13
Lugano	764.6	SO leise	zieml. heiter	8
Genua	–	–	–	–
Rom	–	–	–	–
Messina	763.3	W leise	heiter	23
Wien	–	–	–	–
Budapest	760.9	SO leicht	bedeckt	11
Warschau	754.2	W schwach	bewölkt	8
Kopenhagen	749.1	SW leicht	Regen	7
Stockholm	746.2	NO leicht	zieml. heiter	3
Haparanda	745.5	N leicht	bedeckt	6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.0	757.0	750 3
Temperatur	12 9	10 6	14.9
Wind	NW schwach	W schwach	S mäßig
Wetter	bedeckt	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 22.5 mm
Höchste Temperatur gestern 13.5
Niedrigste Temperatur heute früh 13.0

Vom Ozean ziehen fortgesetzt Sturmwirbel über die Nordsee nach dem Ostseegebiet. In Deutschland hält daher trübes Wetter mit Regenfällen bei starken westlichen Winden an. In Süd- und Westdeutschland liegen die Temperaturen zwischen 11 und 17 Grad. Es nahen weitere Tiefdruckausläufer, die uns stärker in ihren Wirkungsbereich ziehen werden, da über dem Nordmeere der Luftdruck gestiegen ist und die Temperaturen daselbst sehr niedrig sind. In Nord- und Mittelschweden herrscht bereits starker Frost.


Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neustraße und
Hofkamp.

Möbelmarkt
2 Regale u. 1 Ofen bill. Elb., Oststr. 50*
Speisezimmer, echt eich., 180 cm br., für nur 650 ℳ zu verk. R. Höfer & Co., E.-Walter-Rathenaustraße Nr. 20. *
Eichen-Eßzimmer 375 Nußb.- u. Mahag.-Büfetts, * gr. Küchen, nur 240, Schlafzimmer v. 325, Kleiderschränke v. 50, edele Vertikos 65, gr. Trum.-Spieg. 45, Wohnz.-, Ausz.-Tische Sofas, Chaisel. bill. Hägener, E., Bergstr. 23
Gelt. Gelegenheit! Herrenzimmer, echt Eiche, weiches mit von einem Kunden zum Verkauf übergeben wurde, f. bill. abzug. b272 Karl Pasche, Elbf. Verkaufsabteilung Obergrünewirtsh. 22.
Gut erhalt. Herren- und Eßzimmer erbteilungsh. bill. zu verk. Ang. u. P. 2935 Gst. B., Neuerweg 57+
Küchen in allen Preislagen schwere Qualitäten, zu wie dagewesenen Preisen zu verk. * R. Höfer, Elbf., B.-Rathenaustr. 20
Moderne Küche 150 Nußb.-Büfett 85, Ausziehtisch 25, 1- u. 2tür. Kleiderschrk., weiß u. dunk., billig. Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36. *
Gelegenheitskauf! Umstdh. hochf. Küche, nat. lack., neu, für nur 235 Mk. zu vk. B., Zeughausstr. 45, I.+
Gebr. Küche und Gaskocher sehr billig zu verk. Elbf., Augustastr. 136, I. *
Schlaf-Zimmer eich., kompl., bes. schwere Qualität, 1-Sem.-br. Spieg.-Schrank, m. Stuhl u. Handtuchhalt. nur Mark 450.— Auf Wunsch ℳ. Zahlgs.-Erleichtg. Bergisch. Möbel-Halle Elberf., Island 22, gegenüb. Zoo-Hotel.
Gut erh. Schlafzimm. billig. Näh. Elberf., Heinrichstr. 13, IV. *

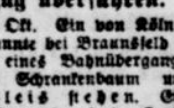
Möbel
einzeln sowie komplette
Wohnungs-Einrichtungen
liefert zu anerkannt billigen Preisen in guter Ausführung unter fachmännischer Bedienung
Friedr. Wille, Barmen
Kleinwerth 4/6. †
Anzahlungen und monatliche Ratenzahlung für später zu liefernde Möbel werden bei mir entgegengenommen — Die Möbel können jederzeit in meinem Geschäft nach ausgestellten Modellen besichtigt u. gekauft werden
Weitere Bedingungen nach Uebereinkunft
Gegründet 1906 Gegründet 1906

Bestes Eich.-Speisezimmer, komplett, billig gegen Kasse zu verkaufen. Zu besichtigen gegen 1—3 Uhr. Kaufmann, Elberfeld, Walker-Rathenaustr. 6, 3. Et. *
Gelt. Gelegenheit! Neues, echt Eichen-Schlafzimmer, mit 180er Spiegelschrank, weißem Marmor und Matratzen ..... kompl. 450 RM
dito sämtl. Flächen voll abgep. 600 „
dito mit schwer. Kommodenschr. 700 „
Neue, echt Eich.-Speisezimmer, schwere Modelle, 160er Büfett, kompl., mit Tisch und Lederstühlen ..... 450 RM
dito 180er Büfett ..... kompl. 550 „
dito 200er Büfett ..... kompl. 750 „
Neues, schweres, echt Eichen-Herrenzimmer, alles voll abgesperrt, Bücherschrank 160 cm breit, mit Tisch, Lederstühlen und Sessel ..... kompl. 650 RM
dito Dieh richtant, 180 cm br. 600 „
dito Bücherschrank, 200 cm br. 750 „
dito Bücherschrank, 230 cm br. 1000 „
Möbel-Selbach, Barmen,
Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tietz-Neubau. Kein Laden! Keine Schaufenster! Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Eich. Schlafzimmer, Küchen sehr b. Wendling, E., Friedrichstr. 2. *
Klappschrank, Anrichte u. Tisch ganz billig zu verk.* Elb., Königstr. 53.
Gut erhalt., schönes Nußb.-Büfett billig zu verk. Ang. u. F. 5846 an Gst. *
Sofa und Chaiselongue f. preisw. R. Höfer, E.-B.-Rathenaustr. 20*
Gut. Plüschsofa 40 ℳ, ant. Chaiselongues, neu, 39 ℳ, mod. Anrichte mit Aufs. nur 45 ℳ, schöne altdeutsche Anrichte m. Aufsatz, neu gestrichen, 38 ℳ. Cleffmann, Elb., Bachstr. 7. *
Klubsofas, Sessel, Rindled., Rokett u. Gobelin, Chaiselong., Nußb.- u. Woll-Matratzen, gute Verarbeitg. Aufpolst. u. Modernis. bill. Spez.-Werkstätte f. Polstermöbel: Elbf., Feldstraße 12 (Stüler). *
Chaiselongues, Ledersofas, Gobelinsofa bill. zu vk. Montag, Elb., Marienstr. 15, Telephon 8240. *
Sofas u. Chaiselongues sowie Chaiselongue-Decken enorm billig Meriens, Elberfeld, Luisenstraße 22 *
Groß. Trum.-Spieg. nußb. zu verk. B., Engelbertstraße 6, I. Werther br.-Heidtf. +

Korbmöbel billig. — Armbrecht, Kdg. E., Wirmhof 3.
Die Qualität und den Preis schätzen in der Möbelbranche eine so große Reihe, daß niemand Möbel kaufen
Adler
sollte, ohne vorher unsere Ausstellung besichtigt zu haben.
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld, Nolkenr 53.
a122
Ausziehtisch, 4 Stühle, Kronleuchter bill. abzug. E., Arrenberger Str. 18, 3 v. 9—11 h *
Wirtschaftsstühle u. Tische in 1. Range u. Preisl., direkt an Fabrik. Küchenstühle 3.75 M., C. Meyer, Kdg., Bachst. 79, Tel. 1614 *
Gebr. Majolika-Herd bill. zu verk. Elbf., Weitzenburgstr. 46, I. *

Moderner Kaminofen, neu, sehr preiswert zu verk. Thiele, E., Mittelstraße 8. *
Gut erhalten, weiß. Küchenherd zu verk. B., Heckinghausstr. 143, abends n. 6 Uhr. +
Füllofen, Tessel, Kd.-Klappstuhl, gr. Rohr-Waschkorb zu v. E., Schlossergasse 8a. *
Kamin. Wenig gebr. schöner Kamin mit dunklem Marmorbeschlag für 90 Mk. zu verkauf. * Hein & Klimiewski, Elbf., Wasserstr. 11.
K., f. erh. Füllofen b. E., Altenmarkt 10, h*
Majol.-Tafelherd b. * Hägener, E., Bergstr. 23
Dauerbrenner billig z. verk. Berger, E., Herzogstraße 32. *
Mantelofen u. amer. Dauerbrenner billig, Barmen, Wichlinghauserstraße 50, +
Weißer, fast neuer Herd einschl. Gasherd u. Schränkchen z. Spottpreise von 75 Mk. zu verk. B., Bismarckstr. 53a. 8a
Gr. Spiritus-Gasofen billig zu verk. Berger, Elberfeld, Hofkamp 38. *
Gaskocher, Junker u. Ruh, 3fl., billig zu verk. Elbf., Gustavstraße 44. *


Kammerjäger
Mühlingha. 6 Unter-Barmen Grotestr. 10. Tel. 3185, verrilgt Ungeziefer jeder Art.

Aug. Hagen Koffer
Elberfeld Aue 6.
Spezialgeschäft
Farben, Lacke u. Pinsel.


Wenn Sie mit: Gicht, Rheuma, Ischias, Kopfschmerzen, Adernverhalkung, Fettsüchtigkeit, Entzündungen, Hautausschlägen, Eiterungen, Krampfadern, offenen Beinen, Geschwüren, Stuhlbeschwerden, Blasen-, Nieren-, Lungen-, Magen- und Darm-, sowie Nerven-Leiden zu kämpfen haben, dann nehmen Sie ohne Zögern die reinen, giftfreien
„Waldflora"
Naturprodukte. Kein Tee zum Kochen, bequem zu nehmen, ärztlich begutachtet und empfohlen. Hochwertige Kräuter nach einem besonderen, eigenem Verfahren aufgeschlossen und zu feinstem Pulver verarbeitet.
Kur für 4 Wochen 3.— M. Kleinpackung 1.70 M.
Verlangen Sie in nachstehenden Verkaufsstellen oder direkt von uns kostenlose aufklärende Schriften über „Waldflora".
Georg Rich. Pflug & Co., Gera
Bestimmt zu haben: Stern-Apotheke; Hirsch-Apotheke, Kipdorf 18; Diana-Apotheke, Ronsdorferstr. 24; Engel-Apotheke, Königstr. 13; Kronen-Apotheke, Ludwigstraße; Rosen-Apotheke, Unterbarm.; Löwen-Apotheke, Wupperfeld; Anker-Drog., Rittershausen; Drog. W. Paashaus, Sonnborn; Drog. zur Hauptpost, Morianstr. 22; Reformhaus Otto Debes; Jungbrunnen, Carl August Heynen, Erstes Deutsches Reformhaus, Barmen, Schuchardstr. 7.
Vertrtg. u. Fabriklager: Max Hofter, Köln, Sallerring 34.
b270

! Pickel, Mitesser! können Sie leicht beseitigen! Dieses einf. Mittel tl. gern kostenlos mit. a233
Frau M. Poloni, Hannover B 66, Ebenstraße 30a

Zahnschmerz bohl. Zähne beseitigt sofort a297
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.


Preuß. Klassen-Lotterie
Zur 1. Klasse
Ziehg. 15. u. 16. Okt.
empf. ½ ¼ ⅛ ⅟₁₀ Lose
3.- 6.- 12.- 24.- R.-M
Holzschuher, staatliche Lott.-Einnahme Barmen, Kleine Flurstraße 14, I. Tel. 1116. P.-Sch.-K. Köln 31 001

Haut-, Harn- u. Nervenleiden
Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentg. auf Syphilis, Frauenleiden usw
A. Demke, Elb., Neue Fahrstr. 27a Schreibstd.: Döppersberg Spreest. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine.

Pelze
Mäntel, Jacken, Wölfe
Skunkse ..... von M. 65.00 an
Füchse ..... von M. 35.00 an
Sealkragen .... von M. 25.00 an
Schals ..... von M. 75.00 an
Besatzfelle ... von M. 3.00 an
in allen Modefarben.
Eigene Anfertigung. Billigste Preise
Pelz-Engroslager,
Barmen, Bredderstraße 15, I.
(Nähestelle Werther Brücke.) 239

Der Stolz jeder Mutter
Eubiose

b164
sind gesunde Kinder. Darum sorge bei Zeiten, daß auch Deine Kinder lebenskräftiges Blut besitzen und gib ihnen das reine Haemoglobin Eubiose
Jeder Tropfen Eubiose enthält nach wissenschaftlicher Feststellung 5 Millionen Blutkörperchen.
Daher verordnen viele Tausend Ärzte seit 26 Jahren Eubiose bei Blutarmut, Nerven- wie Magenleiden, Zuckerkrankheit und Tuberkulose. Eubiose ist auch ein vorzüglicher Milchbildner für stillende Mütter und wirkt anregend bei jedermann.
Ein Gläschen des öfteren abends genommen, macht jung und frisch.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu Mk. 2.— d. Fl. rein (salzig) für Zucker- und Magenkranke und süss für Kinder und Erwachsene.
Eubiose-Fabrik, Kleinflottbek bei Hamburg.

Meine Tätigkeit als
Bücherrevisor u. Treuhänder
habe ich wieder aufgenommen und erledige Treuhandgeschäfte aller Art. b230
Carl Altgenug
Bücherrevisor und Treuhänder
Elberfeld, Vereinstraße 10, Telephon Nr. 3225.
Sprechstunden 9 bis 12 Uhr und 3 bis 6 Uhr.

Mode- Strickwaren -Fabrik
die allerneuesten, besten, billigsten
die allergrößte Auswahl in:
Jacken, Pullover, Mäntel, Kostüme, Wollpelzbesatz usw.
Strickstoffe und Reste aparte Farben, neueste Muster spottbillig 1250 b
direkt an Private, auch nach Maß in jeder Größe
R. Hasenclever, Barmen
Heckinghausersts. 70
Nähe Schillerstr. u. Wertherbrücke. Tel. 6866.

Siegfried Werner

Die glückliche Geburt unseres zweiten Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Hugo und Marga Heidtfeld geb. Geldsetzer

Barmen, den 8. Oktober 1926
z. Zt. Städt. Krankenhaus †

Adolf Scheib d. J.
Käthe Scheib geb. Feldhaus
Vermählte

Barmen-Wichl., den 14. Oktober 1926 †

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 7½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden (im Wöchnerinnenheim) meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Johann ter Smitten
Clara geb. Both

im blühenden Alter von beinahe 29 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 11. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause Barmen, Westkotterstraße 66, aus statt. 134d

---

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres unvergeßlich bleibenden Vaters, sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, Arbeitgebern, Freunden, Kollegen und Hausbewohnern, sowie Herrn Pastor Gronemeyer unseren innigsten Dank aus.

Wwe. Wilh. Wagner u. Kinder.

Elberfeld, den 13. Oktober 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank.

Frau Wwe. Ernst Twelker nebst Kindern.

f130

Hahnerberg, Hohlenscheidt 1.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 14. Oktober 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Bestmannshof 1, Wirtschaft Spriestersbach, folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 500b

1 Sofa, 1 Gasofen, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Tisch, 1 Sessel m. Sever, 1 Zickzacknähmaschine.

Wolter, Ober-Gerichtsvollz.

Nachlaß-Versteigerung

von Schlafzimmermöbeln, 1 kompletten Küche, 1 eich. Schreibtisches u. Bücherschranks, sonstiger Möbel, Leibwäsche und Kleidungsstücken

aus Barmen, Schafbrückenstraße 9a.

Freitag den 15. Oktober cr., vorm. 10 Uhr, versteigere ich meistbietend gegen bar die zum Nachlaß des verstorbenen Kunstmaltbesitzers Herrn Wilhelm Schmidt gehörigen Möbilien usw. im Hause Schafbrückenstraße 9a (Eingang durch die Gasse) wie folgt:

Schlafzimmermöbel: 2 weiße vollst. Metallbettstellen, zwei Matratzen und Bettzeug, 1 nußb. Bettstelle mit Matr. u. Reformunterbett, 1 gr. 2tür. kirschb. Kleiderschrank, 1 gr. 2tür. Kleiderschrank mit Spiegel, 1 kl. nußb. 2tür. Kleiderschrank, 1 1tür. ital.-nußb. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 nußb. Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. Waschgarnitur, 1 Waschtisch, 4 Nachtkonsolen, 1 Krankenbett-Tisch, zwei Spiegel, Waschnetz, 1 Bidet;

1 kompl. Küche: 1 gr. Büfett und 1 Anrichte, 1 Tisch, 1 Tafelberg, 1 kl. Tisch, 3 Brettstühle, 1 Küchenuhr, 1 kl. Waschkessel, 1 Spiegel, 1 Tellerbrett, Glas, Porzellan u. Küchengeschirr. 136d

Sonstige Möbel: 1 eich. gr. 2tür. Bücherschr., 1 eich. Schreibtisch m. Aufsatz, 1 Schreibsessel, 1 nußb. Schreibtisch mit Aufsatz, 1 eich. Tisch, 1 Bauerntischchen, Leder- u. Wiener-Stühle, 1 Bücherständer mit 17 Brockhaus-Lexikon-Bänden (1898), 11 Bände Casanova, 1 Tischlampe, 1 Zuglampe, 1 Stehlampe, 1 Kordsesselgarnitur m. Tisch u. 3 Sesseln, 1 Rollwand, 1 Harlayphon mit 8 Platten, Kokosmatten und Läufer usw.

Verschiedenes: Decken, Gardinen, Wäsche und Kleider usw.

Hermann Eddelbüttel,
Nachlaßpfleger,
Barmen, Werthmannstr. 28, Tel. 1170.

Musik-Instrumente

Ein gutes schwarz. **Klavier** f152 zu verk. Fritz Kleine, Haßlinghausen, Dorf.

Wer wünscht 1 gutes **Sprechapparat** preiswert aus Teilzahlung? Angeb. unt. 4673 an d. G-ch. 1070

Ia Pianos

mit Elfenbein, bes. sehr billig, wie B.-Stühle und Glockenspiel. Altes Pianogeschäft Teelen, Elb., Kampstr. 18. 5807

Harmonium 3chör. bill. ab. od. in Miete Bonnardt, B. Lod 23

Gr. Kasten-Grammophon mit Platten, E., Bahnhofstr. 82, pt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 7¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Gustav Blümer
Paula geb. Kremer

im Alter von beinahe 48 Jahren.

In tiefer Trauer:
Gustav Blümer
Metha Eisenach.

Elberfeld, Königstr. 414, den 13. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 16. Oktober, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k8504

Bekanntmachung.

Am 16. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, die nachstehend aufgeführten Grundstücke zwangsweise versteigert werden: 131

15 K 52/26 a) Wohnhaus Hamburgerstraße 16
b) Fabrikgebäude mit Verbindungsgang Hamburgerstraße 18a
15 K 69/26 Wohnhaus Königstraße 280.

Elberfeld, den 1. Oktob. 1926.

Amtsgericht Elberfeld, Abt. 15.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung

von Werkzeugmaschinen, Holz-, Horn-, Drechslermaschinen, Kraftmaschinen, Damenschirm-Horngriff. und Kontormöbeln in Bohwinkel.

Freitag 15. Oktober 1926, morg. 10 Uhr, versteigere ich in Bohwinkel, Königstraße 71-83, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Kaipers in Elberfeld, als Konkursverwalter der Thiendaus-Aktiengesellschaft, Hornwaren-Fabrik in Bohwinkel, u. a.:

1. 11. hydraul. Presse (Fabrikat Fries Sohn), Bandlägen-Fellmasch. (Fabr. Bollmer), Bandschleifmasch., Schleifmaschine, 10 Schleifsteine, Schränkmaschine, 10 Werkbänke, 40 Drechsler-Drehbänke, 60 gr. u. kl. Hand-Spindelpressen, 2 Plätzböcke, 7 Raspelböcke, 7 Schraubstöcke, 9 Holzschraubstöcke, 2 AEG.-Wechselstrom-Motoren (8 PS), Exhaustor, 10 Gebläsefeuer, Sauerstoffschweißapparat, Transmissionswellen, Hängelager, Riemscheiben, Leder-Treibriemen und Werkzeuge; h491

2. Fabrik-Kontrolluhr m. Signalanlage für 100 Arb., vollständ. Brausebade-Einrichtung für 28 Pl. (neu), 8 Eisenblech-Kleiderspinde (für 10 Arb.), Arbeits-, Sortier- u. Packtische, Fabrikösen, elektr. Lampen und Automagnet (Saga);

3. etwa 350 Dtzd. Damenschirm-Horngriffe u. Rohmaterialien für Hornwaren-Fabrikation.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 8 Uhr.

Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverständiger, Elbf., Hofkamp 56, Tel. 512.

Konkurs-Versteigerung

von Knaben- und Burschen-Anzügen, besseren Knaben- u. Burschen-Winter-Mänteln, Windjack., Damenröcken, Kleidern, Jackenkleidern, Mänteln, Strickwesten, Unterjacken, Anzug-, Paletot-, Damenkleider- u. Mantelstoffen, Samt, Wollcrepe, Musseline, Herren- und Damen-Taschentüchern, seid. Biertüchern, Kopftüchern, Futterstoffen, Handballschuhen, Tennisschuhen, Erstlingsschuhen, Pelzen und Muffen am Freitag 15. Okt. 26. nachm. 3 Uhr anfangend, in mein. Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp Nr. 48 (Wilbergstraße). h491

Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

Pianos,

neue u. gebrauchte vorteilhaft. Bedingg.

Sprechapparate,
Riesen-Auswahl, sehr preiswert

Schallplatten
stets das Neueste

Musikhaus Karl v. Rothen & Sohn,
Elberfeld,
Kölner Straße 58, Tel. 3383. 16812

Sprechapparate Schallplatten, Teilzahlung,
Mietpianos billigst
Berge & Baumhof 52.

Schöner **Sprech-Apparat,** innen Mahagoni, mit 30 Platten für 300 Mark zu verk. + Räd. in Gst. 158

Ia Piano, fast neu, nur 650 Mk **Guter Flügel,** Bechstein, kreuzsaitig, 1,80 m l., voll. Ton, für nur Mk. 1300. Hügenen, E., Bergstr. 23

Mehr. gebr. Harmoniums u. 1 w. gebr. **Bechstein-Piano** preiswert. **Bernh. Koch Nwe.,** Piano-Magazin, Elbf., Hofkamp 46.

Makulatur
E., W.-Rathenaustr. 50

Bekanntmachung!

1. Die **„Gedevag"**, Gemeinnützige Deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin, behauptet in zahlreichen Anzeigen in den Tageszeitungen und in Werbeschriften, durch ihr neues System der Krankenversicherung mit Gewinnbeteiligung oder Prämienrückgewähr den gesundgebliebenen Versicherten bis 80 Prozent der Jahresprämie zurückzahlen zu können.

Es ist festzustellen, daß die Rückzahlung nur dadurch möglich ist, daß der zurückzugewährende Teil erst auf die an und für sich erforderliche Prämie darauf geschlagen wird. Ohne das Rückgewährungsversprechen würde der die Prämie sehr verteuernde Zuschlag nicht nötig sein.*

2. Die „Gedevag" behauptet, mehr als 80000 Versicherte zu haben. In ihrer Reklame gibt sie ferner an, an die gesundgebliebenen Versicherten im Jahre 1925 die oben erwähnte 80prozent. Rückgewähr ausgezahlt zu haben.

Da die „Gedevag" bei dieser Reklame verschweigt, daß die Rückgewähr, wie oben ausgeführt, nur an die während des Jahres gesundgebliebenen Versicherten erfolgen soll und erfolgt ist, die außerdem noch die Prämie für das ganze Geschäftsjahr gezahlt haben, muß hierdurch festgestellt werden, daß im Geschäftsjahr 1925 **nur 1100 volle Jahreszahler** vorhanden waren und von diesen **nur 320 als Gesundgebliebene** an dem in seinem Zustandekommen oben erläuterten Gewinn teilgenommen haben.

Es ist nötig, zu der allenthalben ohne Angabe des vollen Sachverhaltes auftretenden Reklame der „Gedevag" vorstehende Ergänzungen bekannt zu geben. a365

*S. Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung. Veröff. 25. Jg./No. 2./S. 132

Verb. Privater Krankenversich.-Unternehmung. Deutschids., Sitz Leipzig.

Eine Partie neuer **Damen- u. Herren-Garderobe** am Block weit unter Einkauf gegen Kasse zu verkaufen. Wert ca. Mark 1200. Angebote unter E 5675 an die Geschäftsstelle.

Aufwertung!

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Hattendorf, Elberfeld, Arrenbergerstraße 18, Tel. 1515.

Günstige Kaufgelegenheit für Strick- und Wirkwarenfabriken!

Konkurs-Verkauf.

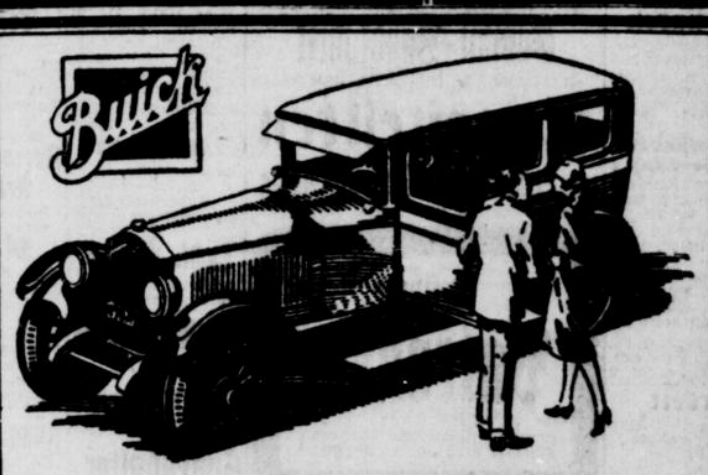
Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Metzroth I in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Andrée & Frowein in Elberfeld, soll eine vollständige Strick- und Wirkwaren-Fabrikeinrichtung, u. a.: h491

1 Handstrickmaschine 6/60, 5 Handstrickmaschinen 7/50, 1 Handstrickmaschine 8/50, 1 Handstrickmaschine 8/60, 1 Jacquard-Buntmuster-Handstrickmaschine, 2 Rundstrickmaschinen, 4 elektr. Schnellnähmaschinen „Adler" mit Tischen, 1 Appreturmaschine mit Dampferzeuger, 1 Kettelmaschine, 1 Rollen-Spulmaschine, 1 Handpulrad mit Riester, 3 Garnpleißböcke, 1 Kohlen-Heizofen, 1 Gas-Heizofen und Transmissionen

durch mich freihändig verkauft werden. Kaufinteressenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben, schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach jr.,
Färberei u. Wasch-Anstalt
Fabrik:
Elberfeld, Königstraße 123g, Fernsprecher 5881.
Filialen Elberfeld:
Bahnhofstr 66, Carnaperstr. 60, Friedrichstraße 61, am Rathaus, Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstraße 64.
Sonnborn: Hauptstraße 93.
Filialen Barmen:
Allee 179, Carnaperstr. 17, Haspelerstr. 55, Westkotterstr. 109, Wichlinghauserstraße 64. h420
Mettmann: Freiheitstraße 18.



Nur den BUICK -

Täglich wählt eine neue Käuferschar den Buick! Aus welchem Grunde?

Fragen Sie diejenigen, welche den Buick kennen: Buick-Besitzer oder deren Freunde. Die Tatsachen sprechen für sich.

Täglich verlassen mehr als 1000 Wagen die Buick-Werke. Diese sind solch gewaltigen Umfanges, daß selbst 3 Tage ständigen Durchwanderns kaum genügen, um jede einzelne Abteilung zu besichtigen.

Jeder einzelne dieser 1000 Wagen ist ein Ruhmesblatt mehr in der Geschichte des Buick.

Wie schon gesagt – fragen Sie einen Bekannten, der einen Buick fährt – auch Sie werden dann Buick wählen.

BUICK-PREISE

18/60 P. S. „STANDARD"				28/80 P. S. „MASTER"			
20 – 2 Pass.	Coach	19165.–		40 – 5 Pass.	Coach	11750.–	
24 – 4 „	Roadster			47 – 5 „	Sedan	12845.–	
	(Sport.)	9665.–		48 – 4 „	Coupe	12270.–	
	Touring	9665.–		49 – 7 „	Touring	12465.–	
25 – 5 „	Coupe	10665.–		50 – 7 „	Sedan	14695.–	
26 – 2 „	Sedan	10665.–		52L – 7 „	Limousine	15110.–	
27 – 5 „	Coupe	10270.–		51 – 5 „	Brougham	14270.–	
28 – 4 „	Touring	10265.–		54 – 4 „	Sportmod.	11670.–	
29 – 7 „				55 – 5 „	Touring	11665.–	

ab Hamburg bei Einfacher Ballenbereifung einschließlich Zoll.

Autorisierter Vertreter:
Köhler & Bovenkamp Barmen, Alternarkt 1 u. Elberfeld, Döppersberg

GENERAL MOTORS G. m. b. H.

Sie

waren noch nicht bei uns!! Wir unterhalten das grösste Lager in Qualitäts-Möbeln bei billigster Berechnung und raten Ihnen deshalb gut, wenn wir Sie einladen, unsere Läger ohne Kaufzwang zu besichtigen. Alle Waren sind offen ausgezeichnet.

Möbel-Wenner
Barmen, Neuerweg 15/17/19/21

Martini & Müller
G. m. b. H., vorm. Reinh. Merschner
Elberfeld, Berlinerstraße 75

Stellen-Anzeigen

Nr. 240 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 13. Oktober 1926

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-**Nummer** recht **deutlich** in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern und solche Offerten, die nicht **direkt** auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Angesehenes Fabrik-Geschäft in Barmen

sucht zum sofortigen Eintritt einen

zuverlässigen Herrn

mit guter kaufmännischer Bildung für den **Versandposten.** Angebote mit Zeugnissen von nur jungen Herren werden berücksichtigt. Angebote unter B 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 6a

---

Bekanntes Korsetthaus

sucht zu baldigem Eintritt für seine Filiale in Köln

Filialleiterin.

In Frage kommen nur Damen, welche durchaus branchekundig sind und längere Zeit als erste Verkäuferin in Korsett-Spezialgeschäften tätig waren. Angebote mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und mit Zeugnisabschriften unter E 1809 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a300

Bewerbungen ohne diese Angaben und von verheirateten Frauen sind zwecklos.

Für unsere Abteilungen

Weißwaren, Baumwollwaren, Wäsche

suchen wir mehrere tüchtige

1. Verkäuferinnen

bei sehr hohem Gehalt. — Damen mit besten Branchekenntnissen und guten Empfehlungen bitten wir Angebote einzureichen. d4668

Gustav Blum G.m.b.H., Essen

Sehr leistungsfähig.

Schokoladenfabrik

sucht zum Vertrieb ihr. Fabrikate, Spez. Tafelschokoladen, für das Wuppertal gut eingeführten, tücht.

Reisenden

auf Provision. Nur Herren, die für maßgebende Großfirmen o. Fabriken entspr. Umsätze nachweisen k., woll. sich meld. unt. E 1822 an Geschft. *

Wir suchen für unl. Betrieb einen fleiß. erfahrenen und vor allem umsichtigen

Expedienten,

der zugl. die Aufsicht über das Arbeitspers. zu führen hätte u. der auch imstande ist, selbst mit Hand anzulegen. Ausf. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. V 1000 an die Fil. ds. Bl. in Vohwinkel. e483

Redegewandte

Herren,

die sich zum Reisen eignen, für konkurrenzlose Familien-Zeitschrift gesucht. — Näheres durch den Werbeleiter des Verlags im Restaurant Ernst Grimberg, Elberfeld, Bach- und Karlstr.-Ecke, in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags u. 3—5 Uhr nachmittags. *

Sie finden

gr. Verdienstmögl. b. d. Verkauf von Krawatt. Ang. B 2844 Gr. B., Neuerw. 57. †

Ord., verl. Mann als *

Einkassierer und Verkäufer

für Manufakturw.-Teilz.-Gesch. f. Barmen ges. Es w. sich nur solche Leute melden, w. in der Lage sind, sich eine Tour neu aufzubauen. — Kaut. od. Bürgschaft erforderl. Ang. unt. E 1356 an die Gst. *

Klavierspieler f. 23. abds. ges. Preisang. u. E 5858 an Gst. *

Arbeit

in 40 mm Kreuzschutz und Schutzband bis 70 mm auszugeben. 10000 qm **Kübler & Stock, Barmen,** Heckinghauserstr. 8. Erfahrener c210

Spritzer

für Metall- u. Zelluloidknöpfe von bedeutender Fabrik gesucht. Angebote unt. E 1361 an die Gesch

---

Damen-Friseur

Ia Bubikopfschneider u. Wasserweller, ges. Salon Lipphaus, Elb., Wiesenstr. 141, Telephon 7087. *

Tücht. Herrenfriseur

ges. G. Klar, B., Rödigerstraße 2. †

Ja., tücht. Friseur-Gehilfen f. Gustav Götte, Elberfeld, Heinrichstraße 1. *

Tüchtige Großstück-Schneider auf Maßkonfektion gesucht. — Ang. E 5765 Gft. *

Jüngerer gelernter

Kunst- und Bauschlosser

ges. B., Wichlinghauserstr. 17. 9666

Durchaus selbst. *

Stempelmacher

für sac. Massenschn. nach Mitteldeutschld. gesucht. Angeb. unt. E 5849 an d. Geschft.

Tüchtiger Maurer

mit eigenem Werkzeug sofort gesucht. * Fabrik Vohwinkel, Kaiserstraße 108.

Wohlfahrts

-Unternehmen stellt noch einige redegew.

Herren u. Damen als Reisende

ein. Sofort Geld. Meld. 8—12 u. 3—6 Uhr täglich Elberfeld, Wallungstraße 8, Barmen, Neuerweg 5. b450

Sichere Existenz

bietet führende Fabrik Herren d. prov.-weisen Verkauf eines unentbehrlich. Heilapparates an Private. Kapital und Branchekenntn. nicht erforderlich. Vorhandene Bezirke noch frei. Angebote unter L. G. 5383 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. b271

Lebensstellung.

Außergewöhnliches Jahreseinkommen bei vollständiger Unabhängigkeit wird strebsamen jungen Leuten durch die alleinige Organisation zwei neuer erstklassiger Massen-Verbrauchs-Artikel geboten. Absatzgebiete unerschöpflich. Kaufleute od. abgebaute Beamte, welche sich umstellen wollen und über mindestens 1000 Mark Betriebskapital nachweislich verfügen, finden eine höchst seltene Gelegenheit, sich eine aussichtsreiche Position zu gründen. Eilangebote von nur seriösen, ernstlichen Interessenten an Firma F. Ehring, Perleberg 5. Telefon 280. Telegramm-Adresse: Ehring. a265

A. V. W.

Schaufenster-Dekorateur gesucht

der langjährige erfolgreiche Tätigkeit in der **Damenkonfektion** aufweisen kann.

Angebote an d4669

A. Vonhoff-Wildt, Aachen, Markt

Gummi-Bandfabrik

sucht erfahrenen, selbständig arbeitenden

Angestellten

zur Leitung der Versand-Abtlg.

Angebote unt. E 1360 an die Geschäftsst. 18561

Geübter

Patroneur

für Möbelstoffe und Moketts gesucht. Schriftliche Angebote unter E 5722 an die Gesch. *

Tüchtig. Kürschner

für Damen-Mäntel und Jacken und auch für Pelzbesätze per sofort gesucht. b92

Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Laufjunge

für sofort gesucht.

Albert Heilbronn & Co., Elberfeld, Hofaue 25. b8494

Lehrling

mit guter Schulbildung sofort gesucht. **Albert Heilbronn & Co., Elberfeld,** Hofaue 25. b8494

Wir suchen für sofort einen *

Lehrling

für die Riemendreherei.

Vereinigte Bandfabriken A.-G., Elberfeld, Friedenstraße (Bülsträthertstr.)

---

1. Konditorgehilfe

für selbst. Posten in Großbetrieb, mögl. unverh., nach auswärts gesucht. Ang. mit Angabe bisher. Tätigkeit u. E 1817 an Gesch. erb. b4658

Tücht. Konditorgeh.

für die beiden letzten Tage der Woche z. Aushilfe ges. August Rath, B.-Nächtebreck, Wittenerstr. 190

Ordtl. Metzgergeselle

sof. ges. Otto Greef, Neviges, Elberfelderstraße. *

Gelernter jg. Bäcker

mögl. aus Tuchbrch., sofort ges. Gebr. Happich Kom.-Ges., E., Bembergstr. 20. *

Hilfsarbeiter

von 14—17 Jahren gesucht. 51b

Feinstrumpffabrik Lenzner & Co., G.m.b.H., Barm.-R., Berlinerstr. 76a/b.

Ordtl. Junge,

welch. Gelegenh. geb. wird, das Hutmach.-Handw. z. erl. sof. ges. C. Markus, E., Gesundheitsst. 68. *

Schulentl. Junge od. Mädchen z. Austragen ges. Gerdts, E., Charlottenstr. 78, I. *

Junge

im Alter von 14—15 Jahren gesucht für leichte Arbeit. c483 **Papierwerk Breuer, Vohwinkel.**

18j. Laufjunge

sof. ges. Vorst. 1—3 Uhr, Paul Schmitz, U.-Barmen, Besenbruchstraße 17. †

Laufjunge

sof. ges. Beckmann, B., Neuerweg 52. †

Für Drogen-, Kolonialwar.- u. Photo-Handlung *

Lehrling

Sohn achtb. Elt., ges. Otto Hüser, Vohwinkel, Karlstr. 1, Telephon 1038.

Bandwirkerlehrling

ges. E., Marienstr. 5a. *

Weibliche

Reisedamen * od. **Vertreter** b. gutem Verdienst ges. — Keine Zeitschrift od. Versich. Marx, Elb., Wasserstraße 22.

Suchen p. 1. 12. 26 perfekte c70

Kontoristin

für Schreibmasch. u. Stenogr., welche auch Lehrlingsarb. ausf. kann. Gute Zeugn. erw. Fr. Brasselmann & Sohn, Schwelm.

Für mein Büro in Schwelm suche ich p. sofort tüchtige c70

Kontoristin

(keine Anf.), die in Stenogr., Schreibm. u. Buchhalt. vollständ. sicher u. selbst. ist u. durchaus zuverl. arb. Ang. m. Geh.-Anspr. u. Z.-Abschr. E 1828 Gst.

Tüchtige d4666

Kurbelstickerin

sofort gesucht.

Düsseldorfer Fahnenfabrik, Benratherstraße 18.

Tücht. Friseuse

ges. Gust. Biermann, Barm., Neuerweg 57 †

Geübte

Hosenträger- und Sockenhalter-Näherinnen

gesucht. Elberfeld, Uellendahlerstr. 412. *

Tücht. Maschinen- und Handnäherin

auf Großstück ges. * E., Gesundheitsst. 72, p.

Pers. Mänt.-Näherin E., Bahnhofstr. 82, P. *

Suche Schneiderin für Knabensachen — auch Kieler. Angeb. u. E 5854 an Gst. *

Pers. Mich.-Näherin auf Großstück per sofort gesucht. Eld., Hombüchelerst. 62a, I. *

Pers. Näherin

f. einf. Nähарbeit, elektr. Betr.,

jg. Mädchen,

17—19 Jahre, für leicht. Arb. z. sof. Eintritt ges. Jordan & Co., Elberfeld, Wiesenstraße 30a. *

Tüchtige

Kostümbüglerin

ges. Färberei Balke, Elberfeld, Aue 7. *

Geübte Weberinnen od. jüng. Weber ges. B., Zanderstr. 30. 14a

Perfekte t8492

Anschlägerinnen

für Blech- u. Zelluloidnadeln gesucht.

Stöcker & Co. Eld., Neuenteich 73

Geübte t8480

Zudrückerinnen

und einige

Mädchen

von 14—16 Jahren für leichte Arbeit sofort ges. Knopffabrik, E., Oppoferstr. 11a, Toreingang

Suche per sofort eine tücht., fleiß. u. ehrl.

Binderin und Verkäuferin

bei gut. freier Station. Gehaltsf. und Zeugn. erbitt. M. Gnerlich, Barmen, Rosenstraße 10. *

Mehrere geübte

Kartonnagen-Arbeiterinnen

zum Ueberziehen sowie einige junge

Mädchen

zum Anlernen ges. B. G. Uhlig, B.-Wichlinghausen, Grafenstr. 3. 13a

Tücht. Kartonnag.-Arbeiterin sof. ges. Paulmann & Kellermann, E., Bödlerst. 25 (Bendahl). t8490

Jüng. Mädchen

für leichte Arbeit sucht per sofort 5a **Rud. Genck & Co.,** Schirmfabrik, Barm., Springerstr. 29

Mädchen,

fingerfertig, ca. 20 Jahre, für leichte Arbeit in Vohwinkel ges., das eventl. mehreren jüngeren Mädchen vorstehen kann. Ang. u. E 1830 an die Gst. c483

Verkäuferin,

nicht über 20 Jahre, für feines **Porzellan- und Haushaltwarengeschäft** für sofort oder 1. Nov. zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche die Branche gelernt haben. Angeb. unter B 2866 an die Geschft. B., Neuerweg 57. †

Perfekte Verkäuferin

für **Butter-, Eier- u. Käse-Geschäft** sofort gesucht. Angebote unter B 2932 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Tüchtige Näherinnen

für Oberhemden, b8498

perfekte Maschinenplätterinnen

suchen **Hirsch & Wittmeyer Akt.-Ges.,** Abt. Barmen-U., Bismarckstraße 18.

Lehrfräulein

aus achtbarer Familie für uns. Ausstellungsraum gesucht. Pers. Vorst. 10—12 Uhr erwünscht. AEG., Elb., Königstr. 33.

Hauspersonal

Alleinst. Herr sucht **unabhäng. Frau** od. **ält. Mädchen** zur Führung des Haushalts. Angebote unt. 1181 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e161

Suche per sofort f. meinen herrschaftlich. Haushalt perfektes

Küchenmädchen

oder Köchin,

nicht unt. 30 Jahr., die im Kochen und Backen unbed. selbständig ist. Solche m. prima Zeugnissen woll. sich meld. **Frau Arthur Klophaus, Elberfeld,** 9980a Lilienthalstraße 21.

Suche sof. besseres,

ält. Mädchen,

in allen Hausarbeiten erfahren. Nur solche, die in herrschaftl. Häusern gearbeitet haben, wollen sich melden. Frau Paul Hammerschmidt, Remscheid, Nordstr. 34.

Tücht. Mädchen

ges. Dinkel, Barm., Gewerbeschulstr. 29. †

Zum 1. Nov. erfahr., **treues Mädchen** für alle Arbeit in kl. Haushalt ges. * B., Königstr. 105, I.

Ord. Mädchen

für kinderlosen Geschäftshaushalt ges. * **Frau Helmes,** Barmen, Gasstr. 54.

Suche sauberes, erfahrenes f219

Mädchen

mit gut. Zeugnissen für bald. **Frau G. Gärtner, Lennep,** Hermannstraße 16.

Tücht. saub. Mädchen

für kl. Haushalt (2 Erw., 1 kl. Kind) sofort od. später ges. **Kinderlieb und gute Zeugn. Bedingung.** * **Frau R. Robens, Barmen-Toelleturm,** Hohenstaufenstr. 23.

Aelteres, in allen Hausarbeiten erfahr.

Mädchen

zum 15. 10. gesucht. Gute Zeugn. erford. Ang. u. B 198 Gst. B., Neuerweg 57. †

Weg. Verheir. mein. Mädchens suche ich f. m. Haushalt (2 Personen) zum 1. 11.

Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen. Vorzust. Donnerstag vorm. Frau Bankdirektor Stier, B., Fischertalerstr. 88, pt. †

Suche sof. ein in allen Hausard., auch Kochen erf., zuverl., ehrliches, kinderlieb.

Mädchen.

Frau Kuri Bäumers Elbf., Ottenbruchers-tr. 44. Tel. 3883. *

16—18j., gesundes Mädchen, t. Kinderpflege erf., z. 15. 10. ges. Zu melden v. 8—10 Uhr vorm. * E., Bahnhofstr. 24.

Suche für 1. Nov. sauberes

Hausmädchen.

Meld. mit Zeugniss. Elberf., Bankstr. 23, 2. Et., bei Esser.

In einen bürgerl. Restaurationsbetrieb in Elberfeld wird e. braves kathol.

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr., als Stütze gesucht. Zweitmädchen vorh. Ang. E 5661 Geschft.

Gutempfohlene Köchin

die auch Hausarbeit, mitübernimmt, sucht zum 1. November: **Frau Reichsbahndirekt.-Präsident Loewel,** Elberfeld, Töppersberg 35. — Persönliche Meldungen mittags zwischen 12 u. 3 Uhr und abends zwischen ½8 und 9 Uhr. —

Suche durchaus erfahrenes f8500

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern zu sofortigem Eintritt. f8500

Frau Dr. Rich. Frowein, Elberfeld, Rüllerstraße 160.

Suche per sofort ein in allen Hausarbeiten erfahrenes u. im Kochen perfekt.

Mädchen.

Zweitmädchen vorhanden. 9995a

Frau Willy Halstenbach, Barmen, Dielerstraße 47.

Zum 1. November suche ich ein tücht.

Mädchen,

welches in besseren Häusern gewohnt hat. Dasselbe muß perfekt kochen u. alle Arbeiten selbständig machen können. — Der Lohn ist zwischen 40 u. 50 Mk. monatlich. Angeb. unt. E 5861 an die Geschäftsst. *

Für sofort ordentliches, evangel. *

Mädchen,

nicht unt. 20 Jahr., für alle Hausarb. ges. **Frau H. Gerlich, Elberf., Kampstr. 14.**

Aelteres, braves, kinderliebes *

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr., welch. perf. in Küche u. Haus ist, per 1. Nov. od. sofort in Einfamilienhaus ges. Waschstr. vorhanden. Nur solche mit gut. Empfehlungen woll. sich melden. Angeb. u. E 1350 an Gschft.

Schulentl. Mädchen für nachmittags ges. Elbf., Weidenstraße 11, III, rechts *

Für sofort †

Haustochter

sucht Frau Dr. Greff, Bevenburg.

Sauberes u. kräftig.

Hausmädchen,

welch. in all. vork. Arb., wie Wäsche, Zimmerputz u. Bügeln perf. ist, muß z. 15. 10. f. ¾ Tag. ges. Gute Zeugn. erf. B., Kronenst. 13, Teleph. 4804. 9997a

Brav., fl., chri., 16—17jähr. Mädchen v. Lande sof. gesucht. Tackenberg, Barmen, Freudenberg 2. †

Saub. jung. Mädchen

oder Frau

für einige Morgenstunden tägl. gesucht. Barm., Albrechtstr. 11 (a. d. Meckelstr.). 1a

Tücht. Mädch. sof. a. für ¾ Tag. — Frau E. Krauskopf, Elb., Güterstraße 12. *

Saub. Morgenmädch., das selbständ. kochen kann, gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. † Frau Böttcher, Barmen, Pannewiese 4, II.

Putz- u. Laufmädchen

ges. Buchhandlung Röder, Barmen, Neuerweg 36a. †

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann,

20 J. alt, aus der Werkzeugbr., flotter u. sich. Rechner, perf. in Stenogr. u. Maschinenschreib., sowie in all. sonst vorkom. Arbeit., sucht Stelle. Ang. u. E 5235 an die Geschäftsstelle. *

Kaufmann

sucht Vertrauensstell. als Filialleiter, Vertreter od. Lagerverwalter. 1000—1500 Mk. w. geg. Sicherstellung zur Verfüg. gestellt, evtl. später Beteiligung. — Ausf. Angeb. erbeten unt. V 4 an die Filiale in Vohwinkel. *

Junger Kaufmann, Eisenhändler, Fachmann i. Exportwes., pers. in Spanisch, gut engl. u. franz. Sprachkenntnisse, m. mehrjährig. Tätigkeit im Ausland (Südamerika), dortselbst selbständig gewesen, sucht p. Wirkungskr., übn. a. Ueberl. i. Span. Beste Refer. vorhd. Ang. E 5855 Gst. *

Erf. Buch- und Steuerfachmann

übern. f. Handwerk., Handels- u. Gewerbetr. pp. Einricht. u. Buchführg., Bilanz- u. Vermögensaufst. usw. f. halbe Tage od. stundenweise. — Ang. E 5581 Gst. *

Bäckergeselle, 23 J., Kenntn. in Konditor. u. Ofenarb., f. Stell. Ang. u. E 5770 Gst.

Kaufmann,

viele Jahre im Ausland tätig gewes., **englisch, französ. u. spanischer Korrespondent, im Export-Geschäft erfahr.,** sucht Stellung, event. für halbe Tage. Angebote unter B 2930 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Junger Mann

(gelernter Kaufmann)

sucht Nebenbeschäftig., gleich welcher Art. Versuche über Aufwuchs u. schönes, trockenes Lager, wenn solches gewünscht wird, für Uebernahme irgendeiner Niederlage. Angeb. unt. Nr. 3 Fil. Gräfrath. f87

Kaufmann, gesetzten Alters, guter Verkäufer, sucht

Vertretung

in wirklich gangbarem Artikel, eventl. auch den **Verkauf für eigene Rechnung,** wenn Komm.-Lager gegeben wird. Schön. Lagerraum. Büro mit Telephon u. Sicherheiten (Eigentum) vorhanden. Gefl. Angebote unt. E 5851 an die Geschäftsstelle.

Nat. Waldecker, 25 J., bisher landw. Beamter, sucht nach bestand. Kraftfahrer-Prüfung **Vertrauensstell.** — auch im Ausland. Einige engl. Sprachkenntn. vorh. Ang. u. R 996 an Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Suche Kassiererstour od. Vertretung bei einem leistungsfähig. Abzahlungsgeschäft. Angeb. u. J W an die Fil. d. Bl. Lennep. f219

Reit. Chauffeur, 47 J., sucht Stellung, evtl. als Wagenpfleger. — Uebern. auch Bed. u. Instandhalt. von Zentralheiz. sowie alle sonstig. Arbeiten. Angeb. unter E 5789 an Gschft. *

Junger Bäcker- u. Konditorgehilfe sucht Stelle. Näh. Gaas Schweizer, E., Uellendahlerstraße 83 Telephon 4547. *

Selbst. Bäcker und Konditor sucht Stellung, auch Aushilfe. Ang. u. E 5870 Gst.

Tücht. Handwerker, led., sucht St. als **Portier od. Hausdiener,** ev. mit Kost u. Logis. Mit Heiz. u. work. Reparat. im Hause vertr. Bescheid. Ansprüche. Ang. u. K 3 an die Fil. d. Bl. in Haan. f113

Jung. Mann sucht

Lehrstelle

als Schuhmacher. Ang. u. F 100 an die Fil. Radevormwald, Markt 2. f345

Weibliche

Suche f. m. 16jähr. Tocht., 2 J. Schul. d. Städt. Hds.-Sch. **Anfangsst. auf Büro.** Kenntn.: Stenogr., Schreibm. u. d. engl. Sprache vorh. Gute Zeugn. Ang. erb. u. B 2934 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Junges Fräulein

sucht auf sofort Stellung für **Büroarbeiten.** Gefl. Angeb. unter B 2800 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. e223

Fräulein, 22 J., sucht Beschäft. für ganze od. halbe Tage, am l. Geschäft. Ang. u. B 2943 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tüchtige

Schneiderin

sucht noch Kunden f. Damen- u. Kinder-Garderobe, auch Umarbeiten von alter Garderobe. Näh. E., Feldstr. 9, 3. Etg. *

Hausschneiderin

sucht n. einige Kunden. Angebote unter E 5768 an Geschft. *

Suche für m. Tochter Stelle als *

Lehrmädchen

in Metzgerei oder Kolonialw.-Geschäft, wo Kost u. Logis im Hause. Wilh. König, Gräfrath, Kirchtreppe Nr. 8.

Jüngeres Mädchen

mit gut. Umgangsf., welch. mehr. Jahre in ein. bess. Restaurant tätig w., sucht

Kochlehrstelle

ohne gegens. Vergütg. Etwas Taschengeld w. gerne mit übern. Ang. E 1824 Gst. *

Erg. Kinderfräulein

24 J., m. Kenntn. i. Haush., sucht pass.

Wirkungskreis.

Ang. mit Gehaltsangaben u. Beh. 5956 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W. a328

Fräulein

sucht Stellung per 1. Nov. i. Kontor od. Lager, am liebsten Tabakbranche. Angeb. unt. E 5720 an die Gst. t8490

Jg. geb. evgl. Fräulein a. g. Familie, perfekt in all. häusl. Arbeiten, sucht wegs. Sterbefall f. sof. od. spät. neue Stell. als

Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein

b. voll. Fam.-Anschl. Gefl. Angebote unt. E 5847 an Geschft. *

---

2 j. Mädchen suchen sof. St. in kl. Hsh. Zeugn. vorh. Klasse. E.-Hahnerb., Hohlenscheidt 1. f130

Geb. Schwester

m. Ia Zeugn. f. sof. od. spät. Stell., evtl. auch z. Aushilfe in Priv., Säugl. oder Klinik, Wochenbettpflege, Säugl.- oder Kleinkinder, a. Mithilfe im sämtl. Hauswesen bei bescheiden. Ansprüchen. Ang. u. E 5859 an Geschft. *

Zwei jg., 18jährige

Mädchen

aus Waldeck, welche schon in herrschaftl. Haus. ged. hab., f. 1. 15. od. 1. 11. St. Schriftl. Angeb. mit Lohnangabe z. richt. an Frl. Mariechen Gerhardt, Neukirchen (Waldeck). b1280

19jähr. Mädchen,

a. achtb. Fam., von ausw., Kochen erl., f. Stelle im Hausb., a. lbst. i. Konditorei, wo in freier Zeit Mithetätigung. Ang. u. E 1823 Gst. b1282

Gebildg. Mädchen, 28 J., erf. in all. häusl. Arb. u. Kochen, f. Stell. in gut bürgl. Kinderl. Hsh. m. Zeugnissen vorhd. Für sofort od. 15. d. M. ng u. E 5911 an die Geschäftsstelle. *

Kräftiges Mädchen, 15 J., sucht Stellg. * Ang. u. E 5863 Gst.

Mädchen, christl. ges., sucht Stellung in klein. bess. Hause. — Alma Krumme, Altena i. W., Hügelweg 12 *

gesucht p. sof. od. 1. Nov. Stell. als j.

Mädchen.

Bin in allen Hausarb., Kochen, Weißnähen u. Schneidern erfahren u. übernehme auch Kontorarbeiten.

K. Wrimershaus, Barmen, Wertstr. 4.

Suche f. m. Tochter, 21 J., Stelle als

Haustochter

in gut., kath. Hause. Selb. ist im Haushalt durchaus erfahren. Angeb. unt. O 500 an die Fil. in Opladen. f333

17jähriges f188

Mädchen

sucht sof. Stellg. in kl. Hausb. Ang. u. G 100 an Fil. in Langenberg-Rhld.

Mädch. f. Wasch- u. Putzst. Ang. unt. E 5762 an die Gst. *

* **Arit. Mädchen** v. Lande, Ostpr., sucht St. im Hausb. unt. Leitung d. Hausfr. Zu erfr. E., Vogelsauerstr. 36, 2. Etg.

Bess. Mädchen von ausw. f. sof. St. in bess. Hsh. a. Alleinm. Gut. Zeugn. vh. E., Stuttbergstr. 35, III. r.

Ordentl. Mädchen v. Lande f. sofort Stellung im Haushalt. Angebote unter E 5673 an Geschft. *

Frau sucht Putzstelle f. Büro od. Geschäft. Ang. E 5915 Gesch. *

Jg., j. Frau m. gt. Empf. s. noch einige Stdst. im B. u. P. * Ang. u. E 5788 Gst.

Jg. Frau sucht Putzstelle. Ang. u. S 300 an Fil. Sonnborn. *

Fleiß. j. Frau f. St. z. Putz. Ref. a. nur bess. Häusern. Ang. u. E 5853 an Gst. *

Teilhaber Vertreter

F. erstkl. Unternehm.

Teilhaber

mit 6000 Mark ges. Sofortiger tägl. Verdienst 200 Mk. nachweislich. Eilang. u. E 5791 an Geschft. *

Export-Geschäft

der Ueberseeb. sucht **stillen Gesellschafter** mit 8—10 Mille-Einlage, 20% Gewinnanteil des eingelegt. Kapitals wd. garantiert. Gefl. Angeb. u. E 5906 an Gschft. *

Vertreter

und stille Vermittler für alte angesehene Versicherungsgesellschaft aller Sparten werden noch angen. Angeb. u. M 109 an die Filiale Barmen, Wichlinghauserstr. 46 †

Leistungsfähige

Zigarrenfabrik,

welche feinste Sandblattfabrikate herstellt und auch in Konsumpreislagen auf der Höhe ist, sucht für die Plätze **Elberfeld-Barmen mit Umgebung** bei der gut. Händler- u. Grossistenkundschaft bestens eingeführten * d6670

Vertreter.

Hugo Haas, Zigarrenfabriken, **Herzfeld b. Landau**

In Konditoreien, Bäckereien u. Konfitüren-Gesch. alt., eingeführten

Vertreter

sucht leistungsfäh. Süßwaren-Großhandlung. Nur Herren m. eingef. Tour find. Berücksichtig. Ang. E 5908 Gst. *

Brillanter Verdienst

Per sofort **Teilhaber** mit **6-8000 M.** sofort flüssig, für erstklassig. Unternehmen gesucht.

Wöchentlicher Verdienst 1000 Mark und mehr. *

Fachkenntnisse nicht erforderlich. Sicherh. vorhand. Ang. u. E 5931 Gschft.

Exportvertreter

mit guten Beziehung. zu Exporteuren **sucht Vertretungen leistungsfähiger Textilfabriken.** Paul Lehrs, Hamburg 24, Lübeckerstr. 147. a263

Vertreter

gegen Provision zum Vertrieb von

Rundscheiben

mit Fibre und Draht gesucht. a488

Bielefelder Bürstenfabrik, G. m. b. H., Bielefeld.

Zum Verkauf eines Zubehör-Artikels für Damenwäsche werden einige

Reisevertreter oder Reisedamen

gesucht, welche besonders verstehen, eine praktische Neuheit einzuführen. Gutes Einkommen bei Spesen u. Provision zugesich. Schriftl. Angeb., mögl. unter Einsendung eines Bildes, unt. B 203 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57, werden sofort berücksichtigt. Diskretion zugesagt.

Arterienverkalkte!

müssen lesen: **„Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege."** Franko Zusendung durch: **SANITASVERLAG Charlottenburg 6. A 27.** b454

ober 1926

Beff. Mädchen von usw. f. sof. St. in eff. Hsh. a. Alleinm. gut. Zeugn. vh. E., Stuttbergstr. 35, III. r.

Ordentl. Mädchen Lande f. f. sofort Stellung im Haus- alt. Angebote unter 5673 an Geschst.*

Frau sucht Putzstelle Büro od. Geschäft. ang. E 5915 Gesch.*

Ig., f. Frau u. gt. Empf. f. noch einige Stdt. im W. u. P.* Ang. u. E 5788 Gft.

Ig. Frau sucht Putzstelle. Ang. u. S 300 an Fil. Sonnborn.*

Fleiß. f. Frau f. St. Putz. Ref. a. nur best. Häusern. Ang. u. E 5853 an Gft.*

Teilhaber Vertreter

F. erstkl. Unternehm. Teilhaber mit 6000 Mark gef. Sofortiger tägl. Verdienst 200 Mk. nachweislich. Eilang. u. E 5791 an Geschst.*

Export-Geschäft der Uebersee sucht stillen Gesellschafter mit 8—10 Mille-Einlage, 20% Gewinnanteil des eingelegt. Kapitals wd. garantiert. Gefl. Angeb. u. E 5906 an Gschft.*

Vertreter und stille Vermittler für alte angesehene Versicherungsgesellschaft aller Sparten werden noch angen. Angeb. u. M 109 an die Filiale Barmen, Wichlinghauserstr. 46†

Leistungsfähige Zigarrenfabrik, welche feinste Sandblattfabrikate herstellt und auch in Konsumpreislagen auf der Höhe ist, sucht für die Plätze Elberfeld-Barmen mit Umgebung bei der gut. Händler- u. Grossistenkundschaft bestens eingeführten Vertreter. Hugo Haas, Zigarrenfabriken, Herxheim b. Landau

In Konditoreien, Bäckereien u. Konfitüren-Gesch. alt., eingeführten Vertreter sucht leistungsfäh. Süßwaren-Großhandlung. Nur Herren m. eingef. Tour find. Berücksichtig. Ang. E 5908 Gft.*

Verdienst mit 6-8000 M. erstklassig. Untergesucht.

er Verdienst und mehr.* icht erforderlich. Ang. u. E 5931 Gschft.

vertreter ung. zu Exporteuren en leistungsfähiger Paul Lehrs, Hamtr. 147. a263

ten Alters, guter Ver-

retung m Artikel, eventl. auch r eigene Rechnung, gegeben wird. Schön. mit Telephon u. Sicher- vorhanden. Gefl. An- an die Geschäftsstelle.

treter zum Vertrieb von scheiben Draht gesucht. a488 Bürstenfabrik, Bielefeld.

eines Zubehör-Artikels werden einige oder Reisedamen sonders versehen, eine einzuführen. Gutes Ein- u. Provision zugesich. nögl. unter Einlendung B 203 an die Geschst. 57, werden sofort be- tion zugesagt.

vorkalkte! „Minderung des auf notleidenhom anko Zusendung TAGVERLAG s. A 27. b454

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 240 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 13. Okt.

Die Maschinenindustrie im September.

Vom Verein Deutscher Maschinenbauanstalten wird uns über die Lage der Maschinenindustrie im September u. a. geschrieben:

Der Geschäftsgang zeigt keine weiteren Merkmale einer Belebung. Die Maschinenindustrie befindet sich immer noch im Zeichen der Depression. Der Eingang von Anfragen aus dem Inlande ging wieder auf den Stand von April-Juni-Juli zurück, aus dem Auslande war er dagegen etwas reger und bleibt etwa auf dem Durchschnitt der ersten neun Monate 1926. Der Eingang von Aufträgen aus dem Inlande wie auch aus dem Auslande ließ jedoch fast allgemein wieder nach. Es mehren sich bereits die Berichte, die für die nächste Zukunft wieder Betriebseinschränkungen ankündigen.

Die seit mehreren Jahren vom Verein Deutscher Maschinenbauanstalten angestrebte Herabtarifierung von Maschinen ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1926 bewilligt worden. Maschinen, Apparate und Geräte aller Art von Eisen und Stahl, die bislang nach der Tarifklasse A behandelt wurden, gehören nunmehr zur Tarifklasse B, was einer Ermäßigung der Frachten um 15 Prozent gleichkommt. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ohne Zugehörigkeit oder eingebaute Kraftmaschinen sind von Tarifklasse A nach Klasse C tarifiert worden, so daß für sie eine Ermäßigung um 30 Prozent eintritt. Hierdurch ist die nach dem Kriege eingetretene, weit über dem Durchschnitt liegende Verteuerung der Maschinenfrachten zu einem erheblichen Teile rückgängig gemacht worden.

Die Lage der Remscheider Industrie.

Die Nachrichten, welche von den verschiedenen Stellen der deutschen Wirtschaft einlaufen, verstärken mehr und mehr den Eindruck, daß die Konjunkturkurve langsam wieder nach oben zeigt. Im Bergbau und in der eisenschaffenden Industrie tritt das besonders deutlich in Erscheinung. Ein Stiefkind der Wirtschaftsentwicklung scheint jedoch die Werkzeugindustrie zu sein, denn in Remscheid, dem Hauptsitz dieses Industriezweiges, liegen die Beschäftigungsverhältnisse nach wie vor sehr ungünstig. Sowohl in den verschiedenen Spezialzweigen, als auch bei den einzelnen Firmen ist der Beschäftigungsgrad allerdings sehr unterschiedlich. Es gibt einige wenige Firmen, welche über einen ausreichenden Auftragsbestand verfügen, die große Masse aber der Remscheider Betriebe ist zur Kurzarbeit gezwungen, teilweise liegen sie sogar ganz still. Zu Anfang des Monats September schien es, als ob eine allgemeine Belebung auch im Werkzeuggeschäft eintreten sollte. Dieser hoffnungsvolle Anlauf ist jedoch sehr schnell wieder gehemmt worden; Firmen, die zu Beginn des Vormonats sehr optimistisch gestimmt waren, berichten neuerdings, daß das Geschäft mit einem Male wie abgeschnitten ist. Bei anderen Firmen hat die leichte Besserung des Geschäftsganges angehalten; es ist sogar eine vermehrte Zahl von Anfragen aus dem In- und Auslande festzustellen, eine entsprechende Vermehrung der eingehenden Aufträge ist jedoch nicht erfolgt. Es zeigt sich also, daß die Berichte der einzelnen Firmen außerordentlich widerspruchsvoll sind.

Der vorübergehend lebhaftere Geschäftsgang, der an manchen Stellen beobachtet werden konnte, dürfte teilweise saisonmäßig begründet sein. So wurden z. B. Maschinenmesser aus Anlaß der Ernte lebhafter gefragt; auch für Rohrwerkzeuge besteht im Hinblick auf die vor Eintritt des Winters notwendigen Installationen regeres Interesse. Besonders schlecht ist das Feilengeschäft; selbst die größten Werke Deutschlands bestellen hier nur den dringendsten Bedarf. Außerdem ist gerade in diesem Artikel, wie auch in Sägen ein großes Ueberangebot bemerkbar. Die Sägenindustrie empfindet besonders das völlige Ausbleiben der russischen Bestellungen und die Unterbindung des Exports nach Polen infolge des Nichtzustandekommens des Handelsvertrages. Besser liegt das Geschäft in Präzisionswerkzeugen. Zahlreiche Anfragen aus dem In- und Auslande haben erfreulicherweise zu einem Teil auch zu Abschlüssen geführt. Von Handwerkzeugen wird im allgemeinen nur geringere Ware gekauft. Für Qualitätsware fehlt es dem Markt an der nötigen Kaufkraft.

Trotz der wenigen vorübergehend in Erscheinung tretenden Besserungsmomente muß man das Inlandsgeschäft im ganzen noch als recht flau bezeichnen. Die Großverbraucher, die früher auf lange Sicht zu disponieren pflegten, bestellen jetzt nur in ganz geringem Umfange, und erst im letzten Moment, wenn die Bedarfsdeckung gar nicht mehr zu umgehen ist. Solche kleinen Aufträge belasten naturgemäß den Betrieb außerordentlich und werfen keinen Gewinn ab. Falls die Ausführung solcher kleinen Aufträge nicht ab Lager möglich ist, wird die besondere Anfertigung nur übernommen, um die Geschäftsverbindungen aufrecht zu erhalten. Aber auch die Ladengeschäfte und die Einkaufsgenossenschaften der Eisenwarenbranche bestellen nur das Allernotwendigste. Es ist dies nicht nur eine Folge des fehlenden Betriebskapitals, sondern auch ein Mangel an Vertrauen in die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Auf den Auslandsmärkten hat sich der Absatz für Remscheider Artikel auch noch nicht so entwickelt, daß er einen Ausgleich für das schlechte Inlandsgeschäft schaffen könnte. Es wurde schon erwähnt, daß speziell in Sägen die russischen Aufträge fehlen; aber auch in sonstigen Werkzeugen hält Rußland mit seinen Bestellungen systematisch zurück. Offenbar will Rußland, begünstigt durch sein Außenhandelsmonopol, die deutschen Lieferanten erst mürbe machen, und durch seine Zurückhaltung die Preise noch weiter drücken. Die Firmen, welche unter solchen Verhältnissen mit Rußland Aufträge tätigen, können dabei nicht ihr Auskommen finden. Der Russe ist ein Meister in der Preisdrückerei, die ihm durch das große Ueberangebot erleichtert wird. Häufig bleibt es nicht einmal bei den schon außerordentlich gedrückten Preisen, zu denen der Auftrag hereingenommen wurde, durch Bemängelung der Qualität und unter sonstigen Vorwänden wird oft noch bei Abnahme der Ware ein weiterer Preisdruck ausgeübt. Die Hoffnungen, welche man im Hinblick auf den Kohlenarbeiterstreik auf den englischen Markt gesetzt hatte, sind nicht in Erfüllung gegangen. Wohl hat England einen größeren Bedarf an Halbfabrikaten gezeigt; die durch den langen Streik sehr geschwächte Kaufkraft der englischen Verbraucher läßt aber in Fertigerzeugnissen einen lebhafteren Absatz nicht aufkommen. Der Export nach Spanien hat unter dem Einfluß der verworrenen Zollverhältnisse, aus denen selbst spanische Zollbehörden sich nicht mehr herausfinden, eine Verschlechterung erfahren. Frankreich ist durch seine Währungsverhältnisse abgeschlossen. Aus demselben Grunde tritt es auch auf dem Weltmarkt als scharfer Konkurrent auf. So macht es ganz besondere Anstrengungen, sowohl den italienischen Markt als auch den Südosten für seine Waren zu erobern bezw. das Geschäft dort weiter auszubauen. Im Ueberseeverkehr ist leider auch keine Belebung des Absatzes zu spüren. Allgemein muß leider die Beobachtung gemacht werden, daß das Ausfuhrgeschäft in erster Linie nur in solchen Erzeugnissen geht, welche qualitativ nicht als erstklassige Waren anzusprechen sind. Das läßt den Schluß auf einen allgemeinen Rückgang der Kaufkraft auch auf den ausländischen Absatzmärkten zu.

Ueber die Preise wurde schon einiges oben gesagt. Es muß jedoch hier noch erwähnt werden, daß die gegenwärtige Entwicklung in dieser Hinsicht mit größter Sorge betrachtet werden muß. Die Rohstoffe und Halbfabrikate, sowie auch die Hilfsmaterialien zeigen steigende Preistendenz; am schärfsten kommt das bei nichtsyndizierten Vorprodukten zur Geltung, wie z. B. Bandeisen. Während der Werkzeugfabrikant diese höheren Preise anlegen und den Lieferanten bis zum 15. des der Lieferung folgenden Monats prompt bezahlen muß, ist er selbst infolge des großen Ueberangebots nicht in der Lage, eine entsprechende Preisheraufsetzung vorzunehmen; auch muß er zwei bis drei Monate Ziel einräumen und sich oft darüber hinaus noch größere Zielüberschreitungen gefallen lassen. Bei der großen Zahl von Mittel- und Kleinbetrieben in der Remscheider Industrie war es bisher nicht möglich, Kartelle oder Syndikate zustande zu bringen. Die bei einzelnen Verbänden bestehenden Preisverabredungen gelten nur als Richtlinien und stehen, unter dem Druck der Verhältnisse, mehr oder weniger nur auf dem Papier. Wie unter diesen Umständen die in der Remscheider Industrie herrschenden schwierigen Verhältnisse in absehbarer Zeit eine Aenderung erfahren sollen, ist zunächst noch nicht abzusehen. R. M.

Die Frage der Kreditzinsen.

Die Zinsspannen-Enquete der Reichsbank.

Ueber das Kreditkostenproblem im Rahmen der Wirtschaftsenquete hielt der Unterausschuß für Geld- und Kreditwesen eine Sitzung ab, in der erstmalig nähere authentische Mitteilungen über die von der Reichsbank im Mai dieses Jahres veranstaltete sogenannte Zinsspannen-Enquete vom Vertreter der Reichsbank, Dr. Nordhoff, gemacht worden sind. Es hat immerhin den Anschein, daß im großen und ganzen den Zinssätzen der Berliner Stempelvereinigung auch die Banken im Reiche entsprechende Folge leisten, naturgemäß sind örtlich bedingte Differenzen beispielsweise in der Pfalz, in den östlichen Grenzgebieten und in Baden vorhanden, doch ist die Zahl der Außenseiter nicht groß. Höher liegen die Debetzinsen der Kreditgenossenschaften, bei denen allerdings demgemäß auch die Kreditzinsen sich höher gestalten. Es wird von den Kreditgenossenschaften zur Erklärung dieses Umstandes die Konkurrenz der 8—10prozentigen Pfandbriefe geltend gemacht. Schon das Bekanntgeben der Enquete soll günstige Wirkungen gezeitigt haben. Im allgemeinen ergab sich bei der Stempelvereinigung, daß, während am 6. Oktober 1924 die Debetzinsen 12 vom Hundert betrugen, die Vorschußprovisionen 6 vom Hundert und die sogenannte Ueberziehungsprovision, bei deren Erhebung eigentlich die Vorschußprovisionen in Fortfall zu geraten haben, 18 vom Hundert ausmachten, am 7. Juli 1926 die betreffenden Sätze 7 vom Hundert, 2½ vom Hundert, 4½ vom Hundert betrugen. Kreditzinsen für tägliches Geld sind von 6 auf 3 vom Hundert, die für monatliches Geld von 9 auf 4½ vom Hundert gesunken. Ueber die Höhe der Sätze der Umsatzprovisionen sind keine Angaben zu erhalten gewesen.

Die Reichsbank, die mit dem praktischen Ergebnis ihrer Zinsenspannen-Enquete keineswegs zufrieden ist, ist entschlossen, ihre Bemühungen um Kreditverbilligung fortzusetzen, und glaubt, auch jetzt größeres Entgegenkommen bei den Banken aus dem Grunde finden zu können, weil sich die Gewinne der Banken inzwischen, wie bekannt, erheblich vergrößert haben.

In der sich an diesen Vortrag anschließenden Aussprache erklärte sich Dr. Nordhoff im Namen der Reichsbank bereit, dem Wirtschafts-Enquete-Ausschuß das Urmaterial der Zinsenenquete zur Verfügung zu stellen. Ob die Kreditnehmer zu den durch die Enquete festgestellten Normalsätzen Geld wirklich bekommen, entziehe sich der Beurteilung der Reichsbank. Man wolle natürlich nicht im Interesse des schwächeren Kreditnehmers, daß man in dem Druck auf die Zinsen allzu energisch sei, weil sonst der Schwächere Gefahr laufe, überhaupt keine Kredite zu bekommen.

Georg Bernhard machte eine interessante Rechnung auf, wonach die wirklichen Kreditkosten auch heute noch leider viel höher seien, als sie von der Zinsenenquete ermittelt wurden. Das Krebsübel sei die Bankusance, die Provision für den gesamten Kredit zu berechnen, gleichgültig, ob er in Anspruch genommen wird oder nicht. Dazu komme die Ueberziehungsprovision für den Fall einer Ueberziehung des Kredits. Jedenfalls kosten die Kredite aus erster Hand auch heute noch nicht selten 13 bis 15 Prozent. Im übrigen wurde betont, daß die nach der neuen Reichsbankordnung notwendig gewordene Besorgung einer dritten Unterschrift keine Verteuerung des Wechselverkehrs in sich schließt. Gelegentlich wurden auch die Bemühungen der Golddiskontbank gestreift, die vor allem den Zwecken des Exports dienen will, aber auch der Landwirtschaft zu helfen sich bemüht hat, wobei allerdings der Sachverständige von Dewitz betonte, daß die Verteuerung gewisser ländlicher Kredite reichlich der Aufklärung bedürfe, und daß es nicht ganz von der Hand zu weisen sei, daß diese teueren Bezugsquellen mit den Reichsbanknebenstellen identisch seien, eine Ausführung, die aber von Reichsbankseite bestritten wurde.

Uebrigens kam zum Schluß noch zur Sprache, daß doch immerhin 10 vom Hundert der bei der Reichsbank diskontierten Wechsel nur zwei, allerdings hervorragend gesicherte, Unterschriften tragen.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Hilferding, gab bekannt, daß am 21. Oktober eine öffentliche Vernehmung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht stattfinden solle, und daß der Ausschuß mit der Reichsbank sich wegen einer eventuellen neuen Enquete ins Benehmen setzen werde.

Nachdem noch kurz über die Hinaussendung der verschiedenen von diesem Ausschuß fertiggestellten Fragebogen gesprochen worden war, nahm man ein Referat des Direktors Schöle über die „Rationalisierung des Bankgewerbes" entgegen. U. a. waren die Ausführungen des Vortragenden bemerkenswert, der feststellte, daß die Unkosten von sieben Berliner Großbanken im Jahre 1925 338,5 Millionen und somit etwa 84,3 vom Hundert des Rohgewinnes, nach Abzug aller steuerlichen Lasten 306 Millionen, also 76,4 vom Hundert des Rohgewinnes, betragen haben.

1913 betrugen die Unkosten nur etwa ein Drittel dieser Summe. Der Etat für Personalkosten wird auf etwa zwei Drittel veranschlagt, beträgt also etwa 200 Millionen Mark. Dabei hat schon ein starker Personalabbau stattgefunden, denn während 1923 bei diesen Banken noch 141 900 Personen beschäftigt waren, beträgt die Zahl der Beschäftigten heute nur noch 49 923.

Immerhin seien auch Erfolge erzielt worden. Die Numerierung der Bankkunden sei nach dem Muster des Postscheckverkehrs teilweise eingeführt. Zwei Berliner Banken haben schon die Numerierung der Wertpapiergattungen eingeführt, aber nur jede für sich; die allgemeine und einheitliche Befolgung dieser Beispiele sei notwendig. Auch die Vordrucke müßten einheitlich numeriert werden, ebenso die Belege. Ferner müßte einheitliche Formularstrenge durchgeführt werden. Die Abwälzung der Arbeit auf die Kunden bei der Ausfüllung der Formulare sei bisher nur im Postscheckverkehr eingeführt. Die Buchungstechnik entspreche auch noch nicht dem Ideal. Zunächst sei Wert auf die Belegbuchung zu legen, einheitliche Kontenbezeichnung und einheitliches Bilanzschema würden von Vorteil sein. Das Bilanzschema der Reichsbank könnte die Grundlage bilden. Die Buchungsmaschinen seien höchstens für den größten Betrieb erforderlich. Nötig sei die Einführung eines einheitlichen Scheckformulars. Ein Mißbrauch sei die Verwendung des Schecks als Fernzahlungsmittel. Es fehle ferner ein einheitliches Ueberweisungsformular. Ein ganz großer Mangel sei das Fehlen jeder Zusammenarbeit aller Arten von Kreditinstituten beim Ueberweisungsverkehr.

Die Rationalisierung des Bankverkehrs würde das Ansehen unserer Banken heben. Es sei nicht zu befürchten, daß die qualifizierten Bankbeamten durch die Rationalisierung verdrängt würden.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Aenderung der Preisliste der Vereinigung der Ausrüster ganz- und halbs. Bänder

§§ Da es nicht möglich ist, daß die Mitglieder die Färbung von Bändern aus Kunstseide mit Baumwolle, welche zurzeit einen beträchtlichen Teil ihrer Beschäftigung ausmacht, dauernd zu verlustbringenden Preisen ausführen, müssen diese Preise den tatsächlichen Verhältnissen angepaßt werden. Das macht eine Erhöhung der Preise um 30 Prozent erforderlich.

Die Preise der Ziffer 3 der Liste werden daher mit Wirkung für alle Ausrüstungsaufgaben ab 1. Dezember 1926 wie folgt geändert: 3. Bänder aus Kunstseide mit Baumwolle:

bis 3 Linien	RM. 11.—
über 3 bis 5 Linien . .	RM. 9.90
über 5 bis 10½ Linien .	RM. 8.80
über 10½ bis 14½ Linien	RM. 7.10
über 14½ Linien . . .	RM. 6.90
Färben allein	RM. 6.40

Die Mengenrabatte auf die neuen Preise der Ziffer 3 bleiben bestehen, wie mit dem Rundschreiben vom 25. Juni aufgegeben.

Ferner erhält die Farbpreisliste bei N. 13 einen „Zuschlag für Echtfärbung" in Höhe von 2 RM. je kg. Wenn besondere Ansprüche an die Farbechtheit gestellt werden, wie es zum Beispiel vielfach bei Herren-Hutbändern vorkommt, muß auf den Farbaufgaben die Vorschrift „Echtfärbung" angebracht werden. Fehlt diese, so wird gewöhnliche Färbung geliefert. Ist die Vorschrift dagegen vorhanden, so werden seitens der Färberei die in Frage kommenden Spezial-Farbstoffe verwandt und der Zuschlag nach Ziffer 13 der Preisliste in Anrechnung gebracht.

Bezüglich der Gewährleistung wird auf Ziffer 3 der „Besonderen Bedingungen" (Seite 8 der Preisliste) verwiesen. Die Bestimmung „Mindestgewicht" lautet wie folgt:

Pro Farbe für Halbseide Kilo 1.500, pro Farbe für Kunstseide mit Baumwolle Kilo 3.000, pro Farbe für Ganzseide Kilo 0.500, pro Farbe für Kunstseide oder Seide mit Kunstseide Kilo 1.000.

Deutsch-Ungarische Handelskammer.

Der Rechtskonsulent und Syndikus der deutsch-ungarischen Handelskammer in Budapest, Dr. Anton Ritter von Ullmann, hat der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk gegenüber den Wunsch geäußert, daß ihm Gelegenheit gegeben wird, sich den im Wuppertal ansässigen Firmen zur Auskunftserteilung über ungarische Wirtschaftsverhältnisse zur Verfügung zu stellen. Dementsprechend wird Dr. von Ullmann am Freitag dem 15. Oktober, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer in Elberfeld, Schloßbleiche 40, an-

Düsseldorfer Börse vom 12. Oktober

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	1700	—
*Alte Hasse	210	250
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2300	2400
*Carolus Magnus	7400	7600
*Constantin d. Gr.	42500	46000
*Deutschland	160	190
Diergardt	3100	3225
*Ewald	48500	51000
Glücksanfang	2650	2750
*Gottessegen	225	225
*Graf Bismarck	48000	51000
*Graf Schwerin	5200	5500
*Heinrich	3700	4050
Hermann I—III	1100	1400
*Joh. Deimelsber	1850	—
*König Ludwig	35000	37000
*Langenbrahm	17250	18250
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier I—III	7500	—
Viktor, b. Kapierdr.	—	—
Westfalen	1900	—
*Wilh. Hewiesee	4000	4400

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	57.5	59.5
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	28	33
*Dahlbusch	132	136
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	169	171
*Harpener	174	175
*Köln-Neuessen	156	158
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	86.5	89.5
*Magdeburger Berg	130	—
Neuessen	—	—
Rüdiheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	61	66
Phoenix	—	—
Ruhrkohle	—	—
Westf. Berghau	1	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1500	1575
*Brackel.-Bielefeld	—	4250
*Gilmmerode	900	1000
*Gute Hoffnung	2900	3100
Humboldt	—	—
*Leonhardt	7900	8300
Lucherberg	—	—
*Michel	8250	8550
Ostrarmegen	—	—
Orsheim	—	—
*Vesta	4600	4700

Aktien

*Zukunft	130	—
*Roddergrube	515	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardsthal	—	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Oranje	—	—
Sachsenberg	9900	—
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandersthal	6050	—
Allenthal	225	—
Asse	3100	3360
*Beienrode	600	675
Bergmannssegen	—	—
Bernsdorf	—	525
Brunsw. Lüneb.	1850	1450
*Burbach	—	2275
Burggraf	—	525
Buttler	66	—
*Carlsfund	1375	—
*Carlsthal	—	650
Desdemona	2800	3100
Einigkeit	1700	1900
Ellers	175	—
Erichssegen	—	3100
Felsenfest	1090	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	2175	—
*Glückauf-Sondsh.	5475	5550
Großh. Wilh. Ernst	1375	—
*Güntershall	—	650
Hahlgherst	440	440
*Hansa Silberberg	2650	2800
Hedwigsburg	210	230
Heiligenmühle	170	—
*Heiligenroda	4400	—
Heinboldshausen	600	600
Heldrungen I a. II	168	170
Herfa	810	—
Hertingen	1050	—
Hermann II	300	—
*Hildesglück	—	—
Hindenburg	7400	7600
Hohenfels	6700	7100
Hope	1700	1850
Hüpstedt	1090	—
Hugo	7700	8000
Ilsenburg	90	—
Immenrode	265	—
Irmgard	388	—
Johannesthal	810	—
*Kaiserode	9800	—
Kleinglobnitz	7400	7600
Marieglück	1400	—
Marie	40	—
Marie-Louise	40	—
Max	40	—
Meimerhausen	220	—
Menrode	810	—
Nenndorf-Stadt	—	1200
*Neustaffurt	6000	—
Oberhof	—	—
Rarebeck	725	—
Rastenberg	—	700
Reichstreue	526	—
Reinhardsbrunn	—	—
Richard	525	—
Rösing Barsten	4250	—
Rothenfelde	425	—
Sachsen Weimar	3300	—
Salzmünde	—	320
Schwarzburg	900	—
*Siegfried I a. II	1150	1280
Siegfried Giesen	7400	7600
Thüringen	575	575
*Volkmarode	2150	2350
*Walbeck	—	430
Walter	425	—
*Wilhelmshall	2450	2600
*Wilhelmshall Oels	—	800
*Winterhall	56000	—

Kali-Aktien

Adler Kali	37	40
Bank für Landw.	24	—
Benthe	—	—
*Blumenthal	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	107	110
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	115	119
Hannoversche Kali	36.5	38
Heilbrg Verein	—	—
*Kali Industrie	137	140
*Kriegsthal	113	114.5
*Niedermachtr.	71	73
*Rossenberg	43	49
Salzdetfurth	177	—
Sigmundshall	—	72
Staßfurth	—	—
Tunzenia	—	—
*Wintershall	69	71

Verschiedene Aktien

*A. G. Lindenberg	—	—
*Bayr. Bankverein	136	—
*Brückenh. Flender	12	—
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dampfsch. f. N. u. H.	865	—
*Dortmund. Ritter	—	—
*Duisburg. Bankv.	130	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Ver.	14	—
*D'dorfer Bankhaus	40	—
*Ditm. Masch. Leob.	—	—
*Eisenwerk Rauch	—	30
*Essen. Bau. Act.	—	—
*Gebr. Disterich	195	—
*Gebr. Goedhart	78	—
*Germaniabrauerei Gas	126	—
*Gladbacher Wolle	105	—
*Hanseat. Schiffs.	180	—
*Hansest.-Bras.	112	—
*Hein. Lehmann	80	—
*Hochst.-Druckerei	165	—
*Hoeschwerke	39	—
*Horch.-u. Krauss	—	—
*Niederrhein. D. Schlepp.	—	—
*Reinhein Papier	210	—
*Rhein. Bahn	110	—
*Rh. Gerbst. Farbw.	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	—	—
*Schleg.-Herpr. A.	—	—
*Schwelmerbrau	180	—
*Wanner Gußst.	76	79
*Westf. Drahtind.	—	—
*Westf. Kalkwerke	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	38	41
Abraham Gebr.	83	—
AG. f. Steinfeldztz.	—	—
Alb.	10	—
Albertingz	63	—
Alig. Hochbau	85	86
Alsberg Gebr.	69	63
Anschütz	28	30
Bauer. Masch.	73	77
Disch. Linoleum	38	43
Durlac. Kabelwerk	60	—
Durlac. Vulkan	42	46
Elsa Cement	—	—
Elsass jr.	9	13
Endres	—	51
de Fries	10	—
Franke Gebr.	20	—
Getreide-Comm.	—	—
Hanse Immobilien	—	—
Hansa Lloyd	66	—
Hornstagbau	46	—
Hydt & Tiel	47	—
Kabelwerk Rheydt	142	146
Karsan	—	—
Karstadt	—	—
Kristallg. Zeppen	128	140
Köln-Lindenthaler	—	—
Langenbed. Walzw.	—	—
Lahlhold	—	20
Osnabrücker Metall	2.25	—
Providentia	76	—
Rasq Rauxtzel	67	—
Rhein. Linoleum	—	102
Rudolf Koch	6	—
Schiffahrt Bonne	—	—
Schlodorff Gebr.	—	—
Trierer Walzwerk	—	—
Ungewitter	30	—
Vesta	7	—
Westa. Harmer	18	22
Westf. Lippstadt	130	—
Wtt. Waldenthal	25	—

Wertbeständige Anleihen

*5% Goldpfandbr. d. Landsch. Rheinpr.	100	—
*5% Krupp Goldanl.	87.5	—
*5% Pr. Kali-Abl.	—	—
*5% Pr. Roggr.-Abl.	—	—
*5% Wilhelm-Abl. der Gelz.-Comm.	—	—
7% Rheinprovinz	97	—
Reichspost	—	—
Ostm. Staatsrente	1.5	—

wesend sein, um den Firmen unentgeltlich Auskünfte und Ratschläge zu erteilen in folgenden Angelegenheiten: Benennung von Vertretern, Schlichtung von Streitigkeiten sowie Fragen des ungarischen Rechtes und des gewerblichen Rechtsschutzes. Firmen, die die Sprechstunden wahrzunehmen wünschen, werden gebeten, dies **sofort** telephonisch der Industrie- und Handelskammer, Fernsprecher Elberfeld Nr. 1019, mitzuteilen.

Präsident Mayrisch über die kontinentale Rohstahlgemeinschaft.

TU Der Präsident der kontinentalen Rohstahlgemeinschaft, Mayrisch, der sich augenblicklich in Berlin aufhält, gab einem Vertreter des deutschen Handelsdienstes ein Interview, in dem er u. a. folgendes erklärte:

Die Rohstahlgemeinschaft sei praktisch nur denkbar, wenn nunmehr auch der deutsch-französische Handelsvertrag zustande komme. Auf diesem Wege, wie überhaupt auf dem Wege der deutsch-französischen Verständigung stelle der Abschluß der Rohstahlgemeinschaft einen Markstein dar, der zweifellos eine gesunde Basis für einen gegenseitigen Wiederaufbau bilde. Um Reibereien zu vermeiden, sei geplant, ein Kontrollorgan zu schaffen. Gedacht sei hierbei etwa an neutrale Schweizer Vermittlungspersonen oder eine Schweizer Treuhandgesellschaft. Die Geschäfte, die die Finanzverwaltung und die Verwaltung der bekannten Ausgleichssätze für die Mitglieder führen soll, werde voraussichtlich ihren Sitz in Holland haben. Zusammenfassend beurteilt Präsident Mayrisch den Erfolg des Zusammenschlusses zur kontinentalen Rohstahlgemeinschaft und ihren weiteren Aussichten sehr optimistisch.

Zusammenschluß der amerikanischen Kupferproduzenten.

Die amerikanischen Kupferproduzenten haben sich mit Genehmigung der Regierung zur Zusammenarbeit vereinigt, um die **Preise** für amerikanisches Kupfer auf den ausländischen Märkten zu **stützen**. Die neue Gesellschaft wurde unter der Firma „Copper Exporters Incorporated" gebildet und umfaßt alle führenden Kupferproduzenten der Vereinigten Staaten, die über ein riesiges Gesamtkapital verfügen. Zu den angeschlossenen ausländischen Mitgliedern gehören die führenden englischen, deutschen, französischen und belgischen Interessenten.

Banken.

Commerz- und Privatbank, A.-G. In der Aufsichtsratssitzung wurde berichtet, daß der **Geschäftsgang** in allen Teilen ein **erfreuliches Fortschreiten** aufweist, so daß voraussichtlich für das laufende Geschäftsjahr auf ein **erhöhtes Erträgnis** für die Aktionäre gerechnet werden kann.

Aus der Industrie.

Mannesmannröhrenwerke, A.-G., Düsseldorf. Wie zuverlässig verlautet, ist bei dem Unternehmen für 1925-26 mit einer **Dividende** von 6 (im Vorjahre 0) Prozent zu rechnen.

Papierfabrik Reisholz, A.-G., Düsseldorf. Die Hauptversammlung genehmigte den bekannten Abschluß für 1925-26 und setzte die sofort zahlbare **Dividende** auf 12 Prozent (wie im Vorjahre) fest. Die feste Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf 3000 für das Mitglied, für den Aufsichtsratsvorsitzenden auf das Doppelte festgesetzt. Der Aufsichtsrat erhält außerdem 10 Prozent vom Reingewinn nach den üblichen Abzügen und der ersten Dividende. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes I. N. Neven-Dumont (Köln-Plettenberg) wurde Dr. Theo **Goldschmidt** (Th. Goldschmidt-A.-G.), Essen, in den Aufsichtsrat gewählt. Eine Ersatzwahl für die Ausgeschiedenen: Kommerzienrat Hinsberg (Barmen), Rentner Bierbrauer (Weilburg) und Fabrikbesitzer Karl Schulte (Meererbusch) wurde nicht vorgenommen. Ueber die Geschäftslage berichtete die Verwaltung, daß **sämtliche Betriebe voll beschäftigt** seien, mit Ausnahme der stillgelegten Zellstoff-Fabrik Löhnberg.

Westfälische Kupfer- u. Messingwerke A.-G., vorm. Casp. Noell, Lüdenscheid. Von maßgebender Seite verlautet, daß die Gesellschaft befriedigend beschäftigt ist. Die Produktion konnte in den letzten Monaten gesteigert werden, besonders im September. Aufträge, speziell in Messinghalbfabrikation, liegen auch für die nächste Zeit in ausreichendem Maße vor. Die Preise sind jedoch sehr gedrückt.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Leipzig. Ein bedeutender Verlust der amerikanischen Beteiligung der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., A.-G. in Leipzig, der Botany Consolidated Mills Inc. in Neuyork, war der Grund, daß — wie schon in unserem Börsenbericht mitgeteilt wurde — an der Berliner Börse ein scharfer Kursrückgang in Stöhraktien (Freitag 173,5, Montag 148 Prozent) eintrat. Der **Verlust** von rund 3,60 Millionen Dollar, den die amerikanische Firma im ersten Halbjahr 1926 erlitten hat, sei auf einen Streik von acht Monaten Dauer sowie auf Konjunkturverluste zurückzuführen. Wie verlautet, weilt zurzeit das Vorstandsmitglied der Firma, Georg Stöhr, in Neuyork, um sich über die Verhältnisse bei den Botany Consolidated Mills Inc. zu unterrichten. Der Verlust von 3,60 Millionen Dollar macht etwa 13 Prozent des in den Botany Consolidated Mills Inc. investierten Kapitals von 27 Millionen Dollar aus. Die Beteiligung der Firma Stöhr an den Botany Consolidated Mills Inc. beträgt nach früheren Angaben 25 Prozent am Common Stock der amerikanischen Firma. Buchmäßig erscheint diese Beteiligung in der Bilanz von Stöhr unter Wertpapieren mit 7 Millionen Mark. Dieser Betrag ist also ein sehr hoher Aktivposten der Stöhrbilanz. Er macht fast genau ein Drittel des gesamten Aktienkapitals zuzüglich der gesetzlichen Reserve (21,12 Millionen Mark) aus. Es läßt sich nicht übersehen, welche niedrigere Bewertung die Beteiligung jetzt erfahren wird, da nicht bekannt ist, nach welchen Grundsätzen der Posten in die letzte Bilanz eingesetzt wurde. Deshalb ist vorerst auch unbestimmt, welchen Einfluß der Verlustabschluß der Botany Consolidated Mills Inc. auf das Geschäftsergebnis von Stöhr haben wird. Wie wir erfahren, hat sich der **Geschäftsgang** bei den amerikanischen Beteiligungen des Unternehmens **gebessert**. Bei dem Unternehmen selbst ist der Geschäftsgang nach wie vor zufriedenstellend.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Börse blieb **fest**. Die Spekulation hatte zwar zu Beginn teilweise noch das Bedürfnis, sich im Hinblick auf den nahen Medio zu entlasten, doch kamen Prolongationsbefürchtungen nicht auf. Prolongationsgeld war zu 7—7,25 Prozent reichlich angeboten und neigte eher nach 7 Prozent. Da aber große Aufträge vorlagen, sowohl aus der Provinz wie von der Depositenkassenkundschaft, besonders aber auch aus dem Auslande, konnten die anfänglichen geringen Abgaben der Spekulation **keinen Einfluß** haben; die meisten Kurse waren vielmehr erheblich erholt. Besonders Montan- und Farbwerte, für welche besonders die deutsch-englischen Industriebesprechungen anregten — für Montanwerte verwies man auch auf die günstigen Dividendenschätzungen —, hatten sehr beachtliche Kurssteigerungen aufzuweisen. Außerdem waren Spezialitäten gefragt, auch Kriegsanleihe sehr lebhaft und weiter gebessert, wie überhaupt die meisten heimischen Renten. Dagegen waren Elektrowerte zum größten Teil vernachlässigt, und auch Schiffahrtswerte hatten ruhiges Geschäft bei geringen Kursänderungen. Bankaktien waren erst im Verlaufe lebhafter gehandelt; Barmer Bankverein zunächst minus 1 Prozent, später etwas gebessert. Am Montanaktienmarkt waren besonders die Braunkohlenwerte recht fest. Nach den Abschwächungen der letzten Börsentage waren Stöhr & Co. heute etwa um 13 Prozent gebessert.

Im **Verlaufe** kam es zu **kleinen Schwankungen** infolge der verschiedentlichen Gewinnmitnahmen. Die Grundtendenz blieb jedoch durchaus fest. I.-G. Farbenindustrie 317. Am **Kassamarkt** waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert. U. a. gewannen Reisholz Papier 7 Prozent; abgeschwächt u. a. Vereinigte Glanzstoff um 5 Prozent. Am Markt der **unnotierten Werte** waren Kaliaktien vernachlässigt, Kolonialwerte ohne wesentliche Veränderungen; Russen eher etwas schwächer. Am **Rentenmarkt** waren, wie schon erwähnt, sämtliche heimischen Renten gebessert. Kriegsanleihe eröffneten mit 0,725, Schutzgebietsanleihe 10⅝—10¾. Die **ausländischen Renten** waren dagegen vernachlässigt und lagen in der Ueberzahl eher etwas schwächer.

Am **Devisenmarkt** lag Oslo heute sehr fest, die Frankendevisen und auch die Lira lagen schwächer. Am **Geldmarkt** war kurzfristiges Geld weiter sehr flüssig. Tägl. Geld 4—5,5 Prozent, für erste Firmen auch darüber bis zu 3 Prozent; Monatsgeld, das nominell blieb, 5,5—6,5 Prozent, Privatdiskont unverändert.

Am **Schluß der Börse** gaben die Kurse auf weitere Gewinnmitnahmen noch **leicht nach**. I.-G. Farbenindustrie gaben um 2 Prozent auf 315 nach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 13. Oktober.

Adler-Kohle	58.0	Lerche & N	27.0	Ronnenberg	–	Slom.-Salp	70.0
Allg. Hochb	85.0	Müller Kaf	45.0	Heldbg. Vz.	80.0	Südseephos.	–
Bergb. Präs.	–	Nienburg.K.	20.0	Niedersachs	71.5	Diamond	25.0
Benz	80.0	Oehrg. Berg	116	Krügerhall	114	Salitera	160
Brown Bov.	132	Olea	–	Halle Kali	116	Cp. Hisp. Am	–
Dt. Lastauto	40.0	Pose Leder	–	Hannov.Kali	35.0	El. Arg. 6%	377
Dux Porzell	–	Rheinmetall	99.0	Adler-Kali	37.0	Span. 6% R.	374
Frist. & Roß.	–	Schebera	82.0	Kali-Indust.	139	dt. Akt. L.A.	1256
Hochfrequz	135	J. Sichel	2.75	Wittekind	70.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	–	Ufa-Film	41.0	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	111
Kab. Rheydt	166	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	–	Beuthe	–	Kaoko	65.0		

Kölner Börse vom 13. Oktober.

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Barm. Bakv.	137	136	Köln-Lind.	0.50	0.70	Agripp. See	295	298
Rg. Mk. Ind.	–		Mand. Piano	47.5	48.0	Col. Kln. Feu.	109	110
Rh. Bauernb	81.0	81.0	Oel Stern-S.	50.0	50.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	57.0	58.7	Rasquin Fb	67.0	67.0	Gladb Feuer	415	411
Basalt	96.0	97.2	Rh. Hanges	28.0	28.0	Köln-Hagel	85.0	85.0
Bayenth. Bo.	–	–	Rh. A. V. f. Zu.	60.0	60.0	Köln. Lloyd	45.0	46.0
Bonn. B. u. H.	168	168	Rh. Ma. Led.	43.5	43.0	Köln Rückv.	585	577
Braunk. Zuk	132	132	Rh. Wasser	135	138	Leipz. Feuer	80.0	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F	80.5	82.5	Magdeb. Feu	–	85.0
Isola-Werk	30.0	28.2	Schöller-Kit	–	–	Minerva Ret	320	325
Dahlbusch	134	134	Sichel & Co.	–	2.0	Rh. W. Lloyd	5.0	5.0
Düss. Masch.	49.0	49.0	Stollw. Inh.	127	131	Rh. W. Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	27.0	27.0	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Feu.	55.0	–
Felt. & Guill.	164	164	Viers. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	745	745
Houbenwrk	45.0	46.0	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	64.0	64.5	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	395	390
Kalk. Brau.	–					Victor Berl	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	261	265			
Köln-Gumit.	51.0	52.0	Aach Rückv	73.0	75.0			
Unnotierte Werte	12.	13.		12.	13.		12.	13.
			Krmag	–	–	Reisert	18.0	18.0
Ar. Spindel	125	125	Grauw. Bas.	–	10.0	Rhein. Glas	–	–
BrsZukunft Anleihe	7.0	7.1	HansaLloyd	–	57.0	Rh. Volksb.	97.0	97.0
ChemWagn.	–	–	Kab. Rheydt	166	165	Selve	67.0	67.0
Deulig-Film	–	–	Koll & Spitz	40.0	40.0	Stegw Glas	7.0	5.0
D. Lastauto	41.0	41.5	Lamberts	10.0	10.0	Tiag	–	–
Dol. Basalt	82.0	90.0	Led. Rheind.	8.5	9.0	Vema	–	–
Eisas	10.0	10.0	Pohlig A.-G.	80.0	80.5	Wessel	50.0	50.0
			Präsident	–	–	Holzunion	–	25.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	12. Oktbr Geld	12. Oktbr Brief	13. Oktbr. Geld	13. Oktbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.708	1.712	1.710	1.714
Japan 1 Yen	2.026	2.030	2.029	2.033
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.162	2.172	2.17	2.18
England 1 Pfd. St.	20.357	20.407	20.356	20.406
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.584	0.586	0.583	0.585
Holland 100 Gulden	167.85	168.27	167.87	168.29
Athen 100 Drachm.	5.34	5.36	5.19	5.21
Belgien 100 Fr.	11.68	11.72	11.65	11.69
Danzig 100 Guld.	81.38	81.58	81.38	81.58
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.592	10.552	10.562
Italien 100 Lire	17.055	17.095	16.62	16.66
Süd-Slav. 100 Din.	7.42	7.44	7.412	7.432
Dänemark 100 Kr.	111.48	111.76	111.71	111.99
Lissabon 100 Escudo	21.475	21.525	21.475	21.525
Norwegen 100 Kr.	91.92	92.16	97.78	98.02
Frankreich 100 Fr.	12.04	12.08	11.90	11.94
Prag 100 Kr	12.42	12.46	12.42	12.46
Schweiz 100 Fr.	81.045	81.245	81.08	81.28
Sofia 100 Lewa	3.035	3.045	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	62.45	62.61	62.22	62.38
Schweden 100 Kr	112.14	112.42	112.14	112.42
Oesterr. 100 Schilling.	59.18	59.32	59.21	59.35
Ungarn 100000 Kr.	5.875	5.895	5.87	5.89

Züricher Schlußdevisen vom 13. Oktober: Paris 1481, London 2510¹³/₁₆, Neuyork 517,50, Belgien 1440, Italien 2057,50, Spanien 7705, Holland 207,05, Berlin 123,20, Wien 7301,25, Stockholm 138,33,75, Oslo 119,50 Brief, Kopenhagen 137,50, Sofia 373,75, Prag 1532,50, Budapest 7245, Belgrad 914,50, Athen 640, Konstantinopel 267, Bukarest 275, Helsingfors 1304, Privatdiskontsatz 2,75 Prozent.

Amsterdamer Devisenkurse vom 13. Okt., 10,40 Uhr: Berlin 5948, London 1212⅝, Neuyork 249¹³/₁₆, Paris 716, Belgien 695, Schweiz 4827, Italien 452,50, Oslo 5750 fester, Kopenhagen 6635, Stockholm 6670, Wien 3525, Budapest 3490, Prag 739, Helsingfors 628.

Londoner 10,40-Uhr-Devisen vom 13. Oktober: Neuyork 485⁷/₃₂, Amsterdam 1212,75, Paris 169⁷/₁₆, Brüssel 174⅝, Italien 122⅛, Berlin 2037,50, Schweiz 2510,50, Spanien 3264,50, Kopenhagen 1824,50, Stockholm 1814,50, Oslo 2092,50, Helsingfors 192,75, Prag 163,75, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 675, Rumänen 910, Athen 400, Wien 3440, Buenos-Aires 4584.

Ostdevisen.

Auszahlung	12. Oktober Geld	12. Oktober Brief	13. Oktober Geld	13. Oktober Brief
Bukarest	2.235	2.225	2.225	2.245
Warschau	46.28	46.52	46.38	46.62
Kattowitz	46.28	46.52	46.33	46.57
Posen	46.28	46.52	46.305	46.545
Riga	–	–	80.575	80.975
Reval	–	–	1.115	1.121
Kowno	41.545	41.755	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.26	46.74	46.26	46.74
dto. kl. St.	46.01	46.49	46.01	46.49
Lett. Lat.	79.90	80.70	79.90	80.70
Estn. Mark	1.095	1.105	1.095	1.105
Lit. Mark	41.19	41.61	–	–

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 13. Oktober: 1507.

Liverpooler Baumwolle: Januar 718 bis 719, März 728 bis 729, Mai 737 bis 738, Juli 743 bis 744.

Aegyptische Baumwolle: November 1350, Jan. 1355, März 1365.

Alexandria-Baumwolle: November 2870, Dezbr. 1825, Januar 2790, Februar 1840.

Kölner Getreidebörse vom 12. Oktober.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen inl. 28,3 bis 28,6, Weizen ausl. 30,5 bis 33, Roggen inl. 23 bis 23,25, Roggen ausl. 26,5 bis 27, Hafer hies. 18,5 bis 19,25, Hafer ausl. 21 bis 22,75, Futtergerste ausl. 20,25 bis 20,75, Wintergerste inl. 20,5 bis 20,75, Sommergerste inl. 20 bis 23, Mais grober 18,75 bis 19, Mais kleiner 19,75 bis 20, Roggenmehl 33,50 bis 34, Roggenmehl 70proz. mit ausländ. Roggen 34 bis 34,50, Weizenmehl 70proz. 39,75 bis 40,25, Weizenmehl 70proz. mit ausl. Weizen 40 bis 41, Weizenkleie brutto mit Sack 9,50 bis 12,50, Rübkuchen lose 13,75 bis 14,25, Palmkuchen lose 13,25 bis 14, Leinkuchen lose 19,75 bis 20,25, Sojaschrot brutto mit Sack 19,50 bis 19,75, Zuckerschnitzel lose 12 bis 13,25, Wiesenheu inl. lose 4,50 bis 4,75, Wiesenheu inl. gepr. 5,50 bis 7, Kleeheu inl. 6,5 bis 8,75, Roggenstroh gepr. 2,6 bis 3, Weizenstroh gepr. 2,5 bis 3, Haferstroh gepr. 2 bis 2,20, Rohmelasse 4,5 bis 4,75. **Stimmungsbericht:** Getreide etwas fester, für Futtermittel bestand etwas mehr Nachfrage.

Berliner Produktenbörse vom 12./13. Oktober.

	12. 10.	13. 10.	
Weizen, märkisch.	257.0–260.0	257.0–260.0	schwächer
Lieferung Sept.			
Oktober	278.0–278.5	278.0–277.5	
Dezember	282.5–282.0	281.5–281.0	
März	285.5–285.0	284.5	
Mai	287.0–287.5	286.0	
Roggen märkischer	215.0–220.0	214.0–219.0	stetig
Lieferung Sept.			
Oktober	231.0	230.7	
Dezember	233.5–233.0	232.5	
März	240.5–240.0	239.5–239.7	
Mai	245.5–244.5	244.0–244.5	
Gerste, märk.	219.0–255.0	219.0–255.0	behaupt.
Futter Winter	180.0–186.0	180.0–186.0	
Hafer märkischer	175.0–191.0	175.0–191.0	stetig
Lieferung Sept.	–	–	
Oktober	–	188.5	
Dezember	–	188.5	
März	–	–	
Mai	–	–	
Mais vorr. (Berlin)	191.0–194.0	192.0–195.0	fest
Weizenmehl	35.25–37.75	35.25–37.75	still
Roggenmehl	30.75–32.25	30.75–32.25	ruhig
Weizenkleie	10.00–10.25	10.00–10.25	matt
Roggenkleie	10.50	10.50	matt
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	46.00–55.00	48.00–56.00	
„ kleine	33.00–36.00	33.00–36.00	
Futtererbsen	21.00–26.00	21.00–25.00	
Peluschken	20.00–21.50	20.00–21.50	
Ackerbohnen	20.00–22.00	20.00–22.00	
Wicken	–	–	
Lupinen, blaue	–	–	
„ gelbe	–	–	
Seradella 25er	–	–	
„ neue	–	–	
Rapskuchen	14.20–14.40	14.40–14.60	
Leinkuchen	18.90–19.30	–	
Trockenschn.	8.80–9.00	8.80–9.00	
Sagoschrot	18.80–19.00	18.60–18.80	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	21.00–22.00	21.00–22.00	

Berliner Metalle vom 13. Oktober.

	Mark
Elektrolytkupfer (wir bars), prom. t per 100 kg	134
Raffinadekupfer, loco im Freiverkehr	–
Standardkupfer, loco im Freiverkehr	–
Orig. nat-Hütten-Weichblei	–
Blei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	69–69½
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	60–60½
Original-Hütten-Aluminium (98–99 %)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	–
Reinnickel (98–99 %)	340–350
Antimon Regulus	115–120
Silber in Barren ca. 900 fein	76¼–77¼
Gold im Freiverkehr per Gramm	28–28⅛
Platin im Freiverkehr, per Gramm	14–14⅛

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 13. Oktober 1926. **Kupfer:** Oktober 121,50 bezahlt, 121,25 Geld, 121,75 Brief, November 121,75 bezahlt, 121,75 Geld, 121,75 Brief, Dezember 122,25 bezahlt, 122,25 Geld, 122,25, Januar 122,50 Geld, 122,50 Brief, Februar 123 bezahlt, 123 Geld, 123 Brief, März 123,25 Geld, 123,50 Brief, April 123,75 bezahlt, 123,50 Geld, 123,75 Brief, Mai 124 bezahlt, 123,75 Geld, 123,75 Brief, Juni 124 bezahlt, 123,75 Geld, 124 Brief. Stimmung stramm. — **Blei:** Oktober 61 Geld, 61,50 Brief, November 61,25 Geld, 61,50 Brief, Dezember 61 Geld, 61,50 Brief, Januar 61 Geld, 61,25 Brief, Februar 61 Geld, 61,25 Brief, März 61 Geld, 61 Brief, April 61 Geld, 61 Brief, Mai 61 bezahlt, 61 Geld, 61 Brief, Juni 60,75 Geld, 61 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 13. Oktober.

Kupfer	per Kasse	58⅝–59	Zinn	Settlementspreis	312½
„	per 3 Mon.	59⅛–59⅜	„	Banca	–
„	Settlementspreis	59	„	Straits	319¾
„	Elektrolyt	66½–67	Blei	prompt	30⅜
„	best selected	64¾–66	„	entfernte Sichten	30⅜
„	strong sheets	–	„	Settlementspreis	30¼
„	Elektrowirebars	67	Zink	prompt	34⁵/₁₆
Zinn	per Kasse	312½–¾	„	entfernte Sicht	–
„	per 3 Monate	301¼–302½	„	Settlementspreis	–

Konkurse.

Rams u. Co., G. m. b. H., in Liqu., Strumpffabrik, Krefeld. — Gewerkschaft Agneshall Thal-Heiligenstein. — Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Karl Schlag, Schuhwarengroßhandlung, Köln.

Eingestellte Konkursverfahren.

Oebels u. Co., G. m. b. H., Agentur und Kommissionshaus, Köln.

Berliner Börse vom 13. Oktober.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	12. 10.	13. 10.
Goldanleihe	–	96.40	96.00
D. R.-Schatzscheine I V u. V	4½	0.625	0.660
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.625	0.650
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.625	0.650
D. Reichs-Anl.	5	0.677	0.71
D. Reichs-Anl.	4	0.65	0.68
D. Reichs-Anl.	3½	0.647	0.675
D. Reichs-Anl.	3	0.84	0.895
Schutzgb.-Anl.	4	10.35	10.85
Sparpr.-Anl.	–	0.41	0.455
Preuß. Konsols	4	0.65	0.687
Preuß. Konsols	3½	0.65	0.67
Preuß. Konsols	3	0.75	0.75
Türk 400-Fr.-L.	–	29.50	29.00

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

		12. 10.	13. 10.
Anhalt Roggen	6	–	7.95
Bd. Ld. Kohle	5	12.65	12.65
Elektro Kohle	5	4.75	4.70
Evang. Roggen	7	8.89	8.70
Ld. Zur.-Rogg.	5	7.14	7.14
Meckl. Roggen Serie I und II		7.20	7.55
Old. Roggenw.		8.25	–
Ostpr. Gold	10	101.0	100.7
PrBOt. Bd. GPf.	10	109.0	108.0
Preußen Kali	5	5.70	5.75
„ Roggen	5	8.00	8.10
Prß. Zentst. G. 4	10	–	105.0
„ R. 5	10	103.5	103.0
„ R. 3	8	100.0	100.0
„ R. 2	6	89.00	89.00
Prß. Zentstadt	5	85.75	85.75
Rheinpr. Ldbk.	8	–	100.1
Rh.-W. Bdkr S2	10	105.0	104.5
„ S3	10	104.7	104.5
„ S4	8	99.50	100.0
Roggenrt.-Bk.	8		
Reihe 1-11	5	7.18	7.19
Reihe 12-15	5	6.95	6.91

	Zs	12. 10.	13. 10.
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1.2	8	98.25	98.25
Rg. Rth. Pfb 3,4	–	98.50	98.50
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	79.50	79.50
Sächs. Braunk.	5	3.36	3.36
Sächs. Roggen	5	7.70	7.70
Thür. Roggen	6	–	–
Westfal. Kohle	5	11.10	11.10
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	96.25	96.25
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck	7	97.00	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.	12. 10.	13. 10.
A.G. f. Verkehr	0	152.2	153.2
Schantungb.	0	–	8.12
Baltim. Ohio	5	96.50	96.75
Canadabahn	6	78.25	75.25
Lux. Pr. Heinr.	0	78.00	–

Schiffahrts-Aktien

	Div.	12. 10.	13. 10.
Deutsch-Austr	–	172.0	172.0
Hamb. Paket	0	171.5	170.0
Hamb.-Südam.	8	166.0	166.5
Hansa Dampf	0	231.0	233.7
Nordd. Lloyd	0	168.7	167.7
Ver. Elbeschiff.	0	75.00	75.00

Banken

	Div.	12. 10.	13. 10.
Bk. elek. Werte	5	159.0	162.0
Barm. Bankv.	8	137.0	136.5
Barm. Kreditb	6	90.75	95.75
Berg. Märk. Ind	7	–	90.25
Berl. Hand.-G.	10	231.5	230.0
Berl Hyp.-Bk.	10	–	–
Comm. u. Pr.-B.	8	153.5	154.2
Darmstädt. Bk.	10	237.0	236.2
D.-Asiat. Bank	0	64.00	62.50
Deutsche Bk.	10	185.2	185.7
Disc.-Komm.	10	171.7	172.0
Dresdn. Bank	8	157.7	156.7
Mitteld. Kreditb.	8	147.0	147.0
Osnabr. Bank	5	94.50	94.25
Bodenkreditbk	8	137.0	136.7
Reichsbank	10	164.7	165.5

Brauereien

	Div.	12. 10.	13. 10.
Berlin. Kindl	18	326.0	330.0
Engelh. Berlin	10	158.5	160.5
Löwenbr Berl	12	220.0	228.0
Patzenh Berl	10	282.5	286.5
Boch. Viktoria	5	109.5	110.0
Aktbr. Dortm.	10	214.7	209.7
Union Dortm	10	236.0	235.0
Dietrich Düss.	12	207.0	205.0
Höfelbräu	12	175.0	185.0
Isenb. Brauer	4	85.00	86.50
Reichelbräu	40	269.0	266.0
Schlegelbräu	10	180.0	180.0
Schwabenbr.	12	187.0	193.0
v. Tuch. Brau.	12	179.0	183.0
Wick.-Küpper	12	205.0	210.0

Industrie-Papiere

	Div.	12. 10.	13. 10.
Aachen Leder	0	27.50	25.75
Accum. Hagen	8	150.0	148.0
Adler Portland	10	126.0	127.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	137.7	136.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	90.63	91.37
Alexanderw	6	82.50	81.87
Allg. Elek.-Ges	6	164.6	167.1
Alsen Zement	16	226.0	227.0
Ammend. Pap.	12	[illegible]	212.0
Anglo. Guano	0	100.2	100.0
Ankerwerke	10	165.0	171.0
Annener Guß	0	36.63	38.00
Augsb. Nürnb.	0	107.0	107.0
Bachm. & Lad.	9	114.7	–
Bamag-Mach.	0	47.00	49.00
Banning Mach.	0	39.75	39.87
Barop Walzw	0	103.0	105.0
Basalt A.-G.	6	97.25	98.87
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	213.8	210.0
Berg. Carl	0	97.00	98.75
Berger, Julius	15	212.0	220.0
Bergm. Elekt.	6	164.0	163.1
Berl. Gub. Hutf	14	227.5	228.0
Berl. Holzkom.	5	71.62	–
Berl. Karlsr.-I	0	119.7	118.5
Berl. M. Schw.	0	91.50	90.50
Bet. u. Monier.	7	89.87	88.00
Bing. Nürnb. M.	0	68.12	69.00
Boch. Gußstahl	0	162.5	164.0
Böhler Gebr.	8	–	–
Böperde Wlz.	5	58.00	57.50
Braunk. Brik.	10	158.0	158.7
Braunschw. K.	10	183.5	185.0

	Div.	12. 10.	13. 10.
Braunschw J	8	108.0	–
do. Maschin.	0	84.00	83.00
Breitb. Portl.	10	133.0	133.0
Bremen B. Oel	0	84.00	80.00
Bremer Linol.	12	180.0	180.0
Brem. Vulkan	0	75.75	78.50
Bremer Wolle	6	145.0	147.2
Buderus Eisen	0	105.7	105.0
Busch Optik	0	55.75	54.50
Busch Lüdsch.	0	77.50	77.50
Busch Wagg.	0	60.00	58.75
Butzke Metall	6	94.25	95.00
Byk Guldenw.	0	81.00	78.50
Calmon Asbest	0	50.00	53.87
†Capitol Klein.	0	22.00	24.75
Charlott. Wass	6	115.0	117.0
Chem. Buckau	0	108.0	110.0
Chm. v. Heyden	3	120.0	118.5
„ Milch & Co.	0	80.75	85.25
Chem. Ind. Gels	0	101.0	106.0
Chem. Wk. Alb.	6	143.0	145.0
Chillingworth	0	86.00	86.25
Concord. Spinn	8	112.0	118.0
Corona Fahrd	5	79.50	80.00
Crölitw. Papier	0	121.5	112.0
Daiml. Motor.	0	85.75	87.00
Delmenh.-Lin.	12	184.7	184.7
Dessauer Gas	7	149.2	149.2
Dtsch. Atl Tel	0	92.00	92.75
Dtsch.-Lux.-B.	0	162.0	164.0
„ Asphalt	0	99.50	96.00
Dtsch. Eisn-Sig	0	112.0	117.0
„ Erdöl A.G.	4	183.0	186.0
„ Gußst.-K	6	105.0	104.0
„ Jute-Sp.	0	–	–
„ Kabelwk.	6	104.0	105.0
„ Kaliwerk	9	122.0	124.5
„ Maschin.	0	106.1	106.0
„ Schachtb.	0	108.0	108.0
„ Spiegelgl.	0	96.00	95.00
„ Steinzeug	10	148.5	150.0
„ Ton. Stein	10	132.0	131.0
„ Wollwar.	9	69.50	69.00
„ Eisenhdl.	5	87.00	88.50
Dresd. Bauges.	5	75.50	78.50
Dresd. Gardin.	12	106.5	107.5
Dürener Metall	0	94.87	94.87
Dürkopp-Wk.	0	69.75	77.50
Düss. Kabbd.	0	30.25	28.50
Düss. Eisenh.	0	62.00	65.00
Düss. Kammg.	3	–	–
„ Maschin.	0	50.00	49.00
Dynamit Nob.	0	149.0	152.0

	Div.	12. 10.	13. 10.
Eilenbg. Katt.	8	–	–
Eisenb. Verk.	5	87.87	87.12
Eiseng Velbert	0	47.00	45.00
†Eisenmatthes	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	153.5	155.0
El. Licht u. Kr.	8	163.7	159.7
Elitewerke	0	51.50	55.00
Erdmannsd. Sp	0	76.00	80.00
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw Bergw.	8	162.2	161.0
Essen Steink.	10	169.0	170.0
Faber Bleist.	6	95.00	96.12
Fahlberg, List	4	116.0	115.1
Farbenindustr	10	314.5	316.7
Feldmühle	10	159.0	166.5
Felten-Guill.	6	165.0	165.0
Flender Brück	0	13.00	13.00
Flensbg. Schiff.	0	38.00	38.00
Flöth. Masch.	0	84.87	85.00
Fraust. Zucker	0	128.0	128.0
Freund Masch.	0	31.00	28.00
Friedrichshall	5	110.0	110.0
Frister Masch	4	60.25	63.00
†Fuchs Wagg	0	0.575	0.550
Gaggenau Eis.	0	47.75	47.75
Gebhard & Co.	7	92.75	93.75
Gelsenk Berg	0	169.5	172.2
„ Gußstahl	0	35.00	33.00
Genschow	0	72.75	72.75
German. Zem.	12	163.5	166.0
Gerresh. Glash.	7	142.0	145.0
Ges. f. El. Unt.	10	183.8	182.5
Gildemeister	5	86.00	86.0
Girmes J. Co.	8	143.0	145.0
Gladb. Wolline	0	129.5	129.7
Glauenbeck S	0	–	–
Glas Schalke	10	155.0	155.0
Glanz. Zucker	8	102.0	100.0
Glockstahl-W.	0	66.25	70.00
Goedh. Gebr	0	76.00	74.50
Goldschmidt	0	130.0	133.0
Görlitz Wagg.	0	19.75	19.62
Gotha Wagg.	0	17.25	19.00
Gritzner Mch.	10	119.0	118.5
Gruschw. Text	0	74.75	74.75
Gutmann Mch.	4	86.25	87.62
Haberm. Guck	8	92.00	94.00
Hackethal, Dr.	5	101.2	100.0
Halle Masch.	12	152.0	153.0
Hammersen	8	118.0	116.0
Hann. Masch. E.	0	76.00	77.00
„ Waggon	0	14.87	14.00
Hansa Lloyd	0	64.87	65.00

	Div.	12. 10.	13. 10.
Harb. Eis. u. Br.	0	89.00	86.00
Harb. Phönix	6	78.50	83.00
Harkort Berg	5	66.50	67.00
Harkort Brck	0	–	64.00
Hark Br. StPr	0	76.00	75.25
Harpener Berg	0	174.0	176.6
Hartmann M.	0	37.50	38.12
Heckmann C.	5	96.00	95.87
Hedwigshütte	0	130.0	132.0
Hein, Lehmann	0	83.00	83.50
Heid & Franke	0	86.00	86.00
Hemmoor Port	15	204.0	205.0
Hilgers Verzk.	0	72.00	71.00
Hille-Werk	0	52.00	55.00
Hindr. Aufferm	0	76.00	75.00
Hirsch Kupfer	0	127.0	128.0
Hirschb. Leder	6	106.0	106.0
Hösch Eisen	0	150.5	151.5
Hofm. Stärke	4	76.00	78.00
†Hohenl. Werk	2	23.00	24.50
Horch Motore	0	89.50	84.00
Hotelbetrieb	8	154.7	154.0
Howaldt Wk.	0	–	–
Hubertus Brk.	7	144.5	145.0
Humbold Masch	0	65.25	65.00
Hüttw Kayser	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	166.0	170.7
Jakobsen	6	55.00	56.00
John J. A.	10	117.0	117.0
Jüdel & Co.	6	130.0	137.0
Kahla Porzell	0	100.0	104.7
Kali Aschersl	10	145.0	147.0
Kalker Masch.	0	71.50	71.50
Kapler Mach.	0	–	–
Karlsr. Masch.	5	41.50	41.75
Rud. Karstadt	10	137.0	138.0
Kass. Federst.	0	35.00	36.00
†Kattowitz Bg.	0	–	–
Kirchner & Co	0	117.0	117.2
Klauser Spin.	10	98.50	99.75
Klöckner Wk	0	131.2	136.0
Koch Nähm.	4	95.25	95.50
†Köln Lindenb.	0	0.750	0.75
Köln-Neuess.	0	156.2	157.0
Köln-Rottweil	0	157.5	159.0
Köln-Gas	6	85.50	84.12
Kölsch Walz.	0	57.00	57.75
Gebr. Körting	8	103.0	104.0
Kostheim. Cell.	0	75.00	–
Kötitzer Led.	10	102.0	100.0
Krauß & Co.	0	59.62	60.75
W. Krefft	7	84.00	83.00
Kronprinz Met.	5	115.0	118.0

	Div.	12. 10.	13. 10.
Küppersbusch	10	155.8	156.0
Kyffhäus. Hütt.	6	69.50	70.50
Lahmeyer	8	145.0	144.2
Laura-Hütte	0	77.00	79.50
Leonh Braunk	6	120.0	121.0
Lüdenbg Stan	0	63.00	65.00
C. Lindström	10	175.0	180.0
Lingel Schuh	0	73.00	68.00
Linke-Hoffm	0	72.00	73.00
Löwe & Co.	10	201.0	201.0
Lorenz A.-G.	8	115.0	115.0
Luckau & Steff.	0	24.50	24.00
Lüdensch Met	0	90.25	91.00
Mannesm. Mul.	6	–	–
Mannesm Röhr	0	157.0	157.5
Mansf. Bergw.	8	134.8	134.0
Marie, k. Berg	0	60.00	59.00
Marienhütte	0	63.00	65.00
Masch. u. Kran	0	38.00	38.00
Masch. Baum	0	83.00	–
„ Breuer	0	112.0	–
„ Buckau	10	140.0	142.7
Mech. W. Lind.	15	193.2	194.7
Mech. W. Sorau	11	–	145.0
Mch. W. Zittau	8	88.00	91.00
Meyer Sprit	10	125.0	125.0
Mlag	7	129.5	131.0
Mix & Genest	8	129.0	130.0
Motoren Deutz	0	72.00	72.00
Mülheim. Brg.	0	142.0	143.0
Müller Gummi	0	80.00	78.50
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	95.50	102.0
Niederl Kohle	10	162.2	164.0
Nitrit-Fabrik	0	–	–
Nordd. Eiswk.	12	149.7	152.0
„ Steingut	10	150.2	150.5
„ Wollk.	6	146.0	146.0
Oberschl. Eis. Bd.	0	73.00	72.50
„ Eisenind.	0	72.00	72.50
„ Koks	0	131.2	136.1
Oeking Stahl	0	66.00	66.00
E. F. Ohles Erb.	0	–	–
Offst. Zucker	0	129.5	131.0
Orenst & Kopp	0	129.5	120.0
Osnabr. Kupf.	0	–	–
Panzer A.-G.	0	98.50	92.00
Peipers	15	71.75	72.00
Phönix Bergb.	0	119.1	122.0
Jul. Pintsch	4	120.2	121.0
Plauen Gard.	12	75.00	75.00
Plauener Tüll	0	53.00	54.00
Pöge Elektr.	0	102.5	104.0

	Div.	12. 10.	13. 10.
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	–	70.00
Ratgeb. Wagg.	0	72.87	72.50
Rauch, Walter	4	98.00	95.50
Reichelt Met.	6	99.50	100.0
Reisholz Pap.	12	218.0	225.0
Reiß & Mart.	0	69.00	69.00
Rhein. Braunk	10	226.0	236.7
Rhein. Cham.	0	80.00	81.00
„ Elektr.	7	144.0	144.0
Rh. Metall Vz	0	–	–
Rh. Möbelstoff	12	122.0	125.0
„ Nassau-B.	0	–	–
„ Spiegelgl.	12	177.5	176.5
„ Stahlwk.	0	161.0	164.0
Rh. Textilfabr.	0	58.00	63.00
Rh.-W. Elekt.	8	174.0	173.0
Rh.-W. Kalkw.	0	128.0	125.5
Rh. Sprengst.	0	116.0	119.0
Rh.-W. Zement	6	119.0	123.0
Rhenania	0	82.00	82.75
Rheydt Elekt.	0	3.00	3.00
Riebeck Mont.	0	162.5	163.8
J. D. Riedel	0	94.00	94.50
Rockstroh-W	4	72.25	76.00
Roddergrub.	24	516.0	516.0
Rombach. Hütt	0	14.00	14.00
Rosenthal Prz.	0	120.0	126.0
Rositz Braunk	6	90.00	91.50
„ Zucker	5	88.87	86.00
Roth-Büchner	6	218.5	218.5
Rütgerswerk	0	130.0	131.7
Sachsenwerk	6	121.5	119.5
Sarotti Scho	12	156.5	157.7
Scheidemann	0	42.25	43.87
Schering chm.	0	270.0	286.0
Schles. LeinKr.	0	62.87	63.00
„ Schneider	0	73.87	73.87
Schöller Eisrt	0	45.25	45.00
Schomburg	0	–	100.0
Schönebeck	15	135.0	141.0
Herm. Schött	0	59.75	65.00
Schub. & Salz.	12	220.0	230.0
Schuckert & Co	4	142.0	141.2
Schulz Fr. jr.	7	118.0	118.0
Schwelm. Eis.	0	142.5	142.5
Seck Mühlenb.	8	–	–
Fr. Seiffert & Co	0	85.00	86.50
Sieg.-Sol. Guß	0	62.00	65.00
Siegersd. Wk.	6	100.0	102.5
Siem. & Halske	8	206.8	206.0
Soudm. & Stier	0	–	–

	Div.	12. 10.	13. 10.
Stettin. Vulk.	0	62.50	60.00
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	82.00	82.50
Stöhr & Co.	6	138.7	155.0
Stoewer Nähm	8	95.00	97.50
Stolberg Zink	6	162.7	162.0
Gebr. Stollwrk	8	130.0	131.0
†Tecklenb. Sch	0	15.75	15.75
Th. Teichgraeb	0	–	–
Telef. Berlin	0	90.50	90.00
Terra	5	37.25	38.25
†Thale Eisen	0	–	–
Thöris Oelfab	4	95.37	95.00
Thür. Gas Lpz.	6	125.0	123.0
Tietz Leonh.	6	110.7	109.0
Tuchfb. Aach.	6	106.0	105.7
Varziner Pap.	5	108.2	108.7
V. B.-F. Gum.	5	75.00	75.50
Verchm Chart	6	129.7	130.0
Ver. Dt. Nickel	12	174.2	175.2
Ver. Glanzstoff	15	315.0	310.0
Ver. Gothania	8	135.0	139.0
Ver. Mk. Tuch	8	62.50	63.00
Ver. Schuhfabr	0	73.00	74.00
Ver Smyrn Tep.	7	80.00	89.00
Ver. Stahlwk.		145.0	147.2
Ver. Stahlw. Z.	10	194.2	194.0
„ Thür. Met.	6	74.87	75.00
„ Ultramar.	8	140.5	144.0
Victoriawerk	6	82.00	82.00
Vogel Tel.	5	99.25	100.0
Vogtl. Masch	0	72.00	76.50
Volkst. Porz.	0	59.50	59.00
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	140.7	142.0
Wanderer W	12	197.0	202.0
Warst. Grub	10	162.0	162.0
Wegelin Russ	12	109.0	109.5
Wemmb. Kg	0	42.50	42.50
Weser A.-G.	0	–	–
Wessel Porz.	0	70.00	70.00
Westeregeln	10	157.6	158.0
Westf. Draht	5	84.87	85.00
Westf. Eisen	0	58.00	60.50
Westf. Kupfer	5	85.00	86.00
Wicking Port	10	141.0	139.5
Wissener Met.	6	108.0	109.5
Wittener Guß	0	58.25	60.25
R. Wolf	0	58.00	70.00
Zeitzer Masch.	10	146.0	151.0
Zellst. Dresd.	6	112.5	116.0
Zellst. Waldh	10	200.5	210.0
†Otavi	11	37.62	37.50

Die Novelle zur Kraftfahrzeugverordnung vom 28. Juli 1926.

Von **Walter Borchert**, Polizeihauptmann, Elberfeld-Barmen.

Infolge des stetig wachsenden Verkehrs mit Fahrzeugen aller Art, insbesondere mit Kraftfahrzeugen, hat sich schon seit geraumer Zeit das Bedürfnis herausgestellt, einheitliche Verkehrsvorschriften für das ganze Reich zu erlassen. Nach langen Beratungen und Verhandlungen ist es endlich gelungen, den einheitlichen Entwurf einer Polizei-Verordnung über den allgemeinen Verkehr auf öffentlichen Wegen aufzustellen, der in allen zum Deutschen Reich gehörenden Ländern übereinstimmend durch landesrechtliche Vorschriften als Straßenverkehrsordnung in Kraft gesetzt wird. In Preußen wir dies durch Polizei-Verordnungen der Oberpräsidenten geschehen. Um zu erreichen, daß der gesamte Verkehr in Zukunft in der Hauptsache nur mit diesen einheitlichen Vorschriften in allen Ländern und Landesteilen zu rechnen hat, sind die Vorschriften für den Kraftfahrzeugverkehr, die erst kürzlich durch die Verordnung vom 5. 12. 1925 neu aufgestellt sind, der Straßenverkehrsordnung entsprechend durch die Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 8. 7. 1926 (R. G. Bl. 1 S. 425) ergänzt und geändert worden, von der die wichtigsten Bestimmungen aufgeführt werden sollen.

Während der Begriff der Dunkelheit in den bisher erlassenen Verordnungen nicht festgelegt war, ist jetzt als „Dunkelheit" anzusehen im Sommer (April bis September) die Zeit von 1 Std. nach Sonnenuntergang bis 1 Std. vor Sonnenaufgang, im Winter von ½ Std. nach Sonnenuntergang bis ½ Std. vor Sonnenaufgang. (§ 1 Z. 6). Diese Bestimmung ist für den Eintritt der Beleuchtung der Kraftfahrzeuge sehr wertvoll. Ebenso wichtig ist die getroffene Entscheidung, daß bei Vorhandensein einer unbefestigten Fahrbahn (Sommerweg) jede der beiden Fahrbahnen für die Anwendung der Fahrordnung als selbständiger Weg gilt. Beim Ausweichen und Ueberholen darf auch erforderlichenfalls vom Sommerweg auf die befestigten Fahrbahnen und umgekehrt übergegangen werden. (§ 2 Abs 3.)

In die Reihe der nicht den Bestimmungen der Kraftfahrzeugverordnung unterliegenden Kraftfahrzeuge sind die Kraftschlitten neu aufgenommen. (§ 2 Abs. 4.)

Die bisherige Vorschrift, daß alle Lastkraftwagen an der linken Seite einen Spiegel haben müssen, ist auf Lastkraftwagen mit einem Gesamtgewicht (einschließlich Ladung) von mehr als 3500 Kilogramm beschränkt worden. (§ 4 Abs. 8.)

Die Ladung eines Kraftfahrzeuges muß so verteilt, verwahrt oder befestigt sein, heißt es im § 4 Abs. 10, daß sie weder Personen oder Sachen beschädigen oder verunreinigen, noch starkes Geräusch oder das Umschlagen des Fahrzeuges verursachen kann. **Am hinteren Ende des Fahrzeugs weit heraus ragende Ladungen müssen an den Enden durch Strohkränze, Lappen oder dergleichen besonders kenntlich gemacht werden.**

Für die Zulassung eines Kraftfahrzeuges sind wesentliche Erleichterungen eingetreten. Der Eigentümer hat bei einem Umzug in einen anderen Regierungsbezirk unverzüglich die Erteilung einer neuen Zulassungsbescheinigung unter Beifügung der bisherigen oder einer beglaubigten Abschrift davon zu beantragen. Bei einem Verkauf hat der bisherige Besitzer den Eigentumswechsel unverzüglich der zuständigen höheren Verwaltungsbehörde unter Angabe von Namen, Wohnort und Wohnung des neuen Eigentümers anzuzeigen; er hat ferner dem neuen Eigentümer die Zulassungsbescheinigung gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen und diese seiner Anzeige beizufügen, wodurch das Fahrzeug für ihn als abgemeldet gilt. Der neue Besitzer muß die erneute Zulassung für sich beantragen. Bis zu der für ihn erfolgten Zulassung darf er den Wagen benutzen, da er die bisherige Zulassungsbescheinigung nicht beizufügen braucht, wenn er eine beglaubigte Abschrift derselben beibringt. (§ 6 Abs. 4 und 6.)

Der Führer eines Kraftfahrzeuges ist nach der neuen Vorschrift dafür verantwortlich, daß die Ladung sich im vorschriftsmäßigen Zustande befindet. Er hat auch für Abhilfe zu sorgen, falls sich unterwegs Mängel einstellen. Sehr zu begrüßen im Interesse des verkehrssicheren Zustandes der Kraftfahrzeuge ist die Bestimmung, daß der Halter eines Kraftfahrzeuges die Inbetriebnahme nicht anordnen oder zulassen darf, wenn ihm ein Mangel bekannt ist. (§ 16.)

Einen großen Raum nehmen die neuen Fahrvorschriften ein. Der Führer hat mit seinem Kraftfahrzeuge, soweit nicht besondere Umstände entgegenstehen, die rechte Seite des Weges einzuhalten und darf die linke Seite nur beim Ueberholen oder beim Anhalten an links liegenden Grundstücken, soweit dies örtlich nicht verboten ist, benutzen. Langsam fahrende Kraftfahrzeuge haben innerhalb geschlossener Ortsteile möglichst die äußerste rechte Seite einzuhalten. Beim Durchfahren von scharfen oder unübersichtlichen Wegekrümmungen ist stets die rechte Seite einzuhalten. (§ 21.)

Der Führer hat entgegenkommenden anderen Wegebenutzern rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls dies die Umstände oder die Oertlichkeit nicht gestatten, zu halten, bis der Weg frei ist. Jedoch hat der Führer entgegenkommenden Schienenfahrzeugen nach links auszuweichen, wenn der Abstand zwischen dem Schienenfahrzeug und dem rechten Wegesrand ein Rechtsausweichen nicht zuläßt.

Soweit bei Begegnungen mit anderen Wegebenutzern ein Ausweichen unmöglich ist, hat der Führer nötigenfalls umzukehren oder rückwärts zu fahren, wenn ihm dies nach den Umständen des Einzelfalles am leichtesten fällt. (§ 21a.)

Der Führer hat eingeholte andere Wegebenutzer auf der linken Seite zu überholen. Schienenfahrzeuge hat er jedoch rechts zu überholen, es sei denn, daß der Abstand zwischen dem Schienenfahrzeug und dem rechten Wegesrand ein Rechtsüberholen nicht zuläßt. Schnelleren Wegebenutzern, welche die Absicht zu überholen kundgeben, hat er dieses durch sofortiges Rechtshalten zu ermöglichen.

An einer Haltestelle haltende Schienenfahrzeuge dürfen auf der Seite, auf der die Fahrgäste ein- und aussteigen, nur in Schrittgeschwindigkeit und nur in einem solchen seitlichen Abstande überholt werden, daß die Fahrgäste nicht gefährdet werden.

Nach dem Ueberholen darf sich der Führer erst wieder nach rechts wenden, wenn der überholte Wegebenutzer dadurch nicht gefährdet wird.

An unübersichtlichen Wegestellen und an Stellen, an denen die Fahrbahn durch andere Wegebenutzer oder in sonstiger Weise verengt ist, ist das Ueberholen verboten. (§ 21b.)

An Kreuzungen und Einmündungen von Wegen hat, unbeschadet der von Polizeibeamten im Einzelfalle zu treffenden Anordnungen, das auf einem Hauptverkehrswege sich bewegende Kraftfahrzeug die Vorfahrt gegenüber dem aus einem Seitenwege kommenden Fahrzeug; im übrigen hat das von rechts kommende Fahrzeug die Vorfahrt (§ 21c.)

Für Fahrzeuge der Polizei und Feuerwehr, die sich durch besondere Zeichen kenntlich machen, ist schon bei ihrer Annäherung freie Bahn zu schaffen. Ferner ist Kranken- und Rettungswagen und in Tätigkeit befindlichen Spreng- und Kehrmaschinen Platz zu machen. Truppenkörper, geschlossene Verbände der Polizei, Leichenzüge und Prozessionen, dürfen nur durch die im Feuerwehrdienste befindlichen Fahrzeuge unterbrochen oder sonst wie in ihrer Bewegung gehemmt werden.

Kraftfahrzeuge, die sich auf Schienengleisen befinden, haben diese bei Annäherung von Schienenfahrzeugen unverzüglich zu räumen. (§ 21b.)

Der Führer hat anderen Personen die Absicht des Stillhaltens durch senkrechtes Hochhalten des Armes, die Absicht des Umwendens und des Verlassens der bisher verfolgten Fahrtrichtung durch wagerechtes Halten des Armes in der Richtung des Wechsels rechtzeitig zu erkennen zu geben; zum Abgeben der Zeichen kann auch eine mechanische Einrichtung benutzt werden. (§ 21c.)

Den Weisungen und Zeichen der Polizeibeamten ist Folge zu leisten. Insbesondere hat der Führer auf den Haltruf oder das Haltzeichen eines als solchen kenntlichen Polizeibeamten sofort anzuhalten. Zur Kenntlichmachung eines Polizeibeamten ist das Tragen einer Dienstmütze ausreichend. Den zur Regelung des Verkehrs aufgestellten Polizeibeamten hat der Führer auszuweichen. Die von diesen Beamten gegebenen Zeichen bedeuten:

1. Winken in der Fahrtrichtung „Freie Fahrt".
2. Hochheben eines Armes „Achtung, halten".
3. Seitliches Ausstrecken eines oder beider Arme „Halt".

Werden Lichtzeichen verwendet, so bedeutet grünes Licht: „Freie Fahrt", gelbes Licht: „Achtung, halten", rotes Licht: „Halten", Blinklicht: „Langsam fahren".

Unberührt bleibt die nach § 129 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 (Bundesgesetzbl. des Norddeutschen Bundes S. 317) dem Führer obliegende Verpflichtung, im Zollgrenzbezirk den Anordnungen der Zollbeamten Folge zu leisten. Die Zollbeamten bedienen sich derselben Haltezeichen wie die Poltzeibeamten. In bürgerlicher Kleidung dienstverrichtende Zollbeamte zeigen beim Haltruf oder beim Geben des Haltzeichens eine grüne Armbinde mit Messingschild (§ 21f.)

Der Führer eines zum Stillstand gelangenden Kraftfahrzeuges hat dieses so aufzustellen, daß es den Verkehr nicht behindert. Insbesondere ist die Aufstellung an engen Stellen, Wegekreuzungen und scharfen Wegekrümmungen, sowie an Haltestellen der Straßenbahnen und Kraftomnibusse verboten.

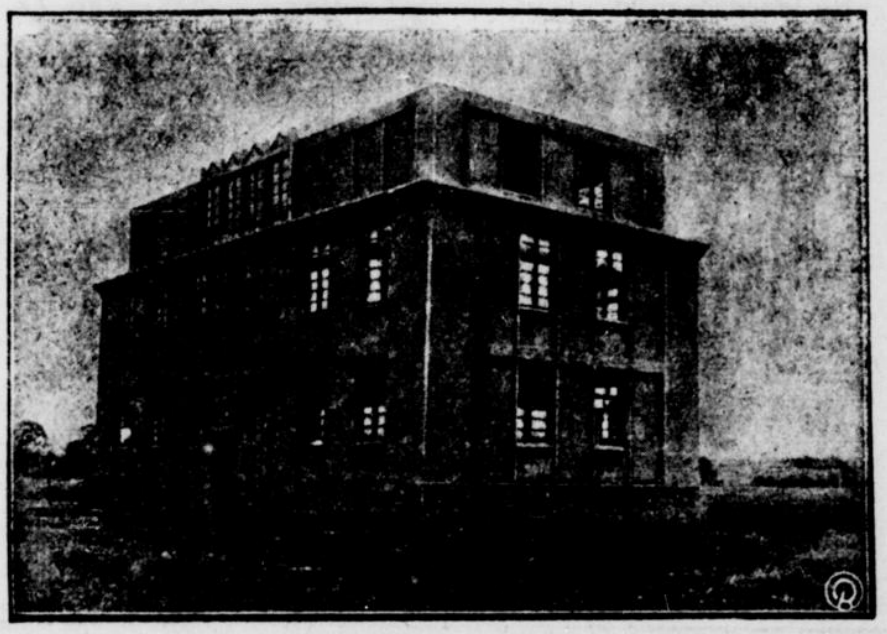
Der Führer darf von dem Fahrzeug nicht absteigen, solange es in Bewegung ist, und darf sich von ihm nicht entfernen, solange die Maschine oder der Motor läuft. Er darf das Fahrzeug nur verlassen, nachdem er die erforderlichen Maßnahmen getroffen hat, um Unfälle und Verkehrsstörungen zu vermeiden; insbesondere muß er, falls er sich von dem Fahrzeug entfernt, die Vorrichtung (§ 4 Abs. 1 Nr. 6) in Wirksamkeit setzen, die verhindern soll, daß ein Unbefugter das Fahrzeug in Betrieb setzt. (§ 21g.)

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen ist auf die hierfür bestimmten Fahrwege beschränkt. Wo keine erkennbaren Fußwege vorhanden sind und die Breite der Fahrbahn es zuläßt, haben die Kraftfahrzeuge mindestens 1 Meter Abstand vom Straßenrande zu halten. (§ 22.)

Der Begriff der Ueberführungsfahrten ist genauer klargelegt. Als Ueberführungsfahrten gelten Fahrten zur Verbringung des Fahrzeuges an einen anderen Ort, wenn die Fahrten durch die Absicht dieser Verbringung veranlaßt sind und ihr in der Hauptsache dienen, insbesondere Fahrten zur Verbringung von einer Herstellungsstätte an eine andere oder an eine Verkaufsstätte, bei Eigentumswechsel des Wohnortes des Eigentümers an den neuen Einstellungsort, bei Verkauf ins Ausland an einen Grenzort. Als Ueberführungsfahrten gelten ferner Fahrten zum Zwecke des Abschleppens eines auf öffentlichen Wegen schadhaft gewordenen Kraftfahrzeuges von der Stelle, wo es schadhaft geworden ist.

Eigentümer von Kraftomnibussen, Lastkraftwagen und Zugmaschinen ohne Güterladeraum mit einem betriebsfertigen Eigengewicht von mehr als 4 Tonnen, die bisher auf Grund einer Typenbescheinigung zugelassen waren, haben bis zum 15. September 1926 einen amtlichen Wiegeschein oder eine Bescheinigung über die unter behördlicher Ueberwachung vorgenommene Wägung des betriebsfertigen Fahrzeuges der höheren Verwaltung einzureichen, damit sie gegebenenfalls die Zulassungsbescheinigung berichtigt und der Steuerstelle Mitteilung gemacht werden kann.

Ein Haus aus Eisen.



In Carnap (bei Gelsenkirchen) ist ein Versuchshaus nach amerikanischer Methode ganz aus Eisen errichtet worden. Wände und Decken sind aus aufeinandergelegten Eisenplatten hergestellt, die zwecks schlechter Wärmeleitung mit Gips und Torf belegt und dann verputzt sind. Die sogenannten Eisenhäuser lassen sich schnell und billig herstellen.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.30–12.30: Mittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
1.30–2.30 nachm.: Joh. Seb. Bach. Ein Zyklus. 2. Veranstaltung. (1. Serie: Orchesterwerke.) Konzert d. Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellmeister Nebe.
3.40–5.00 nachm.: Stunde der Jugend. Veranstaltung für die Schulen. 1. Von Tieren, gesprochen von Eduard Damm, Hörde. 2. Volks- und Wanderlieder, gespielt vom Dortmunder Funkorchester.
5.00–6.30 nachm.: Romantisches Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter. Solistin: Grete von Schwedler, Gevelsberg.
7.20–8.00 abends: Einführung in die spanische Sprache u. Kultur, von Priv.-Dozent Dr. Heinermann-Münster.
8.00–8.30 abends: Schachfunk für Fortgeschrittene von Paul Schmahl, Elberfeld.
8.30–9.25: Rezitationsabend von Irene Triesch, Berlin.
9.25–10.30 abends: Grünwald-Zitherkonzert. Solisten: Richard Grünwald (Zither), Lilly Grünwald (Zither), Paul Wolf (Schoßgeige).
10.30–11.00 abends: Volks- und Wanderlieder, gespielt vom Funkorchester.

Sendestelle Münster (Welle 410).

11.30–12.30 mittags: Siehe Elberfeld.
1.30–2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Bücherfunk.
3.40–5.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.00–6.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.40–7.00: Jugendpflege an erwerbslosen Jugendlichen. Vortrag von Gewerbeoberlehrer H. Kettering, Essen.
8.30–9.25 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Konzert des Mandolinen- und Gitarren-Vereins „Almenrausch".
10.30–11.30 abends: Siehe Dortmund.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11.30–12.30 mittags: Siehe Elberfeld.
1.30–2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.40–5.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.30–6.30 nachm.: Opern-Nachmittag des verstärkt. Funkorchesters. Dirigent: Theo Erpenbach. Solist: Gust. Wünsche, Dortmund (jugendlicher Heldentenor).
6.30–7.00 abends: Lesestunde: Der Hasenroman von Francis Gammes, gesp. von Julia Jenssen-Dortmund.
7.20–10.30 abends: Siehe Elberfeld.
10.30–11.30 abends: Uebertragung des Konzertes a. d. Kaffee Corso Dortmund. Kapelle: Mario Iseglio.

Gegen spröde Haut: NIVEA-CREME wirkt sofort gibt sammetweichen Teint Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg. a452

„Nirwana" Rasierklingen bürgen für zartes, weiches Rasieren. Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M. b250 C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 Turmhof 4.

Ronnefeldt's Tee seit 100 Jahren bewährt von Millionen getrunken b165

b149 Die Herren vom Sport bevorzugen „4711" Portugal, das erfrischende Haarwasser. Sein günstiger Einfluß auf Haar und Kopfhaut zeigt sich bereits nach kurzer Anwendung. Wichtiger noch für den Sportsmann ist die überaus anregende Wirkung, die „4711" Portugal auf die Kopfnerven ausübt. Nur echt mit der ges. gesch. „4711". № 4711. Portugal

b128 Unübertroffen in Qualität u. Glanzwirkung ist Kavalier-Extra das beste aller Schuhputzmittel. Union-Augsburg

Leiterwagen. Kasten- und Flachwagen mit und ohne Federn in konkurrenzlos starker Ausführung billigst. Ersatz-Räder. Barmer Leitergerüstbau u. Holzwaren-Industrie G. m. b. H. Adler 209/11. Tel. 4237. 250



Herm. Scheiba Barmen, Unterdörnerstr. 69 Telefon 5141 liefert als 20jährige Spezialität: Schnitt- u. Stanzwerkzeuge in Präzisions-Ausführung. Herstellung von Apparaten. Ausführung von Patentsachen bei billigster Berechnung. 132d

Kriegsgräberfürsorge.

Das soeben erschienene Oktoberheft der monatlich erscheinenden Zeitschrift des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V. „Kriegsgräberfürsorge" bringt eine Reihe von Berichten über den Besuch an Kriegsgräbern im Ausland. Zahlreiche Angehörige haben im Laufe des Sommers Gelegenheit genommen, die ihnen teuren letzten Ruhestätten ihrer auf dem Felde der Ehre gefallenen Lieben zu besuchen. In liebenswürdiger Weise haben sie dem Volksbunde ihre Reiseeindrücke zur Veröffentlichung in der „Kriegsgräberfürsorge" zur Verfügung gestellt. Besonders waren es die Friedhöfe in Belgien, denen der Besuch unserer Mitglieder galt. Auch Frankreich, Polen, Lettland und Rumänien waren das Ziel einzelner Angehöriger. Weiter bringt das Oktoberheft Berichte über Kriegerfriedhöfe in Schweden, Afrika und Honolulu (Hawaii-Inseln), die Kommandanten von Kriegsschiffen zur Verfügung gestellt haben. Den Marineangehörigen gebührt ganz besonderer Dank des deutschen Volkes, weil sie überall da, wo ihre Schiffe anlegen, und wo sich deutsche Friedhöfe befinden, es sich nicht nehmen lassen, diese aufzusuchen und mit Blumen zu schmücken. Der Berichte waren so viele, daß sie in diesem Heft nicht alle Platz finden konnten. Weitere Berichte folgen in der nächsten Nummer. Dann gibt das Heft Auskunft über die Arbeit des Volksbundes, vor allem über die ausgedehnte Reise eines Gartenarchitekten durch Polen, Galizien und Rumänien. Zahlreiche Friedhöfe hat er bei dieser Gelegenheit besichtigt, um festzustellen, in welchem Zustand sie sich befinden, und wie sie mit nicht allzu hohen Mitteln nach deutschem Empfinden hergerichtet werden können. Die von ihm gemachten Vorschläge werden nunmehr im Einvernehmen mit den amtlichen Stellen ausgearbeitet und im Laufe des nächsten Jahres verwirklicht werden. — Zu beziehen ist die „Kriegsgräberfürsorge" durch die Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Berlin W. 15, Brandenburgischestraße 27, oder durch die Ortsgruppe Elberfeld, Distelbeckerstraße 20, Fernsprecher 8475.

Cornelius Petersen und die Bauernselbstverwaltungs-Bewegung in Nordschleswig.

Zu dem Telegramm aus Kopenhagen in Nr. 230 vom 1. Oktober „Unzufriedenheit der friesischen Bauern mit Dänemark" teilt uns der Vorsitzende der Ortsgruppe Elberfeld-Barmen des Schleswig-Holsteiner Bundes mit, daß es sich nicht um deutsche Bauern handelt, wie man durch die Bezeichnung „Friesen" gern glauben machen möchte. Cornelius Petersen, einer der Hauptbetzer gegen Deutschland bei der Abstimmung 1920, der Leiter der „Selvstyre"-Bewegung (Bauernselbstverwaltung) im dänischen Nordschleswig, stellt sich immer als Däne vor, seine Reden tragen nie eine deutsche Tendenz, seine Versammlungen beginnen und enden mit dem Absingen dänischer Lieder. Jetzt verfolgt er keine nationalpolitischen Ziele, sondern seine Bewegung ist nur zu verstehen als eine Reaktion auf die wirtschaftliche und administrative dänische Mißwirtschaft in Nordschleswig. Nur so sind seine Erfolge erklärlich. Als nun vor einiger Zeit auf einer politischen Versammlung in Bau der dänische Staatsminister Stauning die Aeußerung tat, daß jederzeit 50 000 Arbeitslose bereitständen, um an die Stelle von 50 000 vernichteten Bauernexistenzen zu treten, und damit in Nordschleswig große Erregung hervorrief, forderte Cornelius Petersen ihn in seinem Organ „Bondens Selvstyre" auf, seine Aeußerung durch seinen Rücktritt zurückzunehmen. Da Stauning darauf nicht antwortete, griff ihn Cornelius Petersen mit starken Beleidigungen an, nannte ihn u. a. einen Verbrecher und wurde, für den dänischen Geschäftsgang überraschend schnell, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Trotzdem ist der dänischen Regierung nicht wohl zu Mute, denn sie weiß, daß sie durch das Urteil nicht nur nichts erreicht, sondern dem Führer der „Selvstyre"-Bewegung nur Agitationsstoff liefert. Hans Peter Hansen, der frühere Vertreter der Dänen im deutschen Reichstage, und seine Freunde fürchten sogar die Bewegung, weil sie sehen, wie infolge der dänischen Mißwirtschaft der Riß zwischen Reichsdänen und dänischen Nordschleswigern immer größer wird. Sie versuchen daher, Cornelius Petersen als verkappten Deutschen und durch die Bezeichnung „friesische Bauern" die Bewegung als eine verkappte deutsche hinzustellen. Die deutschen Nordschleswiger sind aber, wie ihr Führer, Pastor Schmidt Wodder, einem Vertreter der „Berlingske Tidende" erklärte, nur Zuschauer, wenn auch natürlich interessierte Zuschauer.

Die Wiederherstellungsarbeiten am Kölner Dom.

Reich, preußischer Staat, Rheinprovinz und Stadt Köln haben sich unter Führung des Reichspräsidenten vereinigt, um die Geldmittel für die Wiederherstellung des hohen Chores des Kölner Domes sicherzustellen. Nach langwierigen Vorarbeiten, die äußerst schwierig und zeitweise aussichtslos sich gestalteten, sind dadurch die nach dem heutigen Preisstande auf 6½ Millionen ermittelten Kosten zugesagt, und damit ist die Möglichkeit gegeben, die seit 1903 begonnenen, aber bis jetzt vielfach behinderten Arbeiten für die Erhaltung des aus dem Mittelalter stammenden Teiles des Kölner Domes energisch zu fördern und in absehbarer Zeit zum Abschluß zu bringen.

Als die Verwitterungserscheinungen in kurzer Zeit noch nie beobachtete Formen annahmen, ergab ein Gutachten von Professor Dr. Erich Kaiser, jetzt in München, daß die aus den Rauchgasen stammende schweflige Säure bzw. Schwefelsäure die Hauptursache, wenn nicht die alleinige Ursache der Schäden ist. Aber zwischen den Fachgelehrten der Gesteinskunde ergaben sich wesentliche Unstimmigkeiten. Im Gegensatz zu Kaiser wollten andere Gelehrte die Meinung verfechten, daß die Verwitterungsschäden auf Frost und die durch die anhaltende Sonnenbestrahlung hervorgerufene Dilatation zurückgehen. Die Dombauleitung aber hielt an Kaisers Anschauungen fest.

Es wurde für notwendig erachtet, die Werkstücke, sobald sie ersetzt werden müssen, im ganzen auszuwechseln und darin in bedeutend weiterem Umfange vorzugehen, als bei Bauwerken, die der natürlichen Verwitterung unterliegen, bisher für erforderlich gehalten wurde. Selbst äußerlich noch fast unbeschädigte Bauteile erwiesen sich unter der äußeren Rinde soweit als zermürbt, daß z. B. darauf sitzende „Krabben" ohne jede Anstrengung mit der Hand fortgenommen werden konnten. Um dem Wasser und der Feuchtigkeit möglichst geringe Angriffsmöglichkeiten zu lassen, wurde die gute mittelalterliche Einrichtung der offenen, möglichst kurzen Wasserläufe und der frei endenden Wasserspeier an den restaurierten Bauteilen wieder eingeführt.

Die wiederholt erhobene Forderung, bei der Wiederherstellung eine Vereinfachung des Bauwerkes in seinem Aufbau, seinen Gliederungen und seinem ornamentalen Schmucke vorzunehmen, wurde von der Bauleitung abgelehnt, da die früher so vereinfachten Bauteile von der modernen Verwitterung kaum weniger zerstört sind als die in der ursprünglichen reicheren Form wiederhergestellten.

Entscheidend ist die Substanz und Struktur des Steinmaterials. Der mittelalterliche Chor ist ganz aus Drachenfelser Trachyt erbaut. Zum Teil noch verwitterter sind aber die Steinsorten, die im vorigen Jahrhundert zur Vollendung des Domes verarbeitet wurden, und gerade hier schreitet der vollständige Verfall unglaublich schnell fort, z. B. bei dem Keupersandstein von Schlaitdorf, der bei Schloß Neuschwanstein noch kaum eine Verwitterung zeigt. Niemand vermag zu bestimmen, wann bei der Zermürbung des Materials der Augenblick eintritt, in dem aus einer Standfläche eine Abrutschfläche wird. Für die Ausbesserung der schon starken Bauschäden an den im 19. Jahrhundert errichteten Bauteilen ist Geld bis heute nicht verfügbar. Bis zum Abschluß der Arbeiten am Chor darf man da nach Ansicht der Dombauverwaltung nicht warten. Hilfe wird von der Allgemeinheit erhofft.

Finnlands Präsident in Kopenhagen.



Der finnische Staatspräsident Relander hat der dänischen Hauptstadt einen Besuch abgestattet; er ist mit allen Ehren aufgenommen worden. Daran vermochte auch ein unangenehmer Zwischenfall bei der Galavorstellung im Theater nichts zu ändern, wo der Präsident durch Zurufe jugendlicher Kommunisten beleidigt wurde. Das Bild zeigt den Präsidenten, wie er auf dem Kopenhagener Bahnhof die Ehrengarde begrüßt. An seiner Seite König Christian der Zehnte von Dänemark.

Das ewige Wunder.

Von Guido Kreutzer.

26] (Nachdr. verb.)

„Wie schön diese Minuten waren, wo ich deine Nähe wieder fühlen durfte!" sagte Sylvaine mit glücklichem Lächeln und hatte eine sehnsüchtige Weichheit um die provokant geschminkten Lippen. „Und wie gut von dir, daß du sofort auf meinen letzten Brief hin nach Paris kamst. Sag, James — seit wann bist du denn überhaupt hier?"

„Seit zwei Stunden erst. Ich wohne im „Claridge" und rief von dort aus sofort deine Wohnung an. Leider vergebens. Vielleicht hätte ich dir vorher ein Telegramm senden sollen, doch hielt ich es für besser, davon abzusehen. Jedenfalls zog ich mir den Smoking an und machte mich auf die Suche nach dir. So ungefähr wußte ich ja, wo ich dich finden würde. Du siehst, es hielt nicht schwer."

Sie hob unsicher den Blick.

„Bist du böse, daß du mich hier trafst?"

„Ach — Torheit!" ... wehrte er achselzuckend. „Du bist doch keine Kloster-Aebtissin! So lange ich dich allein hier in Paris lassen muß, genieße dein Leben nach eigenem Geschmack. Daß du mir trotzdem gehörst, weiß ich ja doch."

Sie griff nach seiner Hand und preßte sie in wortloser Beteurung.

„Und daß du deine Zeit geschickt im Sinne meiner Anordnungen nutzt" — fuhr er fort — „das ersah ich aus all deinen Briefen. Besonders aus dem letzten, der mich ja auch veranlaßte, ungesäumt herzukommen. Was du mir da geschrieben hast, ist allerdings eine reichlich absurde Geschichte."

Die tiefbrünette Frau lachte verächtlich auf.

„Absurd? nur absurd, James? Sie ist einfach lächerlich! geradezu grotesk! Dieser alte Jacquault — du weißt ja, daß er mich schon seit langem mit seinen Heiratsplänen behelligt."

„Ja, du schriebst es mir wiederholt."

„Aber nun hat er auch noch den letzten Rest seines jämmerlichen Verstandes verloren. Anfang voriger Woche, ohne jede besondere Veranlassung, erklärte er mir plötzlich, daß er nun unter keiner Bedingung länger warten könne, machte mir eine alberne Liebesszene, deren sich jeder Student geschämt hätte, und bestand darauf, daß ich ihm mein Jawort gäbe und das Aufgebot sofort bestellen würde."

Ihr Geliebter hatte finster die Unterlippe zwischen die Zähne gezogen.

„Konntest du denn nicht ... —"

Sie schüttelte den Kopf, daß die blauschwarzen Locken durcheinanderstrudelten.

„Ich weiß, was du sagen willst: ich hätte ihn noch länger hinhalten sollen. Als ob ich diesen Versuch nicht machte! Aber du hättest nur mitansehen müssen, wie elend er scheiterte. Diese biederen Provinzialen aus dem Departement Ariège scheinen ebenso beschränkt wie stiernackig zu sein, und wenn sie sich einmal etwas in den Kopf gesetzt haben, bringt sie kein Argument mehr davon ab. Das merkte ich auch in meinem Falle und gab deshalb notgedrungen jeden weiteren Versuch auf, ihn wieder zur Vernunft zu bringen. Außerdem durfte ich den Bogen nicht überspannen, denn er war deinetwegen schon sehr nervös geworden."

Der kleine Gentleman hob den Kopf.

„Gefahr im Verzuge?" ... fragte er bedeutungsvoll.

Eine Falte grub sich zwischen ihre Brauen.

„Ah bah — an Gefahr ist nicht zu denken. Aber wir haben diesen unmöglichen Tarasconesen förmlich geistesverwirrt gemacht. Vielleicht war unser Tempo für sein Begriffsvermögen zu scharf. Jedenfalls fiebert er nun danach, im Palais Bourbon die glorreiche Republik zu retten und sich nachher auf einem Ministersessel von seinen Heldentaten auszuruhen. Und dazu kannst ja nur du ihm verhelfen mit deinem" ... ihre Worte schwangen in Hohn ... „mit deinem ebenso sensationellen wie zuverlässigen Material. Das läßt allerdings etwas auf sich warten. Deshalb hatte ich es in der Zeit schwer, sein allmählich erwachendes Mißtrauen durch verdoppelte Zärtlichkeit einzuschläfern. Doch gerade sie hat bewirkt, daß er Anfang voriger Woche völlig verrückt vor Temperament wurde und mir das Ultimatum stellte, mich sofort mit ihm aufbieten zu lassen. Hätte ich es abgelehnt, dann wäre vielleicht alles mit einem Schlage zu Ende gewesen. Siehst du denn das nicht ein, James?"

„Doch", versetzte er und hatte schmale Augenlider.

Resigniert hob sie die Schultern.

„Und so bin ich also seit einer Woche die Braut des Deputierten Pierre Jacquault. — Oh James, eine sehr verwöhnte Braut, die förmlich auf Händen getragen wird! Jeden Morgen erhalte ich kostbare Blumen. Jeden Morgen erfolgt eine scharfe telephonische Inquisition, wann ich mich am Abend vorher hingelegt und wie ich die Nacht verbracht habe. Jeden Mittag muß ich mit ihm in seinem Hotel dinieren und zwischen Suppe und Eisauflauf die abgedroschensten Schmeicheleien über mich ergehen lassen, die alle Nähmädchen aus dem „Bon marché" oder der „Samaritaine" in helles Entzücken versetzen würden. Jeden Nachmittag zum Apéritif" ... sie stampfte in jähem Zorn mit dem Fuß auf ... „Ah, du bist in Berlin und ahnst nichts davon, welch unerträgliche Albernheiten ich Tag für Tag hinnehmen muß! Stundenlang bespricht er Toilettenfragen mit mir, als ob er ein Konfektionär und ich ein Mannequin wäre. Stundenlang schwärmt er mir von seinem großen Landgut vor, wo wir wie zwei weiße Tauben zusammenleben werden. In banalen Geschmacklosigkeiten überbietet er sich förmlich. Du wirst lachen — aber vorgestern warf er allen Ernstes die Frage auf, ob unser erstes Kind ..." sie schwieg aufgebracht.

Ihr Gegenüber resümierte gelassen:

„Also du bist jetzt tatsächlich offiziell die Verlobte des Deputierten Jacquault, und ihr seid bereits aufgeboten und ... ja übrigens — steht denn der Termin eurer Hochzeit schon fest?"

„Wenn es nach ihm ginge, dann würde sie in drei Wochen sein. Aber das wäre natürlich Irrsinn, wollte man diese Möglichkeit auch nur eine einzige Sekunde ernst nehmen. — Nicht wahr, so ist es doch, James?" ... fragte sie in einem Anflug jäher, mißtrauischer Angst.

Er nickte ihr beruhigend zu.

„Käme selbstverständlich nie in Frage. Trotzdem stört mich die Farce dieses blödsinnigen Aufgebots. Denn sie wirft alle meine Dispositionen über den Haufen und zwingt mich, meine Angelegenheiten zu überstürzen, anstatt sie in aller Ruhe ausreifen zu lassen."

„Du hast Schwierigkeiten in Berlin?" ... klang es besorgt.

„Ah — wo denkst du hin!" ... wehrte er lässig ab ... „Ich habe Fräulein Lonny Lars nach wie vor so fest in der Hand, daß ich sie bisher fast hunderttausendfünfzigtausend Mark kostete."

„Allerdings blieb davon nicht viel übrig, da ich beim Bac und Ecarté mit infamer Regelmäßigkeit auf der falschen Seite liege. Im übrigen ein gefährliches Pflaster, diese Berliner Professional-Klubs. Die Gesellen, die sich da nächtens am grünen Tisch zusammenfinden, sind selbst alle Schulen durch. Ueberhaupt habe ich zu dem „corriger la fortune" kein Zutrauen mehr, seit uns damals dieser üble Zwischenfall passierte in — na, du wirst dich noch entsinnen."

„Wiener „Adels-Klub"!" ... nickte sie lakonisch.

Ein Schatten überflog sein Gesicht.

„Ja, damals kamen wir gerade noch mit einem blauen Auge davon. Aber zum zweiten Male laß ich die Finger von so gefährlichen Sachen. Außerdem liegt ja diesmal die Situation auch anders. Denn so lange das Vermögen der „pauvre petite" reicht, wie du sie eben nanntest, so lange kann ich jede Geldforderung stellen. Und sie erfüllt sie mir widerspruchslos, würde selbst das Letzte opfern, um diesen Herrn von Reeg vor der vermeintlichen Katastrophe zu retten."

(Fortsetzung folgt.)



Mißglücktes Kompliment.

„Sie sehen aber heute abend tadellos aus, Fräulein! Sie gleichen wirklich einer zwanzigjährigen Rose!"

Bullrich-Magen-Salz.
Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders.
100 Jahre unübertroffen
gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen. — Fordern Sie gratis und franko Probe mit Gebrauchsanweisung. Pulver 250 g 0.80, Tabletten 0.25 und 1.50. Bullrich Berlin W 35. b448

Warum scheuen Sie eine kleine Reise
wenn sie sich vielfach bezahlt macht?
Es liegt doch in Ihrem eigensten Interesse, gediegene, moderne und künstlerisch vollendete Wohnungseinrichtungen so günstig wie möglich einzukaufen. Daß wir das größte Spezialhaus Deutschlands sind, ist Ihnen doch gewiß auch ein Beweis für unsere große Leistungsfähigkeit.
Gebrüder Schürmann, Köln, *Zeppelinhaus, und* **Essen-Ruhr.**
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.
a251

Für unsere Frauen

Nr. 240 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 13. Okt.

Frau und Wohnung.

Die Tagung des Bundes deutscher Frauenvereine.

„Frau und Wohnung", so lautete das Thema der Tagung, zu der der Bund deutscher Frauenvereine alle an diesen Fragen interessierten Frauen nach Berlin geladen hatte.

Innerhalb des Tagungsthemas waren drei Vortragsgruppen gebildet: Die Wohnungsfrage der berufstätigen Frau, die allgemeine Wohnungsnot und Wohnungsbeschaffung und als dritte Gruppe die Ausgestaltung der Wohnung vom Standpunkte der Frau und die Wohnungsergänzung. Die Leiterin der Tagung, Frau Emma Ender, die Vorsitzende des Bundes deutscher Frauenvereine, sagte in ihrer Eröffnungsansprache: Es ist nur selbstverständlich, daß die Frau in einer Zeit, in der für Tausende die Möglichkeit, ein Heim zu schaffen, an dem Mangel an Wohnraum scheitert, versucht, diesen Notstand zu bekämpfen.

Den Hauptvortrag brachte am Sonntagvormittag Dr. Marie Baum zu dem von ihr auch in der Düsseldorfer Tagung behandelten Thema „Gegenwartsnot und Gegenwartsaufgaben im Wohnungswesen". Sie gab einen historischen Rückblick über die Ursache der Wohnungsnot, die sie als Kind der Städtekultur bezeichnete. Auch die Ursache der verschärften Wohnungsnot nach dem Kriege legte sie klar. Schon vor dem Kriege sei die Behausungsziffer außerordentlich hoch gewesen in Deutschland, d. h. jene Ziffern, die angeben, wie viele Bewohner auf ein Grundstück gestellt werden. Während das Wohnviertel von Neuyork zehn aufweist, Paris 38, hat Berlin 75, Köln 18, Düsseldorf 19, Elberfeld 18. Gute Wohnverhältnisse verlangten jedoch die Ziffer 5, 6. Bei zwanzig und mehr könne man nur von Massenwirtschaft reden. Vor dem Kriege seien 220 000 Wohnungen jährlich gebaut worden, heute müßten als Notwendigstes 170 000 gebaut werden. Aber in den letzten elf Jahren seien im ganzen nur 750 000 gebaut worden. Die Rednerin verlangte, daß der Wohnungsfrage im Bauprogramm eine Vorrangstellung eingeräumt wird, die Hauszinssteuer dem Wohnungsbau voll zugeführt und die Frau zur Mitarbeit an der Lösung der Wohnungsfrage mehr als bisher herangezogen wird.

Da das Wesentliche für die Lösung der Wohnungsnot natürlich die Geldfrage ist, gab Ministerialrat Lehmann in seinem Vortrag einen Ueberblick über die Form der Wohnungsbeschaffung für die nicht kapitalkräftige Bevölkerung. An Hand praktischer Beispiele zeigte er die Schwierigkeiten der Finanzierung des heutigen Wohnungsneubaues beim Einzelwohnungsbauvorhaben wie bei der Lösung des Gesamtproblems. Trotz dieser Schwierigkeiten sei auf dem Gebiete des Wohnungsneubaues in den letzten Jahren Bedeutendes geleistet worden. Wenn auch noch keine festen staatlichen Unterlagen über die Zahl der im vergangenen und in diesem Jahre fertiggestellten und in der Vollendung begriffenen neuen Wohnungen vorlägen, so sei doch die Hoffnung nicht unbegründet, daß der laufende Bedarf an neuen Wohnungen durch die Produktion mindestens annähernd gedeckt werde. Im übrigen forderte der Referent Herabsetzung der laufenden Lasten für den Baugrund durch großzügige Bodenvorratswirtschaft der Gemeinden, weitgehende Anwendung des Erbbaues und der Rechtsform der Reichsheimstätten, weiter eine Senkung der eigentlichen Baukosten durch starke systematische Anwendung von Norm und Type und schließlich Maßnahmen zur Senkung der unerträglich hohen Zinslasten. Vorerst wären jährlich allerwenigstens 75 000 Wohnungen im Reiche mehr zu erstellen, als das unter Inanspruchnahme der zur Zeit vorhandenen öffentlichen Mittel möglich sei.

Anschließend berichtete Dr. Anna Baars aus der Praxis des Siedlungswesens. Das Referat von Dr. Erna Corte beleuchtete die Möglichkeiten der Behebung der Wohnungsnot der berufstätigen Frauen durch Schaffung von Heimen. Studienrätin Dr. Simroth berichtete über Altersheime für berufstätige Frauen. Frau Golden-Jaenicke gab durch ihre Ausführungen über die Ausgestaltung der Wohnungen vom Standpunkt der Hausfrau und Familien den Beweis, wie wichtig die Mitarbeit der Frau und die Ausnutzung ihrer Erfahrungen bei der Errichtung von Wohnungen sei. Der Vortrag von Dr. Charlotte Dietrich legte dar, wie Raummangel und naturferne Lage der Wohnung gemildert werden können durch Ergänzungen (öffentliche Bäder, Spielplätze, Volks- und Gemeindeheime usw.).

Es wurde dann einstimmig eine Entschließung gefaßt mit folgenden Forderungen: Aufstellung eines Bauprogramms vom Reich auf gesetzlicher Grundlage für Familien und Ledige, Zuführung der vollen Hauszinssteuer an den Wohnungsbau, reichlich bemessene und billige Hauszinssteuerhypotheken, Sparmaßnahmen zugunsten des Wohnungsbaues, Anleihen und jede zweckdienliche Finanzierung, die eine Erhöhung der Friedensmiete vermeidet, Anerkennung des Flachbaues und des Kleinbaues als Norm, Eindringen des Wohnheimstättengesetzes, Berücksichtigung von Normierung und Typisierung und die Wahl sachverständiger Frauen in die maßgebenden Ausschüsse.



Während der letzten Jahrzehnte haben sich die Frauen in immer mehr Staaten das Wahlrecht erobert. Insgesamt besitzen sie es heute in 22 Staaten, wenn man Spanien unter dem Diktator Primo de Rivera mit einrechnet. Allein Frankreich hat von den Großmächten Europas bisher das Frauenwahlrecht noch nicht zugelassen.

Die Handarbeit im Wandel der Zeit.

Eine selten schöne und reichhaltige Privatsammlung ist zur Zeit in Elberfeld bei Leonhard Tietz ausgestellt, und zwar eine Sammlung von Spitzen, Stickereien und Puppen aus der Zeit vom 17. Jahrhundert bis zum heutigen Tage, die aus allen Ländern und Erdteilen stammen. Die Besitzerin dieser Sammlung, Frau Döninghaus (Freudenstadt), hat diese zum Teil sehr wertvollen Stücke teils selbst aus fremden Ländern mitgebracht, von Fürstenhöfen zum Geschenk erhalten und vor allem mit sehr viel Geschmack und Kenntnis zusammengestellt. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Firma Tietz, in deren Räumen die Ausstellung untergebracht ist, sie auf diese Weise einem größeren Publikum zugänglich macht. Da sind die wundervollen Spitzen der Biedermeierzeit, zarte Taschentücher, Filetkissen, überstreut mit kleinen Blüten, Kinderhäubchen, Perltäschchen, Serviettenbänder und alle die niedlichen Kleinigkeiten jener beschaulichen Zeit. An Kostbarkeit und Feinheit der Ausführung kann man dieser Zeit wohl nur die Arbeiten des fernen Ostastens Japan, China, Indien — an die Seite stellen. Dieser Teil der Sammlung enthält einen wundervollen chinesischen Brautrock. Diese Abteilung zeigt die große Farbenfreudigkeit jener Länder, aber auch die Kunst, Farben geschmackvoll zu verwenden. Die russische Sammlung zeigt neben vielen Stickereien das Gewand einer russischen Bäuerin und einen sibirischen bestickten Rock aus handgewebtem Leinen. Manches Stück der Sammlung stammt vom russischen Zarenhof. Und zwischen all den Spitzen und Stickereien stehen die Puppenkinder, ganz stilechte, alte Trachtenpuppen — wie Bauernkinder, Hochzeitsbitter, eine Braut aus St. Georgen mit dem prächtigen Kopfputz. Die kleine Puppe einer indischen Prinzessin mit einem Silberkleid, die aus Maisstroh geflochtenen Puppen, mit denen die kleinen Erdenbürger in Mexiko spielen, kleine Indianerpuppen und die einfache Holzpuppe der Kinder der Goldküste; auch ein entzückendes japanisches Puppentheater birgt diese Sammlung. Es würde viel zu weit führen, die Schönheiten dieser Schau aufzuzählen. Diese Ausstellung, die ein Bild gibt von der Handarbeit im Wandel der Zeit und dem Geschmack der verschiedenen Länder, wird den Frauen viel Freude bereiten, denn selten wird ihnen Gelegenheit gegeben sein, eine so vollkommene Puppenausstellung zu sehen.

—y—

Zeitgemäßes Waschen.

Trotz aller handgreiflichen Erfolge der Frauenbewegung gibt es ein spezifisch weibliches Arbeitsgebiet, auf dem noch immer ein erstaunlicher Rückstand herrscht: die Hauswirtschaft. Und hier ist es wieder die „Wäsche", in der auch sonst sehr fortschrittlich gesinnte Hausfrauen merkwürdig konservativ sind. Zwischen den Praktiken in den Tagen des angeblich romantischen Mittelalters, in denen die Frauen ihre Wäsche „am Brunnen vor dem Tore" wuschen und dabei gleichzeitig als neuestes Stadtnachrichtenblatt sich betätigten, und denen in der heutigen Waschküche ist kaum ein Unterschied. Heute wie einst, waschen sich täglich Tausende von Frauen die Hände wund und den Rücken in gebückter Stellung am Waschfaß krumm und schädigen ihre und ihrer Nachkommen Gesundheit. Dabei hatten die Frauen am „Brunnen" noch den erheblichen Vorteil, daß sie wenigstens in frischer Luft arbeiteten, während die heutigen dauernd feuchte Dämpfe einatmen müssen. Auf der Gesolei lernt man die modernen Methoden in der Abteilung Wäscherei kennen.

Wir wollen uns nur auf die Maschinen selbst beschränken. Für kleine Wäschereien, Gast- und Gutshöfe, Pensionen u. a. haben mehrere Rheinische Fabriken ausgestellt. Wir folgen der Anordnung einer Mustergroßwäscherei, in der am ersten Ausstellungstage 500 Kilogramm Wäsche verarbeitet wurden. — Für Wäscherei in kleinerem Ausmaß hat man zunächst die eigentliche Waschmaschine mit horizontal gelagerter Doppeltrommel. Die innere Trommel ist aus Messing und vielfach gelocht. Die Wäsche wird gehoben und fällt wieder in ihre Lauge zurück. Die Wäscheschleudermaschinen mit vertikaler Doppeltrommel dienen zum Ausschleudern des Wassers aus der Wäsche bis zum „handtrockenen" Zustand und besitzen Sicherheitsdeckel und einen Bremshebel, der sofortiges Stillsetzen gestattet. Schließlich finden wir die praktische Muldenplättmaschine. Sie ersetzt Mangel- oder Bügelarbeit bei Bettwäsche, Hand- und Taschentüchern, Gardinen, Kragen, Manschetten, Spitzen und Stickereien. Gegen die Mulde aus Gußeisen oder Stahl bewegt sich die Plättwalze mit Wollfließ- oder Nesselbezug. Man erreicht jeden gewünschten Glanz bis Hochglanz bei äußerster Schonung der Wäsche. Die gangbarste und kleinste Type ist wegen ihrer kurzen, nur acht Minuten betragenden Anheizzeit, sehr beliebt. Da die Plättmaschinen Druckluftgas benötigen, ist noch ein kleiner Ventilator erforderlich.

Der für die Großwäscherei benötigte Dampf wird in einem besonders bemerkenswerten Kessel mit Gasheizung erzeugt. Er besitzt, neben dreifacher Regeleinrichtung in zwei Abteilungen angeordnet, 22 Heizrohre mit feuerfester Glühmasse und kann bei acht Quadratmeter Heizfläche stündlich 5—600 Kilogramm Dampf von sechs Atmosphären erzeugen. Die Grundfläche beträgt nur ¼ derjenigen, die bei Kohlenheizung nötig sein würde. Obwohl der Gasdruck der Ausstellungsleitung nur vierzig Millimeter Wassersäule beträgt — das bedeutet nur den 250sten Teil des Atmosphärendrucks — erfolgt die Verbrennung einwandfrei.

Besonders interessant ist die Behandlung der Stärkewäsche, die bekanntlich stets ein Sorgenkind der Hausfrau war, da man nur selten einem anspruchsvollen Mann seine Kragen und Oberhemden gut genug bügeln kann. Nachdem die Kragen und Oberhemden gewaschen sind, kommen sie in die Einstärkemaschine, eine sechseckige Trommel, die die Stärkelösung enthält und so lange gedreht wird, bis die Stücke genügend eingestärkt sind (durch Transmissionen angetrieben). Dann tritt die Kragenbügelmaschine in Tätigkeit. Sie hat das Prinzip der Mangel. Durch eine mit Preßgas geheizte Mangel und eine zweite Führungswalze werden die Kragen mit einfachem Handgriff und ohne jede körperliche Anstrengung der Bedienenden so lange hindurchgeführt, bis sie den gewünschten Glanz haben. Darauf kommen die schlichten Stehkragen in die Strehkragen-Anfeucht- und Rundemaschine, die sie in kürzester Zeit gebrauchsfähig macht. Kleine Wunder menschlichen Erfindergeistes sind die beiden Umlegekragenmaschinen und die Eckenpressen für Eckenkragen, die mit unfehlbarer Präzision arbeiten und den Trägern der Kragen jeglichen Aerger ersparen. Die Oberhemden gelangen nacheinander in die Halsbundpresse, die Nackenpresse, die Manschettenpresse und die Hemdbrustpresse, um schließlich in der Wäschepresse (Rumpfbügeln) fertiggestellt zu werden. In sechs bis sieben Minuten ist auch das feinste Oberhemd fix und fertig.

Praktische Winke.

Silberfischchen. Die oftmals in Massen, und zwar während der Nachtstunden auftretenden, behenden Silberfischchen, auch Zuckergast (Lepisma saccharina) genannt, zeigen nicht nur eine Vorliebe für Speisen aller Art, sondern fressen sich auch an Papier, Stoffen usw. satt und können, wenn sie nicht rechtzeitig vertilgt werden, großen Schaden anrichten. Ein vorzügliches Radikalmittel gegen sie kann man sich aus neun Gewichtsteilen Puderzucker und einem Gewichtsteil Kieselfluornatrium herstellen, die man, gut gemischt, in die Schlupfwinkel streut, worauf man sie mit einem Gipsbrei verstreicht.

*

Um Kristallsachen recht blank und glänzend zu bekommen, setzt man dem Spülwasser etwas Salz und Essig zu. Man trocknet mit einem nicht fasernden Tuche und reibt mit einem wollenen Lappen nach. Glassachen, die nicht heiß gespült werden dürfen, bewahrt man vor dem Springen, indem man sie niemals einfach gleich ins Spülwasser tut, sondern sie erst auf ein mehrmals gefaltetes, nasses Tuch stellt. Man gießt dann vorsichtig lauwarmes und allmählich heißes Wasser zu. Erst wenn die Schale, das Glas oder dergl. angewärmt sind, bringt man sie vollends ins Wasser.

Qualitätswäsche.

Wie bei wenig anderen Bekleidungsstücken ist es bei der Anschaffung von Wäsche nötig, auf gute Qualität zu achten. Denn alle Wäscheartikel, gleichviel, ob es sich um Tisch-, Bett-, Haus- oder Leibwäsche handelt, sind zu lang andauerndem Gebrauch bestimmt, und deshalb ist das Wort, daß das Beste stets das Billigste ist, nirgends so sehr angebracht wie hier. Der Laie vermag jedoch die oft recht schwierige Feststellung, ob es sich um gute oder minderwertige Ware handelt, meist nicht allein mit Sicherheit vorzunehmen, er ist vielmehr auf das beratende Urteil des Fachmanns angewiesen. Das Prinzip der guten und reellen Bedienung fordert der Verband Deutscher Wäschegeschäfte und Wäschehersteller, E. V., von den ihm angeschlossenen Firmen des Wäscheeinzelhandels. Anläßlich des bevorstehenden zehnjährigen Verbandsbestehens veranstalten die Mitglieder des Wäscheverbandes im ganzen Reiche einen einheitlich organisierten Verkauf, der in erster Linie dazu dienen soll, das Publikum auf diese Spezialgeschäfte mit Qualitätscharakter hinzuweisen. Der Verband hat ferner als Jubiläumsgabe für die Kunden der ihm angeschlossenen Mitgliedsfirmen ein der deutschen Hausfrau gewidmetes Merkbüchlein herausgegeben, das in den Geschäften kostenlos abgegeben wird. Das Büchlein enthält kurze, prägnante Angaben über die Qualitätsbeurteilung von Wäsche und Wäschestoffen, z. B. über die Pflege des Wäscheschrankes, die Behandlung in der Wäsche, die Vorteile des Leinens, und gibt auch wertvolle Hinweise über die Unterscheidungsmerkmale von Leinen, Baumwolle, Wolle, Seide und Kunstseide. Ein Preisausschreiben für die besten Begründungen, warum weiße oder farbige Damenwäsche bevorzugt wird, richtet sich an die gesamte Damenwelt.



Warum Sterilisiert?

Die Sterilisierung der Milch muss in der verschlossenen Büchse geschehen, damit ihre Wirkung bestehen bleibt. Dadurch wird das Eindringen von Bazillen aus der Luft verhindert. Alle Konsumenten, die eine vollkommen sterilisierte Milch wünschen, können in der Hinsicht bei Gebrauch der nahrhaften Glücksklee Milch befriedigt werden. Es ist eine Tatsache, dass nur tadellose sterilisierte Milch keimfrei ist und deshalb jede Garantie bietet.

Vertreter:
A. Heiarichs, BARMEN
Hohensteinerstr. 46 - Tel. 1857

Rot-weisse Etikette

GLÜCKSKLEE
Milch wie Sahne



b166

MAGGI's Würze

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze.

in großen Originalflaschen zu RM 6.50
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat außer Geldersparnis noch die
Garantie der Echtheit.
Achtung auf unversehrten Plombenverschluß.



a299

Vereinigte Stadttheater

Barmen 819 **Elberfeld**

Donnerstag den 14. Oktober

7½–10½ Das Liebesverbot od. Die Novice von Palermo. B 5. III.

7½–10½ Die Journalisten. B 5. II.

Thalia-Theater.

Täglich 8 Uhr: Ein Burggraf. Hoffe/Holtzerfleig

„Grigri"

Operette 1143

von Paul Lincke.

BAVARIA Cafe-Varieté

Täglich nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr

Familien-Vorstellg

Wochentags Eintritt frei. 1275

Warum Rätselraten?!

Hauptsache, daß Sie

sich gut unterhalten bei

Kassner

dem großen Magier, im

Salamander.

Anfang 8 Uhr. 381 Kasse ab 5 Uhr.

337

Hansa-Bier-Palast

Elberfeld - Neumarkt

Großes Winzerfest

Mittwoch

abends ab 7 Uhr:

TANZ!

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen

Ueberzardinen. Erkergardinen Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert

Friedrich Karl Lenz, Elberfeld

Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial Geschäft, eigener feinster Anfertigung

Poledrichstrasse Hochstrasse 66

Ecke Albrechtstrasse vis à vis der Franzens.t

1239b

Preußische Klassenlotterie

Größter Gewinn im günst. Falle auf 1 Doppellos 2 Millionen, auf 1 ganzes Los 1 Million.

2 Prämien ... zu 500.000 M.
2 Hauptgew. zu 500.000 M.
2 Hauptgew. zu 300.000 M.
2 Hauptgew. zu 200.000 M.
6 Hauptgew. zu 100.000 M.

Ziehung 1. Klasse 15. u. 16. Okt.

1/8	1/4	1/2	1/1	Doppel-Los
3	6	12	24	48 Mark

Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer,

Barmen, Lindenstr. 6.

T. 725 Postsch.-Konto Essen 8195

Elberfelder

Neu Kleiderpflege Neu

Herren- und Damen-Garderoben werden **entstaubt, durchdämpft, aufgebügelt**

Straßenanzug 2, Gesellschaftsanzug 2.50 M

Chem. Reinigung (eig. Verf. Patentium)

Reparaturen. Umänderung (nach Arbeitsstunde). – **Kunststopferei.**

Abholen und Zustellen auf Wunsch.

Elb., Grünstraße 1a. Kein Laden.

Stadthalle Elberfeld

Nikolaus Burggraf zu Freitag 4. 15. Oktober, abends 8 Uhr

Dohna

Lichtbilder - Vortrag **-Schlodien**

Kapertahrten der „Möwe".

Durchbruch – Der Kreuzerkrieg bei Madeira – im Gefecht – Begegnung mit der englischen Flotte usw. 142

Karten von 75 Pfg. an bei Baedeker, Leonh. Tiets, Verkehrsverein in Barmen bei Baedeker und Krüger & Oberbeck.

„Zum Augustiner"

Gesenkgstr. 22/24. **Elberfeld.** Gesenkgstr. 22/24.

Jeden Tag:

Großes Münchener Oktoberfest

mit der beliebt. Münchener Stammungskapelle.

Am **Donnerstag dem 14. Oktober 1926:**

Deutscher Abend

Musik: Bergische Schützenkapelle (Militär-Konzert).



Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Mk. **1.–** an

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Jll. Katalog A gratis u. frei

Walter H. Garth, Postfach 158 A Berlin S. 42.



Holl. Angel-Schellfisch

in allen Größen Pfd. 50, 65, 90 ₰

Holl. Brat-Schellfisch	Pfd. 35 ₰
Holl. Portions-Schellfisch	Pfd. 40 ₰
ff. Goldbarsch	Pfd 40 ₰
Nordsee-Kabeljau im Schnitt Pfd. 65 ₰, in ganzen Fischen Pfd.	60 ₰

ff. Schellfisch im Schnitt, Angel-Kabeljau i. Schnitt Rot ungen, Heilbutt im Schnitt, frische Makrelen.

Grüne Heringe Pfd 35 ₰, 3 Pfd **1.00**

Holl. Speise-Muscheln Pfd. 10 ₰, 10 Pfd 95 ₰

Aus eigener Räucherei:

Delikate Fett-Bücklinge	Pfd. 60 ₰
Echte Makrelen Pfd. 80 ₰, ger. Schellfisch Pfd	60 ₰
ff. Rauchaal Schnitt ½ Pfd. 90 ₰, ff. Bundaal Bund 1.25	1.00

Paul Hirschmüller G. m. b. H.,

Fernruf 6242 **Elberfeld** Fernruf 6242

Island 1 und Friedrichstraße 61 gegenüber Rathaus.

Thüringer Wurst-Pakete

franko Station, das Paket 16.– Mk., enthaltend:

3 Pfd. Thüringer Salami
3 Pfd. Thüringer Plockwurst
3 Pfd. Thüringer Blutwurst

versendet nur gegen Nachnahme

Thüringer Fleischwarenfabrik Herm. Wendel

Rudolstadt, Thüringen.

Holländische Blumenzwiebeln.

Die altrenommierte Firma **JOH. KUYPER, Blumenzwiebelzüchter, BILLEGOM, Holland,** liefert Ihnen von garantiert 1er Qualität REKLAME KOLLEKTION FÜR ZIMMER KULTUR, enthaltend: 10 Riesen Hyazinthen in 10 verschied. Farben für Gläser 20 Hyaz. in 5 versch. Farben für Töpfe. 50 einfache und gefüllte Tulpen in 10 versch. Farben für Töpfe, 50 einf. u. gef. Narzissen in 10 versch. Sorten für Töpfe. 50 Krokus in 5 versch. Farben für Schalen franco und verpackungsfrei für nur Mk. 10.—. REKLAME-KOLLEKTION FÜR DEN GARTEN, enthaltend: 50 Hyazinthen, 50 frühe Tulpen, 50 Darwin (langstielige) Tulpen, 50 Narzissen 50 Krokus 50 Traubenhyazinthen, 50 Iris und 50 Schneeglöckchen franco und verpackungsfrei für nur Mk. 10.—. Bei Abnahme von 2 oder beiden Kollektionen wird auch ZOLL FREI geliefert. Die Kollektionen werden unter Nachnahme oder vorherige Kasse geliefert. Pflanzanweisung bei jeder Bestellung GRATIS. v1196

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben – Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Museums-Verein Elberfeld.

Donnerstag d. 14. Okt. 1926, abends 7 Uhr, im Städt. Museum:

Vortrag

des Herrn Museumsdirekt. Dr. Greischel-Magdeburg:

Völkln. Feuerbach u. Marées als Zeichner.

(Mit Lichtbildern).

Der Vortrag findet nur für Mitglieder d. Museums-Vereins statt. 1849

Seit 20 Jahren rein, wie garant. reinen Bienen-Schleuder-

HONIG

½ Pfd.-Büchse 1.10, ganze 2.10, 5.50, Porto extra. Gar. Zurücknahme. Fischer, Pastor a. D., Honigversand, Bad Oberneuland b. Bremen.

Bekannte Bettwäsche, Gelegenh.! 2 Betten 19.75, 1a Oberhemd v. 3.95 an. Alle Damenw. d. Fabrikpr. Wäschefabrik Elbert., Berghr 17a. 6818

Preußisch-Südd. Klassen-Lotterie

Es werden ausgelost über

53½ Millionen M.

Größter Gewinn auf ein Doppellos

2 Millionen

auf ein ganzes Los

1 Million

ferner Prämien

2x500000

außerdem Gewinne von

2x500000
2x300000
2x200000
10x100000

Reichsmark usw. usw.

Sämtl. Lott.-Gewinne sind steuerfrei.

Ziehungsbeginn: 15. u. 16. Okt.

Sichern Sie sich sofort ein Los, bevor dieselben ausverkauft sind

1/8	1/4	1/2	1/1 Los
3.–	6.–	12.–	24.– Mk.

GARTHE

Staatl. Lotterie-Einnehmer

ELBERFELD

Laurentiusstrasse 20

Tel. 1880 Postscheck-Konto Köln 20052

Schirm-Reparatur-Eildienst!

Abholen – Zustellen – Stadt – Umgegend.

Ruf 296, denk' an Genck Elberfeld. 1672

Spaethe ELBERFELD

Hören Sie Electrola

... und dann urteilen Sie!

Wir sind Spezialisten auf dem Sprechmaschinengebiet und bedienen Sie fachmännisch.

Unverbindliche Vorführung

Pianohaus

Otto Spaethe G.m. b.H.,

Elberfeld, Herzogstraße 37.

Mk. 27.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz. Gute Zutaten. Schneider Eldt. Südstraße 35 Geöffnet 9–7 Uhr

---

Dumpfer Gongschlag!



Deutsches Land anno 1804 zeigt das Bild an der weißen Wand! Preußen - Deutschland liegt in Sklavenketten verstrickt, dem Welteroberer Napoleon zu Füßen, obwohl äußerlich Friede verkündet wird. - - - Da lodert mit einem Male das Feuer der heißesten Vaterlandsliebe in den geknechteten Seelen auf: „Das Schill'sche Freikorps entsteht wieder, nachdem es der König aufgelöst hatte. In Stralsund wird Schill von den Franzosen überfallen und erliegt einem feindlichen Säbelhieb. Eine Liebesgeschichte ist sehr fein in dieses gewaltige Geschehen verflochten, das Tempo der Handlung ist fortreißend! Dieses herrliche Werk hinterläßt nachhaltige Eindrücke. Tausende verließen tiefergriffen den **Film-Palast Westfalia,** viele Tausende werden noch folgen!

Die elf Schill'schen Offiziere

Barmen Film-Palast Westfalia Großbarmen

Jugendliche haben Zutritt bis 7 Uhr abends



RENNEN

SONNTAG, DEN 17. U. MITTWOCH, DEN 20. OKT. NACHM. 2 UHR.

DORTMUND

b4661

Auf zum

Zirkusplatz in Barmen!

Große Barmer Herbst-Kirmes

vom 10. bis 18. u. vom 22. bis 25. Okt., tägl. ab 3 Uhr geöffnet

Es sind eingetroffen und haben Aufstellung genommen

die größten Attraktionen des Münchener Oktober-Festes

wie:

Diabolic der Teufelswirbel,

der humoristische Wasserfall, Riesentoboggan, die lustigen Tonnen, Cronenbergs Reitschule, Bergs Riesen-Raubtierschau, das Original Kölner Hänneschen-Theater.

Morgen **Donnerstag** bei Eintritt der Dunkelheit:

RIESEN-BRILLANT-FEUERWERK

Der Eintritt zum Festplatz ist an Wochentagen frei!

– Um regen Besuch bitten die Unternehmer. –



Unter Reichsaufsicht. b664

Geschäftsgebiet: Deutsches Reich, Memelgebiet und Danzig

Hauptgeschäftsstelle:

Berlin NW 40, Roonstraße 4 (am Königspl.)

Eig. Verwaltungsgebäude / Fernruf: Hansa 1747/48, 5240/41.

Bezirk „Niederrhein":

Bezirksgeschäftsstelle **Krefeld,** Hansa-Haus, am Hauptbahnhof.

Zahlstellen:

Elberfeld: Frau P. Osterath, Laurentiusstraße 33
Lüttringhausen: E. Hagmann, Ronsdorferstraße 8
Cronenberg: P. Klett, Bornerstraße 2.

Nach einmonatiger Mitgliedschaft unbedingten Rechtsanspruch auf kostenlose, pietätvolle Bestattung

Kein Kirchenaustritt!

Man verlange kostenfreien Prospekt oder Vertreterbesuch. *DER HAUPTVORSTAND.*

Neuartige Dekorationsstoffe

in neuen Zeichnungen und eigenartigen Farbstellungen, vorzugsweise kunsts. Damaste, ergeben äußerst preiswerte und wirkungsvolle **Tür- und Fenster-Beßänge.** *— Schnellste Anfertigung in jeder Art und Größe.*

G. Heinz-v. Moock, Elberfeld

Spezial-Haus für Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen und Dekorationen, Diwan-, Tisch- und Reise-Decken.

b106